

DE

PELLET THERMO-ÖFEN

HANDBUCH FÜR INSTALLATION, BETRIEB UND WARTUNG



IDRO PRINCE³ 12

IDRO PRINCE³ 16 - AQUOS³ 16

IDRO PRINCE³ 23 - AQUOS³ 23 - IDRON 22 AIRTIGHT

IDRO PRINCE³ 23 H₂O - AQUOS³ 23 H₂O



INHALTSVERZEICHNIS

1	EINLEITUNG.....	4	7.8	LADEN DER ANLAGE	30
1.1	ÜBERARBEITUNGEN DES HANDBUCHS.....	4	7.9	EIGENSCHAFTEN DES WASSERS	30
1.2	UMGANG MIT DEM HANDBUCH UND DAS NACHSCHLAGEN	4	8	ELEKTRISCHER ANSCHLUSS	30
1.3	SYMBOLE IN DIESEM HANDBUCH	4	8.1	ELEKTRISCHER ANSCHLUSS DES OFENS	30
2	HINWEISE UND GARANTIEBEDINGUNGEN.....	5	8.2	VERSORGUNG DES OFENS.....	31
2.1	SICHERHEITSHINWEISE	5	9	HINWEISE ZUR ERSTMALIGEN INBETRIEBNAHME	31
2.2	INFORMATIONEN	6	9.1	ALLGEMEINE HINWEISE	31
2.3	BESTIMMUNGSGEMÄSSER GEBRAUCH	6	10	BEDIENTAFEL.....	32
2.4	GARANTIEBEDINGUNGEN.....	7	10.1	DISPLAY DER BEDIENTAFEL	32
2.5	HINWEISE ZUR KORREKTEN ENTSORGUNG DES PRODUKTS	8	10.2	HAUPTMENÜ	33
3	INSTALLATION	8	11	MENÜPUNKTE UND FUNKTIONSWEISE	33
3.1	NORMEN FÜR DIE INSTALLATION	8	11.1	PROGRAMMIERTER MODUS (TIMER) - HAUPTMENÜ.....	33
3.2	PELLETS ALS BRENNSTOFF	8	11.2	HINWEISE ZUM TIMER-BETRIEB.....	34
3.3	VORAUSSETZUNG	9	11.3	FUNKTION SLEEP (HAUPTMENÜ)	34
3.4	MINDESTABSTÄNDE.....	10	11.4	MENÜ REGELUNG	34
3.5	VORAUSSETZUNG	10	11.5	MENÜ EINSTELLUNGEN.....	35
3.6	RAUCHGASABZUG	10	11.6	BETRIEBSART AUTO ECO (SIEHE ABSCHNITT F UND G).....	36
3.7	TECHNISCHE MERKMALE	11	11.7	ANLAGENKONFIGURATIONEN.....	38
3.8	DIMENSIONIERUNG.....	13	11.8	ANLAGE MIT: PELLETOFEN DIREKT UND RAUMTEMPERATURSONDE.....	39
3.9	WARTUNG.....	13	11.9	ANLAGE MIT: PELLETOFEN DIREKT UND RAUMTEMPERATURTHERMOSTAT.....	39
3.10	SCHORNSTEIN.....	14	11.10	ANLAGE MIT: PELLETOFEN DIREKT, RAUMTEMPERATURSONDE UND WARMWASSERBOILER....	40
3.11	BAUTEILE KAMIN	14	11.11	ANLAGE MIT: PELLETOFEN DIREKT, RAUMTHERMOSTAT UND WARMWASSERBOILER	41
3.12	LUFTEINLASS VON AUSSEN	15	11.12	ANLAGE MIT: PELLETOFEN UND PUFFER.....	42
3.13	ANSCHLUSS AN DEN RAUCHGASABZUG....	16	11.13	ANLAGE MIT: PELLETOFEN, PUFFER UND ZUSATZHEIZKESSEL (WANDMONTAGE).....	43
3.14	BEISPIEL FÜR EINE KORREKTE INSTALLATION ...	16	11.14	BETRIEBSMODUS.....	44
4	ZEICHNUNGEN UND TECHNISCHE DATEN	18	11.15	ELEKTRISCHE ANSCHLÜSSE.....	45
4.1	ABMESSUNGEN IDRO PRINCE ³ 12.....	18	11.16	ZÜNDUNG.....	45
4.2	ABMESSUNGEN IDRO PRINCE ³ 16 - 23 -23 H ₂ O	18	11.17	LEISTUNGSABGABE.....	45
4.3	ABMESSUNGEN AQUOS ³ 16 - 23 -23 H ₂ O.....	19	12	SICHERHEITSEINRICHTUNGEN UND ALARME	46
4.4	ABMESSUNGEN IDRON 22 AIRTIGHT.....	19	12.1	SICHERHEITSEINRICHTUNGEN.....	46
4.5	TECHNISCHE MERKMALE	20	12.2	DRUCKWÄCHTER	46
5	INSTALLATION UND MONTAGE	22	12.3	RAUCHGAS-TEMPERATURFÜHLER.....	46
5.1	VORBEREITUNG UND AUSPACKEN	22	12.4	KONTAKTTHERMOSTAT IM BRENNSTOFF-BEHÄLTER.....	46
5.2	MONTAGE RAHMEN IDRO PRINCE ³ 12-16-23-23 H ₂ O.....	23	12.5	KONTAKTTHERMOSTAT IM HEIZKESSEL	46
5.3	EINBAU DER SEITEN AQUOS ³ 16-23-23 H ₂ O.....	24	12.6	WASSERTemperaturfühler.....	46
5.4	MONTAGE DER SEITENTEILE IDRON 22 AIRTIGHT ...	24	12.7	ELEKTRISCHE SICHERHEIT	46
6	PELLET LADEN	25	12.8	RAUCHGASGEBLÄSE	46
6.1	PELLET LADEN	25	12.9	GETRIEBEMOTOR.....	46
6.2	SICHERHEIT.....	26	12.10	VORÜBERGEHENDER STROMAUSFALL	46
6.3	SCHULUNG DER BENUTZER	26	12.11	FEHLZÜNDUNG.....	46
7	WASSERANSCHLÜSSE.....	26	12.12	FROSTSCHUTZ-FUNKTION.....	46
7.1	ANSCHLUSS WASSERKREISLAUF	26	12.13	PUMPEN-ANTIBLOCKIERFUNKTION.....	46
7.2	ANSCHLUSSPLAN (IDRO PRINCE ³ 12)	27	12.14	ALARMMELDUNGEN	47
7.3	ANSCHLUSSPLAN (IDRO PRINCE ³ 16-23 , AQUOS ³ 16-23 , IDRON 22 AIRTIGHT).....	28	12.15	NULLSTELLUNG ALARM.....	48
7.4	ANSCHLUSSPLAN (IDRO PRINCE ³ 23 H ₂ O, AQUOS ³ 23 H ₂ O).....	28	12.16	NORMALES ABSCHALTEN (AUF DISPLAY: OFF MIT BLINKENDER FLAMME).....	48
7.5	AUSLASSVENTIL 3 BAR.....	29			
7.6	ANSCHLÜSSE DER ANLAGE	29			
7.7	WASCHEN DER ANLAGE	29			

12.17 STROMAUSFALL BEI EINGESCHALTETEM OFEN	48
12.18 STROMAUSFALL ÜBER 10 S WENN OFEN IN AUSSCHALTPHASE	48
13 EMPFEHLUNGEN FÜR EINEN SICHEREN GEBRAUCH ...	48
14 REINIGUNG UND WARTUNG	49
14.1 TÄGLICHE ODER WÖCHENTLICHE REINIGUNGSARBEITEN ZU LASTEN DES BENUTZERS	50
14.2 REINIGUNG DER GLASSCHEIBE	50
14.3 REINIGUNG DES WÄRMETAUSCHERS UND DES BEREICHS UNTER DER BRENNSCHALE ALLE 2/3 TAGE	50
14.4 REINIGUNG DER ROHRBÜNDEL	51
14.5 REINIGUNG DER RAUCHGASABZUGFACHS	51
14.6 REINIGUNG DER RAUCHGASABSAUGVORRICHTUNG UND ALLGEMEINE KONTROLLEN	52
14.7 AUSSERBETRIEBNAHME (SAISONENDE)	52
14.8 AUSWECHSELN DES ÜBERDRUCKABLASSVENTILS FÜR DIE BRENNKAMMER	52
14.9 KONTROLLE DER INTERNEN BAUTEILE	53
15 STEUERPLATINE	57

1 EINLEITUNG

Sehr geehrter Kunde, unsere Produkte wurden in Übereinstimmung mit den europäischen Bezugsnormen für Bauprodukte entwickelt und hergestellt (EN13240 Holzöfen, EN14785 Pelletöfen, EN13229 Kamine/Kamineinsätze, EN 12815 Holzherde). Für deren Herstellung wurden hochwertige Materialien verwendet und unsere langjährige Erfahrung in Umwandlungsprozessen genutzt. Die Produkte sind zu den Hauptanforderungen der Richtlinie 2006/95/EG (Niederspannung) und der Richtlinie 2004/108/EG (Elektromagnetische Verträglichkeit) konform.

Um die besten Leistungen zu erreichen, müssen die in diesem Handbuch enthaltenen Anweisungen aufmerksam durchgelesen werden.

Diese Installations- und Gebrauchsanleitung ist integrierender Bestandteil des Produkts: Sicherstellen, dass sie immer zusammen mit dem Gerät aufbewahrt wird, auch im Falle einer Eigentumsübertragung. Sollte sie verloren gehen, bitte eine Kopie beim örtlichen technischen Kundendienst anfordern oder von der Webseite des Unternehmens herunterladen.

Alle lokalen Vorschriften, einschließlich diejenigen, die sich auf nationale und europäische Standards beziehen, müssen zum Zeitpunkt der Installation des Gerätes eingehalten werden.

In Italien gilt im Falle von Installationen von Biomasseanlagen mit weniger als 35 kW das Ministerialdekret 37/08, und die qualifizierten Installateure, die dazu berechtigt sind, müssen eine Konformitätsbescheinigung der installierten Anlage ausstellen (unter „Anlage“ versteht man: Ofen + Kamin + Lufteinlass).

1.1 ÜBERARBEITUNGEN DES HANDBUCHS

Der Inhalt des vorliegenden Handbuchs ist rein technischer Natur und Eigentum von CADELsrl.

Kein Teil dieses Handbuchs darf ohne vorherige schriftliche Genehmigung von CADEL srl ganz oder auszugsweise in andere Sprachen übersetzt und/oder in anderer Form bzw. durch mechanische oder elektronische Mittel adaptiert und/oder reproduziert werden, weder durch Fotokopie noch durch Aufzeichnungen oder anderes.

Wir behalten uns vor, jederzeit unangekündigt Änderungen am Produkt vorzunehmen. Jede Rechtsverletzung wird gerichtlich verfolgt.

1.2 UMGANG MIT DEM HANDBUCH UND DAS NACHSCHLAGEN

- Bewahren Sie dieses Handbuch an einem leicht und schnell zugänglichen Ort sorgfältig auf.
- Sollte dieses Handbuch verloren gehen oder zerstört werden, fordern Sie bei Ihrem Händler oder direkt beim autorisierten technischen Kundendienst eine Kopie davon an.

1.3 SYMBOLLE IN DIESEM HANDBUCH

	<p style="text-align: center;">ACHTUNG:</p> <p>Die entsprechenden Informationen müssen aufmerksam durchgelesen und verstanden werden, da es bei deren Nichtbeachtung zu schweren Schäden am Gerät kommen und die Unversehrtheit des Bedieners gefährdet werden kann.</p>
	<p style="text-align: center;">INFORMATIONEN:</p> <p>Die Nichtbeachtung der angegebenen Informationen wird den Gebrauch und die Funktionstüchtigkeit des Produkts negativ beeinflussen.</p>
	<p style="text-align: center;">BEDIENSEQUENZEN:</p> <p>Reihenfolge, in der die Tasten zu drücken sind, um Menüs aufzurufen oder Einstellungen vorzunehmen.</p>
	<p style="text-align: center;">ANLEITUNG</p> <p>Vorliegende Anleitung bzw. entsprechende Anweisungen sorgfältig beachten.</p>

2 HINWEISE UND GARANTIEBEDINGUNGEN

2.1 SICHERHEITSHINWEISE

- Installation, elektrische Anschlüsse, Betriebsprüfung und Wartungsarbeiten dürfen nur von autorisiertem Fachpersonal durchgeführt werden.
- Das Produkt den lokalen und nationalen Gesetzen und den örtlichen, regionalen oder ländlichen geltenden Normen entsprechend installieren.
- Ein unsachgemäßer Gebrauch des Produkts oder Wartungseingriff könnten zur Explosion der Brennkammer führen.
- Ausschließlich das vom Hersteller empfohlene Heizmaterial verwenden. Das Produkt darf nicht zur Abfallverbrennung benutzt werden. Die Verwendung von flüssigen Brennstoffen ist strengstens verboten.
- Keine anderen Heizmaterialien als Holzpellets in den Behälter einführen.
- Für einen korrekten Gebrauch des Produkts und der angeschlossenen elektronischen Vorrichtungen und um Unfälle zu vermeiden, müssen die im vorliegenden Handbuch angeführten Anweisungen immer beachtet werden.
- Das Gerät darf von Kindern über 8 Jahren und von Personen mit eingeschränkten körperlichen, sensorischen oder geistigen Fähigkeiten oder ohne die erforderliche Erfahrung und Kenntnis bedient werden, vorausgesetzt, dass sie überwacht werden oder die entsprechenden Anweisungen für einen gefahrlosen Gebrauch des Geräts erhalten haben und über die dem Gerät innewohnenden Gefahren informiert wurden. Kinder dürfen nicht mit dem Gerät spielen. Die durch den Benutzer auszuführenden Reinigungs- und Wartungsarbeiten dürfen nicht von Kindern ohne Aufsicht durchgeführt werden.
- Vor jeglichen Eingriffen muss der Benutzer oder jede Person, die mit dem Produkt arbeiten soll, den gesamten Inhalt des vorliegenden Installations- und Gebrauchshandbuch gelesen und verstanden haben. Fehler oder unsachgemäße Einstellungen können zu Gefahrensituationen und/oder Fehlfunktionen führen.
- Das Produkt nicht als Leiter oder Auflage benutzen.
- Keine Wäsche auf dem Produkt trocknen. Etwaige Wäscheständer o. ä. müssen in einem angemessenen Abstand zum Produkt aufgestellt werden. Brandgefahr.
- Jegliche Verantwortung für einen unsachgemäßen Gebrauch des Produkts obliegt vollständig dem Benutzer und enthebt den Hersteller jeglicher zivil- und strafrechtlicher Haftung.
- Jegliche nicht autorisierte Abänderungen oder Auswechselungen von nicht originalen Teilen des Produkts können die Unversehrtheit des Bedieners gefährden und entheben das Unternehmen jeglicher zivil- und strafrechtlicher Haftung.
- Die meisten Oberflächen des Produkts sind heiß (Tür, Griff, Glas, Rauchauslassrohr, usw.). Aus diesem Grund muss die Berührung dieser Teile ohne angemessene Schutzausrüstung, wie zum Beispiel Wärmeschutzhandschuhe oder nicht wärmeleitende Betätigungssysteme, vermieden werden.
- Das Produkt darf nicht mit offener Tür oder mit kaputter Glasscheibe betrieben werden.
- Das Produkt muss elektrisch an eine Anlage angeschlossen werden, die über eine effiziente Erdung verfügt.
- Im Fall von Störungen oder Fehlfunktionen muss das Gerät ausgeschaltet werden.
- Die Ansammlung von unverbrannten Pellets im Brenner nach jeder „Fehlzündung“ muss entfernt werden, bevor mit einer neuen Zündung fortgefahren wird. Kontrollieren, ob der Brenner sauber und richtig positioniert ist, bevor erneut mit der Zündung fortgefahren wird.
- Im Fall von Störungen oder Fehlfunktionen muss der Ofen ausgeschaltet und sofort einen spezialisierten Techniker kontaktiert werden.
- Die Pellets nicht von Hand in den Brenner laden, solch ein falsches Verhalten könnte eine anomale Menge von unverbrannten Gasen erzeugen mit dem daraus erfolgenden Risiko einer Explosion im Innern der Kammer.
- Die Ansammlung von unverbrannten Pellets im Brenner nach jeder Fehlzündung

muss entfernt werden, bevor mit einer neuen Zündung fortgefahren wird.

- Falls die Brennschale nicht gereinigt und gewartet wird, könnte es zu Fehlfunktionen und Explosionen im Innern des Ofens kommen. Sicherstellen, dass jegliche Rückstände von Material oder Verkrustungen von den Öffnungen der Brennschale jedes Mal, wenn die Asche geleert wird oder bei jeder Fehlzündung, entfernt und gereinigt werden. Sicherstellen, dass die Größe der Öffnungen in der Brennschale nicht kleiner wird, dies hätte einen negativen Einfluss auf die gefahrlose Leistung des Ofens.
- Das Produkt nicht mit Wasser waschen. Das Wasser könnte ins Innere der Einheit eindringen, die elektrischen Isolierungen beschädigen und somit elektrische Schläge zur Folge haben.
- Falls im Rauchgasabzug ein Brand entsteht, den Ofen ausschalten, die Versorgung trennen und die Tür nicht öffnen. Die zuständigen Behörden kontaktieren.
- Bei Störung des Zündsystems den Ofen nicht mit brennbaren Materialien anmachen.
- Nicht über lange Zeit vor dem sich in Betrieb befindlichen Produkt verweilen. Den Raum nicht überheizen, in dem Sie sich befinden und in dem das Produkt installiert ist. Dies könnte nämlich zu körperlichen Schäden und Gesundheitsproblemen führen.
- Das Produkt in Räumen installieren, in denen keine Brandgefahr besteht und die mit sämtlichen erforderlichen Versorgungungen (Luft und Strom) und Rauchauslässen ausgestattet sind.
- Falls im Kamin ein Brand entsteht, das Gerät ausschalten, vom Netz trennen und die Tür auf keinen Fall öffnen. Die zuständigen Behörden kontaktieren.
- Das Produkt und die Beschichtung müssen in von Feuchtigkeit freien Räumen eingelagert werden, die gegen Witterungseinflüsse geschützt sind.
- Es wird empfohlen, die Füße zur Auflage des Körpers auf dem Fußboden nicht abzunehmen, um eine geeignete Isolation zu gewährleisten, vor allem im Fall von aus brennbaren Materialien bestehenden Fußböden.
- Bei Störung des Zündsystems die Zündung nicht erzwingen, indem brennbare Materialien benutzt werden.
- Die außerordentlichen Wartungsarbeiten dürfen ausschließlich von autorisiertem und qualifiziertem Personal durchgeführt werden.
- Die statischen Bedingungen der Fläche einschätzen, auf der das Produkt aufliegen wird, und diese angemessen isolieren, falls sie aus brennbarem Material gefertigt ist (z. B. Holz, Spannteppich, Plastik).
- Unter Spannung stehende elektrische Teile: Das Produkt erst versorgen, wenn es vollständig zusammengebaut wurde.
- Das Produkt von der 230V Versorgung trennen, bevor jegliche Wartungsarbeiten durchgeführt werden.
- FALLS RAUCH IM RAUM AUSSTRÖMT ODER EINE EXPLOSION ERFOLGT, DIE DAS GERÄT BESCHÄDIGT, DAS GERÄT AUSSCHALTEN, DEN RAUM LÜFTEN UND SOFORT DEN INSTALLATEUR/KUNDENDIENSTTECHNIKER KONTAKTIEREN.

2.2 INFORMATIONEN

- Im Fall von Problemen, den Händler oder einen von Cadel autorisierten Techniker kontaktieren; im Fall einer Reparatur, Originalersatzteile anfordern.
- Ausschließlich das von Cadel empfohlene Heizmaterial verwenden (für Italien, Pellets mit einem Durchmesser von 6 mm, für andere europäische Länder Pellets mit einem Durchmesser von 6-8 mm), der nur mittels automatischen Versorgungssystem geladen werden darf.
- Das Rauchauslassrohr (Verbindung zum Rauchgasabzug) regelmäßig kontrollieren und reinigen.
- Die Ansammlung von unverbrannten Pellets im Brenner nach einer Reihe von Fehlzündungen muss entfernt werden, bevor mit einer neuen Zündung fortgefahren wird.
- Der Pelletofen dient nicht zum kochen.
- Der Behälter des Heizmaterials muss immer mit dem Deckel verschlossen sein.
- Das vorliegende Bedienungshandbuch aufbewahren, es ist Bestandteil des Ofens während dessen gesamten Lebensdauer. Bei Verkauf oder Abgabe des Ofens an einen anderen Benutzer ist immer sicherzustellen, dass das Handbuch zusammen mit dem Produkt abgeliefert wird.
- Bei Verlust Cadel oder den autorisierten Händler kontaktieren, um eine Kopie zu erhalten.
- In Übereinstimmung mit der Verordnung (EU) Nr. 305/2011, ist die „Leistungserklärung“ online auf den Websites www.cadelsrl.com / www.free-point.it verfügbar.

2.3 BESTIMMUNGSGEMÄSSER GEBRAUCH

Das Gerät arbeitet ausschließlich mit Holzpellets und darf nur in Innenräumen installiert werden.

2.4 GARANTIEBEDINGUNGEN

Unter Ausschluss der unten angegebenen Verschleißteilen, stellt die Herstellerfirma eine Garantie für das Produkt von 2 (zwei) Jahren ab dem Kaufdatum, welche durch folgende Nachweise dokumentiert wird:

- Ein Nachweis (Rechnung und/oder Beleg) mit dem Namen des Verkäufers und dem Datum des Verkaufs;
- Übermittlung des ausgefüllten Garantiezertifikats innerhalb 8 Tage ab Kauf.

Damit die Garantie gültig und effektiv ist, müssen die fachgerechte Installation und die Inbetriebnahme des Geräts ausschließlich von qualifiziertem Personal vorgenommen werden, das in den vorgesehenen Fällen für den Benutzer eine Konformitätserklärung der Anlage und der Funktionsfähigkeit des Produkts erstellen muss.

Es wird empfohlen, den Betriebstest des Produkts durchzuführen, bevor es mit den entsprechenden Oberflächenausführungen vervollständigt wird (Verkleidung, Farbblackierungen der Wände, usw.).

Jene Installationen, die nicht den geltenden Normen entsprechen, sowie der unsachgemäße Gebrauch und die fehlende Wartung laut Angaben des Herstellers führen zum Verfall der Garantie.

Die Garantie ist gültig, sofern die Angaben und Hinweise des mit dem Gerät mitgelieferten Gebrauchs- und Wartungshandbuchs eingehalten werden, um einen korrekten Betrieb zu gestatten.

Die Auswechslung des gesamten Geräts oder die Reparatur eines Komponenten verlängern nicht die Dauer der Garantie, welche unverändert bleibt.

Unter Garantie versteht man die Auswechslung oder die Reparatur jener Bauteile, die wegen Herstellungsfehler als defekt erkannt werden.

Um die Garantie bei Auftreten einer Störung in Anspruch zu nehmen, muss der Käufer das Garantiezertifikat aufbewahren und dem Kundendienstzentrum zusammen mit dem Kaufbeleg vorlegen.

Von der Garantie ausgeschlossen sind alle Fehlfunktionen und/oder Schäden des Geräts, die auf folgende Ursachen zurückzuführen sind:

- Durch Transport und/oder Handling verursachte Schäden.
- Sämtliche Teile, die aufgrund von Fahrlässigkeit oder Vernachlässigung beim Gebrauch, fehlerhafter Wartung, nicht den Angaben des Hersteller entsprechender Installation beschädigt wurden (immer auf das mitgelieferte Installations- und Gebrauchshandbuch des Geräts Bezug nehmen).
- Fehlerhafte Dimensionierung für den Gebrauch oder Installationsfehler, d. h. fehlende Durchführung der erforderlichen Maßnahmen für einen fachgerechten Betrieb.
- Unsachgemäße Überhitzung des Geräts, d. h. Gebrauch von Heizmaterialien, die nicht zu den Angaben in den mitgelieferten Anweisungen hinsichtlich Typ und Menge konform sind.
- Weitere Schäden, die durch fehlerhafte Eingriffe des Benutzers verursacht wurden, in dem Versuch, den ursprünglichen Schaden zu beheben.
- Verschlimmerung der Schäden durch Weiterverwendung des Geräts durch den Benutzers nach Auftreten des Defekts.
- Vorhandensein von Korrosion, Verkrustungen oder Brüchen, die von Irrstrom, Kondenswasser, korrodierender oder ätzender Wirkung von Wasser, unsachgemäßer Kesselsteinentfernung, Fehlen von Wasser, Schlamm- oder Kalkablagerungen verursacht wurden.
- Ineffizienz von Kaminen, Rauchgasabzügen oder Anlagenteilen, von denen das Gerät abhängt.
- Schäden durch Abänderungen des Geräts, Witterungseinflüsse, Naturkatastrophen, Vandalismus, elektrische Entladungen, Brände, Defekte der elektrischen und/oder hydraulischen Anlage.
- Die fehlende Durchführung der jährlichen Reinigung des Ofens durch einen autorisierten Techniker oder durch qualifiziertes Personal führt zum Verlust der Garantie.

Aus der vorliegenden Garantie sind außerdem ausgeschlossen:

- Normale Verschleißteile wie Dichtungen, Glasscheiben, Verkleidungen und Gitter aus Guss, lackierte, verchromte oder vergoldete Teile, Griffe und Stromkabel, Lampen, Warnleuchten, Drehknöpfe, sämtliche von der Feuerstelle entfernbare Komponenten.
- Die Farbvariationen der lackierten Teile und der Keramik-/Serpentineile sowie die Haarrisse der Keramik, da diese natürliche Merkmale des Materials und des Gebrauchs des Produkts sind.
- Mauerwerk.
- Anlagenteile (falls vorhanden), die nicht vom Hersteller geliefert wurden.

Etwaige technische Eingriffe am Produkt zur Beseitigung der o. g. Defekten und daraus erfolgenden Schäden müssen deshalb mit dem Kundendienstzentrum vereinbart werden. Das Kundendienstzentrum behält sich vor, den entsprechenden Auftrag anzunehmen oder abzulehnen, die Eingriffe werden jedenfalls nicht als Garantieleistung vorgebracht, sondern als technischen Kundendienst unter den ggf. und spezifisch vereinbarten Bedingungen und gemäß den geltenden Preisen für die auszuführenden Arbeiten.

Außerdem obliegen dem Kunden die Kosten, die zur Behebung von fehlerhaften technischen Eingriffen oder Abänderungen oder für das Gerät schädlichen Faktoren, die nicht auf Herstellungsfehler zurückzuführen sind, erforderlich sind.

Unbeschadet der gesetzlichen Grenzen, bleibt jegliche Garantie hinsichtlich der Luftverschmutzung und Lärmbelästigung ausgeschlossen.

Die Firma lehnt jegliche Verantwortung ab für direkte oder indirekte Schäden an Personen, Tieren oder Gegenständen, welche auf die Nichtbeachtung sämtlicher Vorschriften des Handbuchs, vor allem in Hinsicht auf Installation, Gebrauch und Wartung des Geräts zurückzuführen sind.

ERSATZTEILE

Bei Fehlfunktion des Produkts den Fachhändler kontaktieren, welcher den Anruf an den Kundendienst weiterleiten wird.

Ausschließlich Originalersatzteile verwenden. Der Fachhändler oder das Kundendienstzentrum kann Ihnen sämtliche nützliche Informationen zu den Ersatzteilen geben.

Es wird empfohlen, nicht abzuwarten, bis die Bauteile durch den Gebrauch verschlissen sind, sondern sie

rechtzeitig auszuwechseln; regelmäßige Wartungskontrollen sind sehr wichtig.



Das Unternehmen lehnt jegliche Verantwortung ab, falls das Produkt oder sein Zubehör unsachgemäß benutzt oder ohne Genehmigung abgeändert werden. Für jeden Austausch dürfen ausschließlich Originalersatzteile verwendet werden.

2.5 HINWEISE ZUR KORREKTEN ENTSORGUNG DES PRODUKTS

Die Verschrottung und Entsorgung des Ofens unterliegen der ausschließlichen Verantwortung des Besitzers, der die im eigenen Land geltenden Gesetze hinsichtlich der Sicherheit und des Umweltschutzes einhalten muss. Am Ende seiner Lebensdauer darf das Produkt nicht zusammen mit dem normalen Siedlungsmüll entsorgt werden.

Es kann den hierzu vorgesehenen Sondermüllsammelstellen der Gemeinde oder Händlern, welche diesen Dienst anbieten, zugeführt werden. Durch die getrennte Entsorgung des Produkts können negative Einflüsse auf die Umwelt und die Gesundheit vermieden werden, die auf eine ungeeignete Entsorgung zurückzuführen sind, und die Materialien, aus denen das Produkt besteht, können recycelt werden, um Energie und Ressourcen zu sparen.

3 INSTALLATION



Die Hinweise in diesem Kapitel beziehen sich ausdrücklich auf die italienische Installationsnorm UNI 10683. Die im Installationsland geltenden Normen sind jedenfalls einzuhalten.

3.1 NORMEN FÜR DIE INSTALLATION

Das vorliegende Produkt ist ein Pelletofen.

Im Folgenden werden einige europäische Bezugsnormen für die Installation des Produkts aufgelistet:

EN 12828 Planung von Heizungsanlagen

CEI 64-8 Elektrische Verbraucheranlagen mit Nennspannung unter 1000 V bei Wechselstrom und 1500 V bei Gleichstrom

EN 1443 Allgemeine Norm über Kamine

EN 1856-1 Rauchrohre aus Metall

EN 1856-2 Rauchgasabzugskanäle aus Metall

EN 1457 Kamine - Innenrohre aus Ton/Keramik

EN 13384-1 Kamine - Thermische und strömungsmechanische Berechnungsmethoden - Teil 1: Kamine eines einzigen Geräts

Im Folgenden werden einige für Italien geltende Bezugsnormen aufgelistet:

UNI 10683:2012 Mit Brennholz oder anderen Festbrennstoffen gespeiste Wärmeerzeuger - Prüfung, Installation, Kontrolle und Wartung (thermochemische Feuerleistung Brennkammer unter 35 kW)

UNI/TS 11278 Allgemeine technische Norm für die Auswahl von Schornsteinen/Rauchgaskanälen

UNI 10847:2000 Einzelrauchabzugsanlagen für mit flüssigen oder festen Brennstoffen betriebene Heizungen - Wartung und Kontrolle - Leitlinien und Verfahren

UNI 8065 Klärung der häuslichen Abwässer

UNI 9182 Versorgungs- und Verteileranlagen für Kalt- und Warmwasser (Brauchwasser).

Das Installationsverfahren benötigt den Plan für die Heizanlage entsprechend den örtlichen geltenden Normen und Empfehlungen.

Jedenfalls ist Folgendes zu beachten:

Für die Heizungsanlage -

Lokale Anforderungen für den Kaminanschluss.

Lokale Anforderungen für die Brandschutznormen.

Für die elektrischen Teile - EN 60335 "Sicherheit elektrischer Geräte für den Hausgebrauch und ähnliche Zwecke" Teil 1 - Allgemeine Anforderungen

Teil 2 - Besondere Anforderungen für Gas-, Öl- und Festbrennstoffgeräte mit elektrischen Anschlüssen.

3.2 PELLETS ALS BRENNSTOFF

Pellets werden aus Sägespänen aus der Verarbeitung natürlichen, trockenen Holzes (ohne Lacke) hergestellt, die durch eine Matrize gepresst werden. Der Zusammenhalt des Materials wird durch das im Holz enthaltene Lignin gewährleistet und erlaubt die Herstellung von Pellets ohne Klebstoffe oder Bindemittel.

Im Handel werden verschiedene Pellet-Arten mit je nach verwendeter Holzart unterschiedlichen Eigenschaften angeboten. Der Durchmesser kann zwischen 6 und 8 mm betragen, mit einer Standardlänge von 5 bis 30 mm. Hochwertige Pellets haben eine Dichte von 600 bis über 750 kg/m³ und einen Wassergehalt von 5 bis 8 Gewichts-%.

Pellets sind nicht nur ein ökologischer Brennstoff, denn dabei werden Holzabfälle maximal ausgenutzt und eine sauberere Verbrennung als mit fossilen Brennstoffen erreicht, sondern haben auch technische Vorteile.

Gutes Brennholz hat einen Brennwert von 4,4 kWh/kg (15% Feuchtigkeit, nach etwa 18 Monaten Ablagerung), Pellets dagegen 4,9 kWh/kg. Um eine einwandfreie Verbrennung zu gewährleisten, müssen die Pellets trocken und vor Schmutz geschützt aufbewahrt werden.

Pellets werden üblicherweise in Säcken zu 15 kg geliefert, daher ist die Lagerung sehr praktisch. Hochwertige Pellets gewährleisten eine ordnungsgemäße Verbrennung und senken die Schadstoffemissionen.



Fig. 1 - Pellets



Je schlechter der Brennstoff, desto öfter müssen Brennschale und Brennkammer gereinigt werden.

Die wichtigsten Qualitätszertifizierungen für Pellets auf dem europäischen Markt sind z. B. DINplus, Ö-Norm M7135, Pellet gold, und garantieren:

- Brennwert: 4,9 kWh/kg.
- Wassergehalt: max. 10% des Gewichts.
- Aschegehalt: max. 0,5% des Gewichts.
- Durchmesser: 5 - 6 mm.
- Länge: max. 30 mm.
- Inhalt: 100% unbehandeltes Holz ohne Zusatz von Bindemitteln (Rindenanteil max. 5%).
- Verpackung: In Säcken aus umweltverträglichen oder biologisch abbaubaren Materialien.



Wir empfehlen, in unseren Produkten möglichst nur zertifizierte Brennstoffe einzusetzen (DINplus, Ö-Norm M7135, Pellet Gold). Der Einsatz minderwertiger oder nicht den obigen Angaben entsprechender Pellets beeinträchtigt den Betrieb Ihres Produkts und kann dementsprechend zum Verfall der Garantie und der Produkthaftung führen.

3.3 VORAUSSETZUNG

Der Aufstellungsort muss entsprechend der Umgebung, des Auslasses und des Rauchgasabzugs ausgewählt werden. Informieren Sie sich bei den lokalen Behörden, ob es irgendwelche restriktiven Bestimmungen für die Öffnungen für die Verbrennungsluft, die Rauchgasabzugsanlage einschließlich Rauchgasabzug und Schornstein gibt. Der Hersteller lehnt in den folgenden Fällen jede Verantwortung ab: Im Falle von Installationen, die nicht den geltenden Gesetzen entsprechen, im Falle von nicht korrektem Luftaustausch im Raum, im Falle eines nicht korrekten elektrischen Anschlusses und im Falle eines nicht bestimmungsgemäßen Gebrauchs des Gerätes. Die Installation muss von einem qualifizierten Techniker vorgenommen werden, der dem Käufer eine Konformitätserklärung der Anlage ausstellen muss und die gesamte Verantwortung für die endgültige Aufstellung und den einwandfreien Betrieb des Ofens übernimmt.

Insbesondere muss er sicherstellen, dass:

- Ein geeigneter Verbrennungslufteinlass und ein dem installierten Produkt entsprechender Rauchauslass vorhanden sind
- Andere Öfen oder installierte Vorrichtungen im Installationsraum des Produkts keinen Unterdruck erzeugen (nur für luftdichte Geräte ist ein max. Unterdruck von 15 Pa im Raum gestattet)
- Bei eingeschaltetem Gerät keine Rauchrückströmung stattfindet
- Die Absaugung von Rauchgasen in Sicherheit erfolgt (Dimensionierung, Rauchgasdichtheit, Abstände von brennbaren Materialien, usw.).

Es wird empfohlen, auf den Angaben am Typenschild des Rauchgasabzugs die in Anwesenheit von Heizmaterialien und Isoliermaterial einzuhaltenen Sicherheitsabstände zu überprüfen. Diese Vorschriften sind immer strikt einzuhalten, um schwere Gesundheitsschäden und Beschädigungen der Wohnung zu vermeiden. Die Installation muss derart ausgeführt werden, dass das Gerät, die Rauchgasauslassleitungen und der Rauchgasabzug leicht gereinigt werden können. Der Ofen darf nicht in brandgefährdeten Räumen aufgestellt werden. Die Installation in Einzimmerwohnungen, Schlaf- und Badezimmern ist nur für luftdichte oder geschlossene Geräte zulässig, die mit einer angemessenen Kanalisierung der Verbrennungsluft direkt nach Außen ausgestattet sind. Immer einen angemessenen Abstand einhalten und geeignete Schutzvorrichtungen verwenden, um zu vermeiden, damit das Produkt nicht mit Wasser in Berührung kommt.

Falls mehrere Geräte installiert sind, muss der Lufteinlass von Außen angemessen dimensioniert werden.

3.4 MINDESTABSTÄNDE

Es wird empfohlen, den Ofen nicht nahe an Wänden und / oder Möbeln zu installieren, es muss eine minimale Luftzirkulation gegeben sein, um eine effiziente Belüftung des Geräts und eine gute Wärmeverteilung in der Umgebung zu ermöglichen. Die Abstände von brennbaren oder hitzeempfindlichen Gegenständen müssen eingehalten werden (Sofas, Möbel, Holzverkleidungen usw. ...) wie unten angegeben. Der frontale Abstand von brennbaren Materialien muss mindestens der Angabe in der Tabelle der technischen Produktdaten entsprechen. Bei besonders empfindlichen Gegenständen wie Möbel, Vorhänge, Sofas muss der Abstand vom Ofen angemessen erhöht werden.



Bei Holzfußböden wird empfohlen, einen Bodenschutz zu montieren und die örtlich geltenden Normen jedenfalls zu beachten.

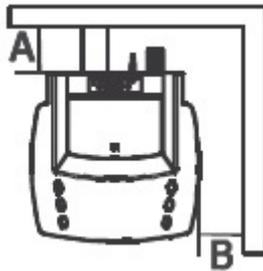


Fig. 2 - Sicherheitsabstände

MODELL	NICHT BRENNBARE WÄNDE	BRENNBARE WÄNDE
IDRO PRINCE ³ 12	A = 5 cm / B = 5 cm	A = 20 cm / B = 20 cm
IDRO PRINCE ³ 16-23-23 H2O	A = 5 cm / B = 5 cm	A = 20 cm / B = 20 cm
AQUOS ³ 16-23-23 H2O	A = 5 cm / B = 5 cm	A = 20 cm / B = 20 cm
IDRON 22 AIRTIGHT	A = 5 cm / B = 5 cm	A = 20 cm / B = 20 cm

Falls der Fußboden aus brennbarem Material besteht wird empfohlen, einen Schutz aus nicht brennbarem Material (Stahl, Glas...) zu montieren, der auch die Vorderseite vor dem etwaigen Herunterfallen von verbrannten Teilen während der Reinigung schützt.

Das Gerät muss auf einem Fußboden mit geeigneter Tragfähigkeit installiert werden.

Wenn der bestehende Boden dieser Anforderung nicht gerecht wird, müssen entsprechende Maßnahmen getroffen werden (zum Beispiel eine Lastverteilerplatte).

3.5 VORAUSSETZUNG

Dieses Kapitel Rauchgasabzug wurde in Bezug auf die Vorschriften der europäischen Normen erstellt (EN13384 - EN1443 - EN1856 - EN1457).

Es bietet einige Hinweise bezüglich der korrekten Realisierung des Rauchgasabzugs, es ist aber in keiner Weise ein Ersatz der geltenden Normen, die der qualifizierte Hersteller kennen muss. Informieren Sie sich bei den lokalen Behörden, ob es irgendwelche restriktiven Bestimmungen für die Öffnungen für die Verbrennungsluft, die Rauchgasabzugsanlage und den Schornstein gibt.

Der Hersteller übernimmt keinerlei Verantwortung für die Fehlfunktionen des Ofens, wenn sie auf die Verwendung eines schlecht dimensionierten Rauchgasabzugs zurückzuführen sind, der die aktuellen Standards nicht erfüllt.

3.6 RAUCHGASABZUG

Der Rauchgasabzug oder Kamin ist von großer Wichtigkeit für die regelmäßige Funktionsweise eines Heizgeräts mit festen Brennstoffen mit Zwangszug, da die modernen Heizvorrichtungen eine hohe Leistung mit kälterem Rauch und dementsprechend niedrigerem Zug aufweisen. Es ist daher sehr wichtig, dass der Rauchgasabzug fachgerecht gebaut und immer funktionstüchtig erhalten wird. Ein Rauchgasabzug, der an einen Pellet-/Holzofen angeschlossen ist, muss mindestens der Kategorie T400 (oder höher, wenn das Gerät es erfordert) entsprechen und gegen Rußfeuer beständig sein. Die Ausscheidung der Rauchgase muss über einen einzelnen Rauchgasabzug mit isolierten Stahlrohren (A) oder über einen bereits existierenden, dem vorgesehenen Gebrauch entsprechenden Rauchgasabzug (B) erfolgen.

Ein einfacher Schacht aus Zement muss auf angemessene Weise verrohrt werden. Bei beiden Lösungen sind ein Inspektionsdeckel (AT) und/oder eine Inspektionsöffnung (AP) vorzusehen - Abb. 1.

Es ist verboten, mehrere Pellet-/Holz-Öfen (*) oder andere Gerätetypen (Entlüftungshauben ...) an denselben Rauchgasabzug anzuschließen.

(*) Es sei denn, es gelten nationale Ausnahmen (z. B. in Deutschland), welche unter geeigneten Bedingungen eine Installation von mehr als einem Gerät in demselben Kamin gestatten; jedenfalls sind die von den im Installationsland geltenden Normen/Gesetzgebungen vorgesehenen Anforderungen des Produkts/der

Installation strikte zu beachten

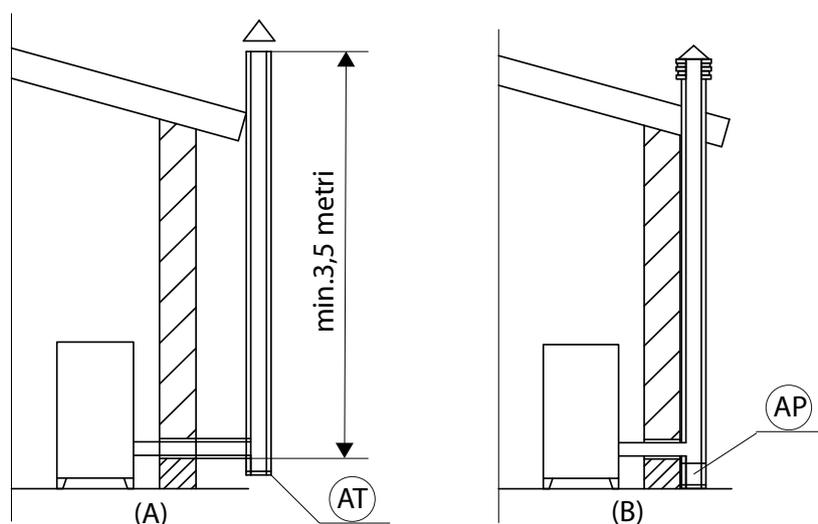


Fig. 3 - Rauchgasabzug

3.7 TECHNISCHE MERKMALE

Die Funktionstüchtigkeit des Rauchgasabzugs von einem autorisierten Techniker überprüfen lassen. Der Rauchgasabzug muss rauchdicht sein, einen vertikalen Verlauf ohne Engpässe haben, aus rauchgas- und kondensationsdichten Materialien gefertigt und wärmedämmend sein und geeignet, um im Laufe der Zeit den normalen mechanischen Beanspruchungen zu widerstehen (es werden Kamine aus A/316 oder Schamottstein mit doppelter isolierter Brennkammer mit rundem Querschnitt empfohlen). Er muss außen isoliert werden, um Kondensation zu verhindern und die Kühlung der Rauchgase zu vermindern. Er muss von entzündlichen oder leicht brennbaren Materialien durch einen Luftzwischenraum oder Isoliermaterialien getrennt werden: Den vom Kaminhersteller angegebenen Abstand gemäß EN1443 überprüfen. Die Mündung des Kamins muss im gleichen Raum, in dem das Gerät installiert ist, sein oder allenfalls im Nebenraum und unter der Mündung muss eine Auffangkammer für Ruß und Kondensation vorgesehen sein, erreichbar über eine dichte Metalltür.

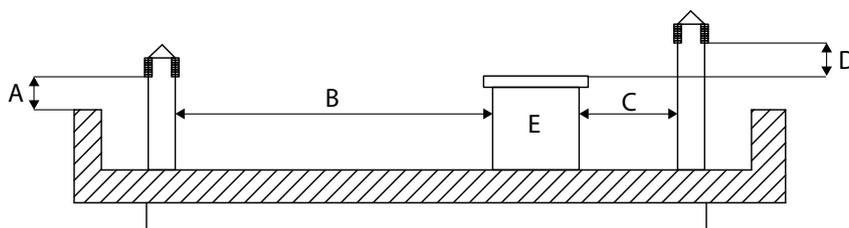


Fig. 4 - Flaches Dach

LEGENDE Fig. 4 auf S. 11

A	0,50 m
B	Abstand > 2 m
C	Abstand < 2 m
D	0,50 m
E	Technisches Volumen

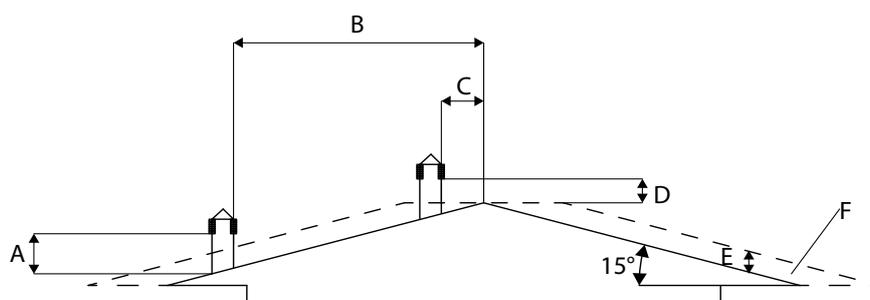


Fig. 5 - Dach mit Neigung von 15°

LEGENDE Fig. 5 auf S. 11

A	Min. 1,00 m
B	Abstand > 1,85 m
C	Abstand < 1,85 m

LEGENDE Fig. 5 auf S. 11

D	0,50 m über dem Dachfirst
E	0,50 m
F	Rückströmungsbereich

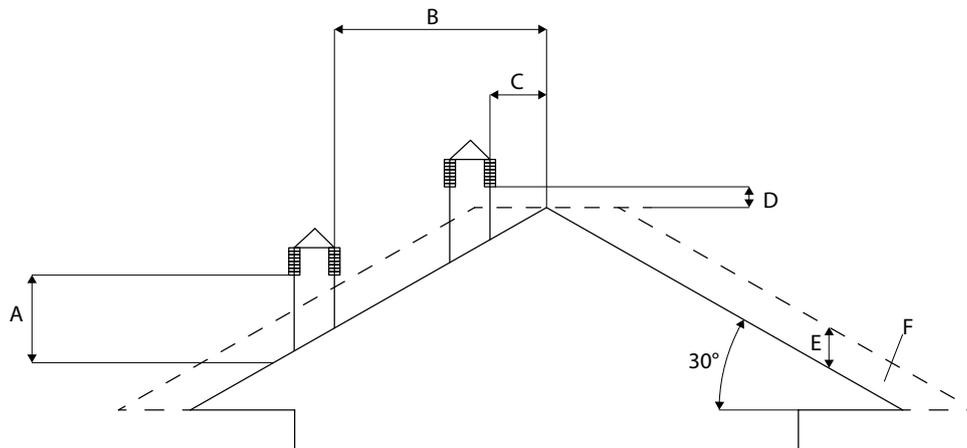


Fig. 6 - Dach mit Neigung von 30°

LEGENDE Fig. 6 auf S. 12

A	Min. 1,30 m
B	Abstand > 1,50 m
C	Abstand < 1,50 m
D	0,50 m über dem Dachfirst
E	0,80 m
F	Rückströmungsbereich

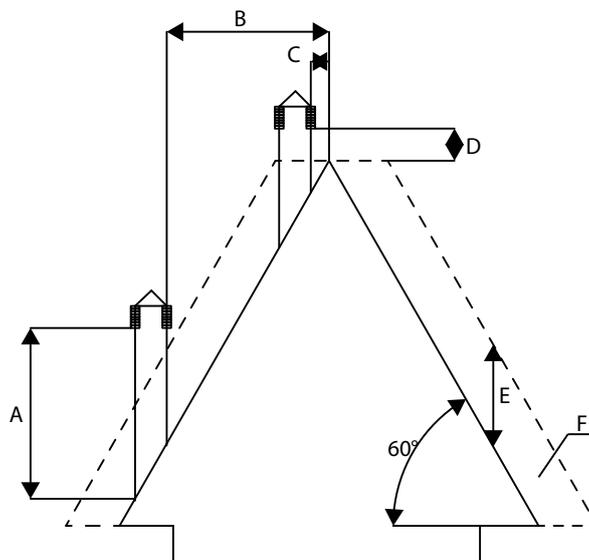


Fig. 7 - Dach mit Neigung von 60°

LEGENDE Fig. 7 auf S. 12

A	Min. 2,60 m
B	Abstand > 1,20 m
C	Abstand < 1,20 m
D	0,50 m über dem Dachfirst
E	2,10 m
F	Rückströmungsbereich

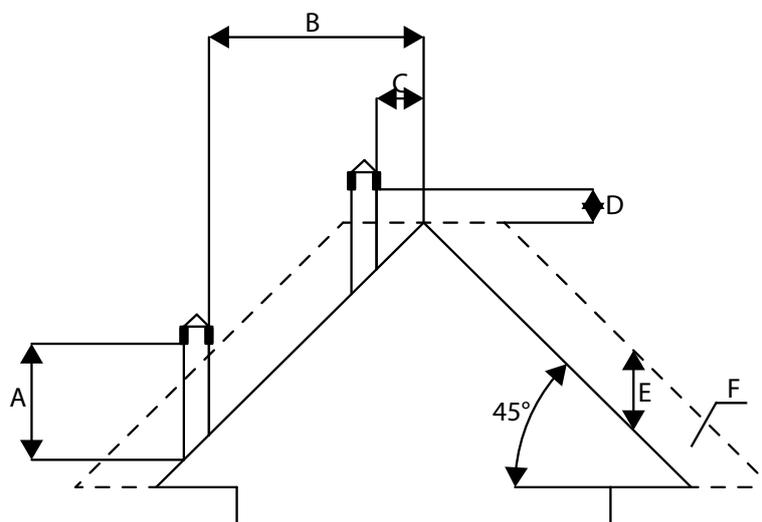


Fig. 8 - Dach mit Neigung von 45°

LEGENDE Fig. 8 auf S. 13

A	Min. 2,00 m
B	Abstand > 1,30 m
C	Abstand < 1,30 m
D	0,50 m über dem Dachfirst
E	1,50 m
F	Rückströmungsbereich

3.8 DIMENSIONIERUNG

Der Unterdruck (Zug) eines Rauchgasabzugs hängt auch von seiner Höhe ab. Den Unterdruck überprüfen und mit den Werten in Technische Merkmale vergleichen. Die Mindesthöhe des Kamins beträgt 3,5 m.

Der Innenquerschnitt des Rauchgasabzugs kann rund (beste Lösung) sein, quadratisch oder rechteckig (das Verhältnis zwischen den Innenseiten muss $\leq 1,5$ sein) mit verbundenen Seiten mit einem Mindestradius von 20 mm. Die Größe des Querschnitt muss mindestens $\varnothing 100$ mm sein.

Die Querschnitte/Länge der Kamine müssen korrekt dimensioniert werden, gemäß allgemeiner Berechnungsmethode der UNI EN13384-1 oder anderen nachgewiesenen Methoden.

Nachstehend werden einige Beispiele von auf dem Markt vorhandenen Rauchgasabzügen aufgelistet:

SEHR GUT	GUT	SCHLECHT	SEHR SCHLECHT
Kamin aus Stahl AISI 316 mit doppelter Brennkammer, isoliert mit Keramikfaser oder gleichwertig, beständig bei 400 °C.	Kamin aus Schamottstein mit doppelter isolierter Brennkammer und äußerem Gehäuse aus Zement, dessen Gewicht durch Wabenmaterial wie Lehm erleichtert ist.	Traditioneller Kamin aus Lehm mit Vierkantprofil mit leeren Isoliereinsätzen.	Kamine mit rechteckigem Innenquerschnitt, wobei das Verhältnis zwischen der langen und der kurzen Seite größer als 1,5 ist (z. B. 20x40 oder 15x30), sind zu vermeiden.

3.9 WARTUNG

Der Rauchgasabzug muss immer sauber sein, da Ablagerungen von Ruß oder unverbrannten Ölen den Querschnitt reduzieren und den Zug blockieren, in großen Mengen können sie sogar Brände verursachen. Es ist Pflicht, den

Rauchgasabzug und den Schornstein mindestens einmal pro Jahr von einem qualifiziertem Schornsteinfeger kontrollieren zu lassen, und von diesem nach beendeter Kontrolle/Wartung einen unterschriebenen Bericht anzufordern, der nachweist, dass die Anlage in gefahrlosem Zustand ist. Eine fehlende Reinigung beeinträchtigt die Sicherheit der Anlage.

3.10 SCHORNSTEIN

Der Schornstein ist entscheidend für die gute Funktionsweise des Heizgeräts: Es wird ein Windschutz-Schornstein (A) empfohlen, siehe Fig. 9 auf S. 14.

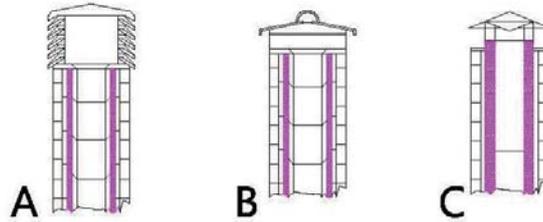


Fig. 9 - Beispiele von Schornsteinen

Der Bereich der Öffnungen für den Rauchgasauslass muss mindestens den doppelten Querschnitt des Rauchgasabzugs/Rohrsystems haben und derart geformt sein, dass auch bei Wind der Rauchgasauslass garantiert ist. Er muss das Eindringen von Regen, Schnee und Tieren verhindern. Die Höhe des Auslasses in die Atmosphäre muss außerhalb des Rückströmungsbereichs liegen, der durch die Form des Daches oder durch Hindernisse hervorgerufen wird, die sich in unmittelbarer Nähe befinden (siehe Fig. 4 auf S. 11, Fig. 5 auf S. 11, Fig. 6 auf S. 12, Fig. 7 auf S. 12 e Fig. 8 auf S. 13).

3.11 BAUTEILE KAMIN

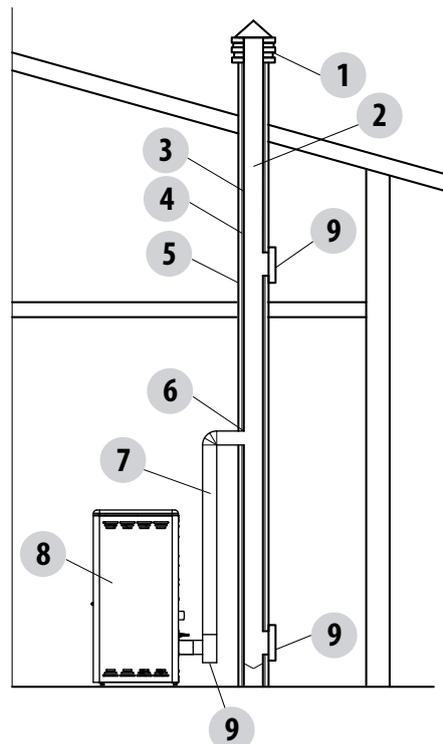


Fig. 10 - Bauteile Kamin

LEGENDE Fig. 10 auf S. 14

1	Schornstein
2	Ausströmweg
3	Rauchfang
4	Wärmedämmung
5	Außenwand
6	Kaminanschluss
7	Rauchgasabzugskanal
8	Wärmegenerator
9	Inspektionsöffnung

3.12 LUFTEINLASS VON AUSSEN

Es ist Pflicht, einen angemessenen Lufteinlass von Außen vorzusehen, welcher die für den korrekten Betrieb des Produkts nötige Versorgung von Verbrennungsluft gestattet. Der Lufteinlass zwischen dem Außenbereich und dem Installationsraum kann direkt erfolgen, über eine Öffnung in einer Außenwand des Raums (siehe „Lösung 1“ Fig. 11 auf S. 15); oder indirekt, über Luftentnahme aus anliegenden und fortwährend mit dem Installationsraum kommunizierenden Räumen (siehe „Lösung 2“ Fig. 12 auf S. 15). Als anliegende Räume sind jene Räume auszuschließen, die als Schlaf-, Badezimmer, Garagen benutzt werden, und allgemein brandgefährdete Räume. Während der Installation müssen die erforderlichen Mindestabstände zur Luftabnahme von Außen überprüft werden. Türen und Fenster, die mit dem korrekten Lufteinlauf zum Ofen interferieren könnten, sind zu beachten (siehe folgendes Schema).

Die Luftzufuhr muss eine Mindestgesamtnettofläche von 80 cm² haben: Diese Fläche wird erhöht, wenn innerhalb des Raumes andere aktive Generatoren vorhanden sind (zum Beispiel: Elektrischer Ventilator zur Entlüftung, Dunstabzugshaube, andere Öfen, usw.), die in der Umgebung einen Unterdruck erzeugen können. Es ist Pflicht überprüfen zu lassen, dass mit sämtlichen eingeschalteten Vorrichtungen der Druckabfall zwischen dem Raum und dem Außenbereich nicht höher als 4 Pa ist (auch für Geräte in luftdichter Kammer wenn die Verbrennungsluft nicht angemessen nach Außen kanalisiert wurde). Falls nötig den Querschnitt am Eingang des Lufteinlasses erhöhen, der auf Fußbodenhöhe gefertigt und immer mit einem externen Schutzgitter gegen flüchtige Partikel geschützt werden muss, so dass das Gitter von keinem Gegenstand blockiert werden kann.

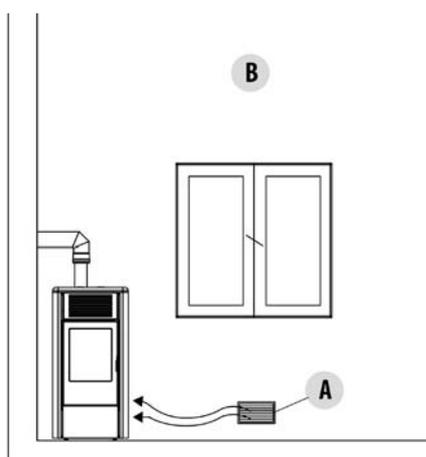


Fig. 11 - Lösung 1 = direkt von Außen

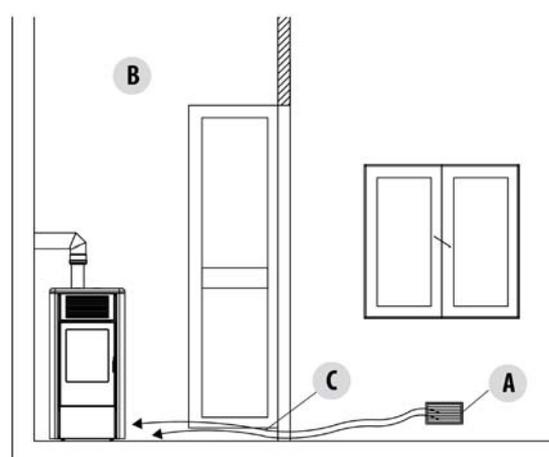


Fig. 12 - Lösung 2 = indirekt vom angrenzenden Raum

LEGENDE Fig. 11 auf S. 15 - Fig. 12 auf S. 15

A	Lufteinlass
B	Zu lüftender Raum
C	Erweiterung der Öffnung unter der Tür

Es ist möglich, die für die Verbrennung nötige Luft direkt mit dem Lufteinlass von Außen zu verbinden, mit einem Rohr mit einem Durchmesser von mindestens Ø50 mm mit einer maximalen linearen Länge von 3 m; jede Rohrkurve ist einem linearen Meter gleichzustellen. Für den Rohranschluss siehe Ofenrückseite.

Für Öfen, die in Einzimmerwohnungen, Schlaf- und Badezimmern (wo zulässig) installiert sind, ist der Anschluss der Verbrennungsluft nach Außen obligatorisch. Insbesondere bei luftdichten Öfen muss dieser Anschluss luftdicht sein, um die gesamte Luftdichtheit des Systems nicht zu beeinträchtigen.

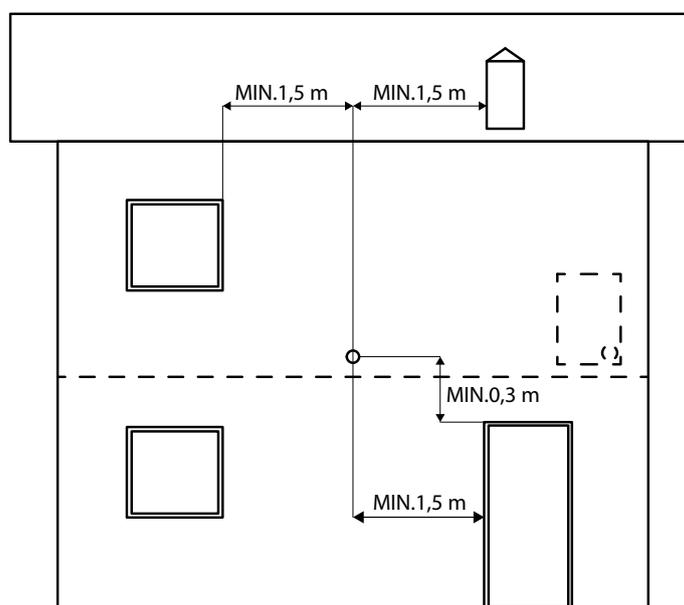


Fig. 13 - Beispiel

ABSTAND (Meter)	DER LUFTEINLASS MUSS EINEN ABSTAND HABEN VON:	
1,5 m	UNTEN	Türen, Fenstern, Rauchgasauslässen, Hohlräumen, ...
1,5 m	WAAGRECHT	Türen, Fenstern, Rauchgasauslässen, Hohlräumen, ...
0,3 m	OBEN	Türen, Fenstern, Rauchgasauslässen, Hohlräumen, ...
1,5 m	ENTFERNT	vom Rauchgasauslass

3.13 ANSCHLUSS AN DEN RAUCHGASABZUG

Der Verbindung zwischen dem Gerät und dem Rauchgasabzug muss mit einem Rauchgasabzugskanal hergestellt werden, der zu EN 1856-2 konform ist. Die Strecke des Anschlusses darf waagrecht maximal 4 m betragen, mit einer Mindestneigung von 3 % und maximal 3 90°-Kurven (einsehbar - der T-Anschluss am Geräteausgang darf nicht mitgezählt werden).

Der Durchmesser des Rauchgasabzugskanals darf nicht kleiner als der Ausgangsdurchmesser des Geräts sein (Ø 80 mm).

ANLAGENTYP	RAUCHGASABZUGSKANAL
Minimale Länge Vertikal	1,5 m
Maximale Länge (mit 1 einsehbarer 90°-Kurve)	6,5 m
Maximale Länge (mit 3 einsehbaren 90°-Kurven)	4,5 m
Höchste Anzahl von einsehbaren 90°-Kurven	3
Horizontale Stücke (Mindestneigung 3%)	4 m

Einen Rauchgasabzugskanal verwenden, der den im Installationsland geltenden Normen entspricht und mit den Eigenschaften des Produkts und dessen Installation kompatibel ist. Die Temperaturklasse des Rauchgasabzugskanals muss höher als die Betriebstemperaturen des Geräts sein.

Es ist verboten, in denselben Rauchgasabzugskanal den Auslass mehrerer Geräte oder von darüberliegenden Abzugshauben zu leiten. Der direkte Wandauslass der Verbrennungsprodukte sowohl in geschlossene Bereiche als auch im Freien ist verboten.

In Anwesenheit von brennbaren oder wärmeempfindlichen Bauelementen muss der Rauchgasabzugskanal die am Typenschild angegebenen Sicherheitsabstände einhalten.

3.14 BEISPIEL FÜR EINE KORREKTE INSTALLATION

1. Installation Rauchgasabzug Ø 120 mm mit erweiterter Bohrung für den Durchgang des Rohrs:

- Min. 100 mm um das Rohr herum, falls dieses mit nicht brennbaren Teilen wie Zement, Backsteinen, usw. kommuniziert; oder

- Min. 300 mm um das Rohr herum (oder laut Angabe am Typenschild), falls dieses mit brennbaren Teilen wie Holz, usw. kommuniziert.

In beiden Fällen muss zwischen dem Rauchgasabzug und der Decke eine geeignete Isolation eingesetzt werden. Es wird empfohlen, die Angaben am Typenschild des Rauchgasabzugs zu beachten, insbesondere die Sicherheitsabstände von den brennbaren Materialien.

Die vorhergehenden Regelungen gelten auch für Bohrungen an der Wand.

2. Alter Rauchgasabzug, verrohrt min. Ø 100 mm mit der Schaffung einer Außentür, um die Reinigung des Kamins zu ermöglichen.

3. Externer Rauchgasabzug, nur aus isolierten Stahlrohren realisiert, d.h. mit Doppelwand mit min. Ø 100 mm: Alles gut an der Wand verankert. Mit Windschutz-Schornstein (siehe Fig. 9 auf S. 14 Typ A).

4. Kanalsystem durch T-Anschlüsse, die eine einfache Reinigung ermöglichen, ohne Demontage der Rohre.

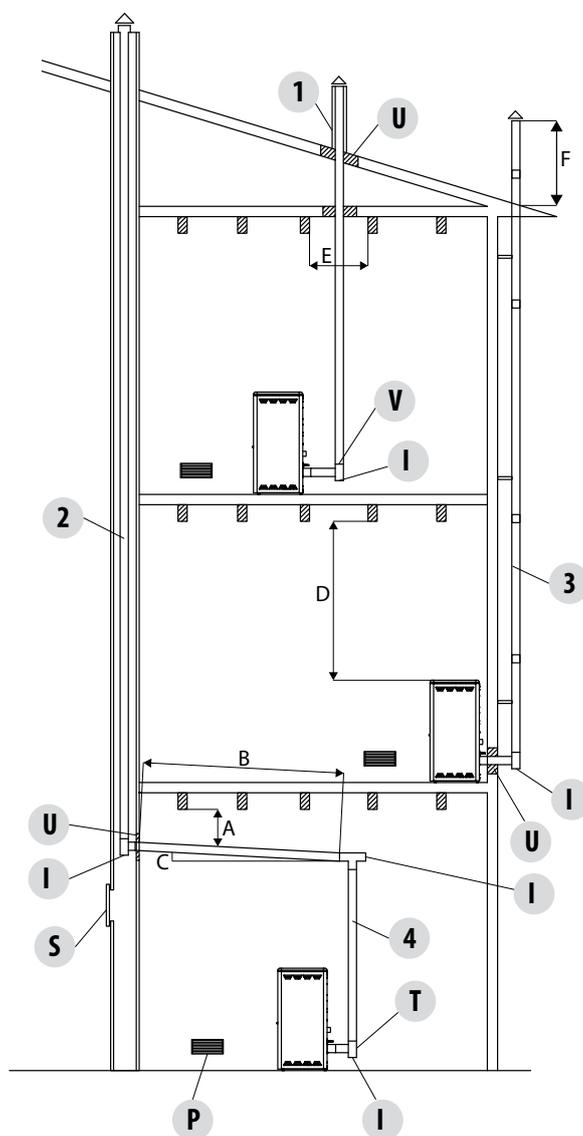


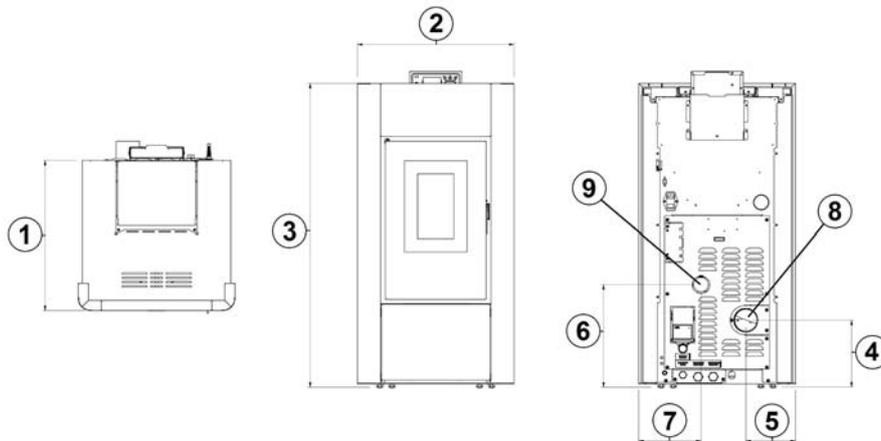
Fig. 14 - Beispiel für eine korrekte Installation

LEGENDE Fig. 14 auf S. 17

U	Isolierstoff
V	Etwaiges Reduzierstück von 100 auf 80 mm
I	Inspektionsdeckel
S	Inspektionsöffnung
P	Lufteinlass
T	T-Anschluss mit Inspektionsdeckel
A	Min. 40 mm
B	Max. 4 m
C	Min. 3°
D	Min. 400 mm
E	Durchmesser Bohrung
F	Siehe TECHNISCHE MERKMALE auf S. 11

4 ZEICHNUNGEN UND TECHNISCHE DATEN

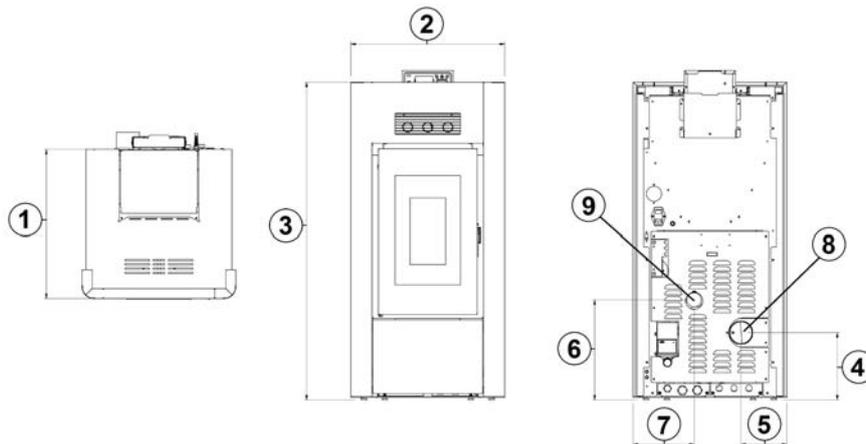
4.1 ABMESSUNGEN IDRO PRINCE³ 12

Fig. 15 - Idro Prince³ 12

LEGENDE Fig. 15 auf S. 18

1	52 cm
2	52,7 cm
3	100 cm
4	22,3 cm
5	15,5 cm
6	33,5 cm
7	20,8 cm
8	Rauchabzug d.8 cm
9	Öffnungen für die Verbrennungsluft d.5 cm

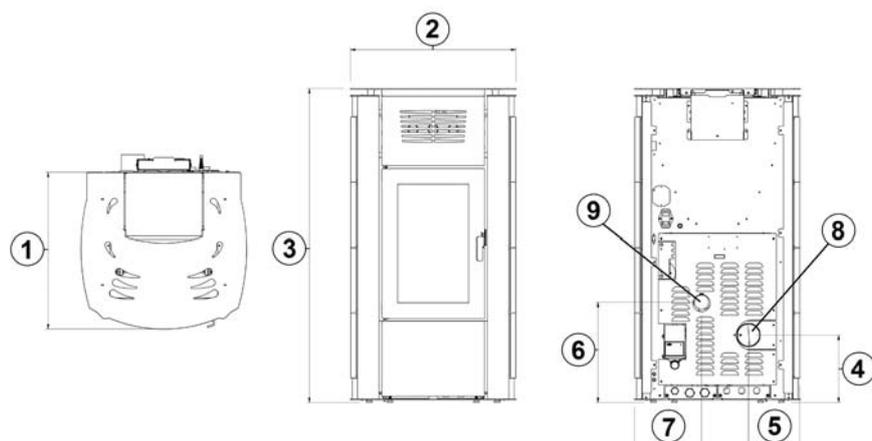
4.2 ABMESSUNGEN IDRO PRINCE³ 16 - 23 -23 H₂O

Fig. 16 - Idro Prince³ 16-23-23 H₂O

LEGENDE Fig. 16 auf S. 18

1	52 cm
2	52,7 cm
3	109,8 cm
4	22,3 cm
5	15,5 cm
6	33,5 cm
7	20,8 cm
8	Rauchabzug d.8 cm
9	Öffnungen für die Verbrennungsluft d.5 cm

4.3 ABMESSUNGEN AQUOS³ 16 - 23 -23 H₂O

Fig. 17 - Aquos³ 16-23-23 H₂O

LEGENDE Fig. 17 auf S. 19

1	54,6 cm
2	57,5 cm
3	109,5 cm
4	23 cm
5	17,3 cm
6	34 cm
7	22,5 cm
8	Rauchabzug d.8 cm
9	Öffnungen für die Verbrennungsluft d.6 cm

4.4 ABMESSUNGEN IDRON 22 AIRTIGHT

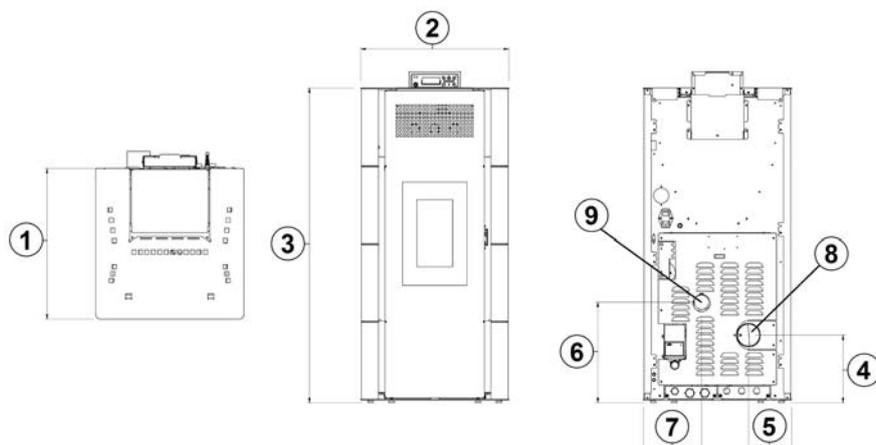


Fig. 18 - Idron 22 Airtight

LEGENDE Fig. 18 auf S. 19

1	52,5 cm
2	51,5 cm
3	109 cm
4	23 cm
5	14,5 cm
6	34 cm
7	20 cm
8	Rauchabzug d.8 cm
9	Öffnungen für die Verbrennungsluft d.5 cm

4.5 TECHNISCHE MERKMALE

BESCHREIBUNG	IDRO PRINCE ³ 12	IDRO PRINCE ³ 16	AQUOS ³ 16
Bemessungsnutzleistung	11,8 kW (10.148 kcal/h)	16,2 kW (13.932 kcal/h)	16,2 kW (13.932 kcal/h)
Bemessungsnutzleistung (H ₂ O)	10,2 kW (8.772 kcal/h)	12,9 kW (11.094 kcal/h)	12,9 kW (11.094 kcal/h)
Mindestnutzleistung	3,2 kW (2.752 kcal/h)	4,7 kW (4.042 kcal/h)	4,7 kW (4.042 kcal/h)
Mindestnutzleistung (H ₂ O)	2,2 kW (1.892 kcal/h)	3,1 kW (2.666 kcal/h)	3,1 kW (2.666 kcal/h)
Max. Wirkungsgrad	91,8%	93,3%	93,3%
Min. Wirkungsgrad	92,4%	96,5%	96,5%
Max. Rauchtemperatur im Ausgang	114°C	118°C	118°C
Min. Rauchtemperatur im Ausgang	64°C	60°C	60°C
Partikel / OGC / Nox (13%O ₂)	18 mg/Nm ³ - 1,5 mg/Nm ³ - 109 mg/Nm ³	19 mg/Nm ³ - 2,2 mg/Nm ³ - 109 mg/Nm ³	19 mg/Nm ³ - 2,2 mg/Nm ³ - 109 mg/Nm ³
CO 13% O ₂ Min. und Max.	0,038 — 0,003%	0,011 — 0,006%	0,011 — 0,006%
CO ₂ Min. und Max.	4,7% - 9,8%	7,7% - 11,7%	7,7% - 11,7%
Rauchgasmasse	9,4 g/sec	10,5 g/sec	10,5 g/sec
Max. Betriebsdruck	2,5 bar - 250 kPa	2,5 bar - 250 kPa	2,5 bar - 250 kPa
Empfohlener Zug bei max. Leistung***	0,12 mbar - 12 Pa***	0,10 mbar - 10 Pa***	0,10 mbar - 10 Pa***
Zulässiger Mindestzug bei min. Leistung	0,02 mbar - 2 Pa	0,02 mbar - 2 Pa	0,02 mbar - 2 Pa
Fassungsvermögen Behälter	31 litri	40 litri	40 litri
Pelletsorte	Ø 6 mm 3÷40 mm	Ø 6 mm 3÷40 mm	Ø 6 mm 3÷40 mm
Stündlicher Pelletverbrauch	Min ~ 0,7 kg/h * - Max ~ 2,6 kg/h *	Min ~ 1,0 kg/h * - Max ~ 3,5 kg/h *	Min ~ 1,0 kg/h * - Max ~ 3,5 kg/h *
Autonomie	Al min ~ 29 h * - Al max ~ 8 h *	Al min ~ 26 h * - Al max ~ 8 h *	Al min ~ 26 h * - Al max ~ 8 h *
Heizbares Volumen m ³	254/40 - 290/35 - 338/30 **	348/40 - 398/35 - 464/30 **	348/40 - 398/35 - 464/30 **
Luftreinlass für Verbrennung	Ø 50 mm	Ø 50 mm	Ø 50 mm
Rauchauslass	Ø 80 mm	Ø 80 mm	Ø 80 mm
Luftreinlass	80 cm ²	80 cm ²	80 cm ²
Elektrische Bemessungsleistung (EN 60335-1)	75W (max 390W)	115W (max 370W)	115W (max 370W)
Versorgungsspannung und -frequenz	230 Volt / 50 Hz	230 Volt / 50 Hz	230 Volt / 50 Hz
Nettogewicht	150 kg	165 kg	165 - 176 - 210 kg
Gewicht mit Verpackung	160 kg	175 kg	175 - 186 - 220 kg
Abstand von Heizmaterial (hinten/seitlich/unten)	200 mm / 200 mm / 0 mm	200 / 200 / 0 mm	200 / 200 / 0 mm
Abstand von Heizmaterial (Decke/Vorderseite)	750 mm / 1000 mm	750 / 1000 mm	750 / 1000 mm

* Je nach verwendeter Pelletsorte variable Angaben

** Heizbares Volumen entsprechend der erforderlichen Leistung pro m³ (respektive 40-35-30 Kcal/h pro m³)

*** Vom Hersteller empfohlener Wert (nicht bindend) für eine optimale Funktionsweise des Produkts

Gemäß EN 14785 in Übereinstimmung mit der Europäischen Verordnung Bauprodukte (UE 305/2011)

BESCHREIBUNG	IDRO PRINCE ³ 23-23 H ₂ O	AQUOS ³ 23-23 H ₂ O	IDRON 22 AIRTIGHT
Bemessungsnutzleistung	22,8 kW (19.608 kcal/h)	22,8 kW (19.608 kcal/h)	22,8 kW (19.608 kcal/h)
Bemessungsnutzleistung (H ₂ O)	18,7 kW (16.082 kcal/h)	18,7 kW (16.082 kcal/h)	18,7 kW (16.082 kcal/h)
Mindestnutzleistung	4,7 kW (4.042 kcal/h)	4,7 kW (4.042 kcal/h)	4,7 kW (4.042 kcal/h)
Mindestnutzleistung (H ₂ O)	3,1 kW (2.666 kcal/h)	3,1 kW (2.666 kcal/h)	3,1 kW (2.666 kcal/h)
Max. Wirkungsgrad	91,3%	91,3%	91,3%
Min. Wirkungsgrad	96,5%	96,5%	96,5%
Max. Rauchtemperatur im Ausgang	150°C	150°C	150°C
Min. Rauchtemperatur im Ausgang	60°C	60°C	60°C
Partikel / OGC / Nox (13%O ₂)	19 mg/Nm ³ – 3 mg/Nm ³ – 114 mg/Nm ³	19 mg/Nm ³ – 3 mg/Nm ³ – 114 mg/Nm ³	19 mg/Nm ³ – 3 mg/Nm ³ – 114 mg/Nm ³
CO 13% O ₂ Min. und Max.	0,011 – 0,014%	0,011 – 0,014%	0,011 – 0,014%
CO ₂ Min. und Max.	7,7% – 12,5%	7,7% – 12,5%	7,7% – 12,5%
Rauchgasmasse	13,9 g/sec	13,9 g/sec	13,9 g/sec
Max. Betriebsdruck	2,5 bar – 250 kPa	2,5 bar – 250 kPa	2,5 bar – 250 kPa
Empfohlener Zug bei max. Leistung***	0,10 mbar – 10 Pa***	0,10 mbar – 10 Pa***	0,10 mbar – 10 Pa***
Zulässiger Mindestzug bei min. Leistung	0,02 mbar – 2 Pa	0,02 mbar – 2 Pa	0,02 mbar – 2 Pa
Fassungsvermögen Behälter	40 litri	40 litri	40 litri
Pelletsorte	Ø 6 mm 3÷40 mm	Ø 6 mm 3÷40 mm	Ø 6 mm 3÷40 mm
Stündlicher Pelletverbrauch	Min ~ 1,0 kg/h * - Max ~ 5,0 kg/h *	Min ~ 1,0 kg/h * - Max ~ 5,0 kg/h *	Min ~ 1,0 kg/h * - Max ~ 5,0 kg/h *
Autonomie	Al min ~ 26 h * - Al max ~ 5 h *	Al min ~ 26 h * - Al max ~ 5 h *	Al min ~ 26 h * - Al max ~ 5 h *
Heizbares Volumen m ³	490/40 – 560/35 – 654/30 **	490/40 – 560/35 – 654/30 **	490/40 – 560/35 – 654/30 **
Luftinlass für Verbrennung	Ø 50 mm	Ø 50 mm	Ø 50 mm
Rauchauslass	Ø 80 mm	Ø 80 mm	Ø 80 mm
Luftinlass	80 cm ²	80 cm ²	80 cm ²
Elektrische Bemessungsleistung (EN 60335-1)	115W (max 370W)	115W (max 370W)	115W (max 370W)
Versorgungsspannung und -frequenz	230 Volt / 50 Hz	230 Volt / 50 Hz	230 Volt / 50 Hz
Nettogewicht	165 kg	165 - 176 - 210 kg	140 kg
Gewicht mit Verpackung	175 kg	175 - 186 - 220 kg	150 kg
Abstand von Heizmaterial (hinten/seitlich/unten)	200 / 200 / 0 mm	200 / 200 / 0 mm	200 / 200 / 0 mm
Abstand von Heizmaterial (Decke/Vorderseite)	750 / 1000 mm	750 / 1000 mm	750 / 1000 mm

* Je nach verwendeter Pelletsorte variable Angaben

** Heizbares Volumen entsprechend der erforderlichen Leistung pro m³ (respektive 40-35-30 Kcal/h pro m³)

*** Vom Hersteller empfohlener Wert (nicht bindend) für eine optimale Funktionsweise des Produkts

Gemäß EN 14785 in Übereinstimmung mit der Europäischen Verordnung Bauprodukte (UE 305/2011)

5 INSTALLATION UND MONTAGE

5.1 VORBEREITUNG UND AUSPACKEN

Die Verpackung besteht aus wiederverwertbarem Karton nach den Regeln RESY, Holzpalette. Alle Verpackungsmaterialien können gemäß den geltenden Normen für ähnliche Anwendungen wiederverwendet oder als Hausmüll entsorgt werden.

Nach dem Auspacken die Unversehrtheit des Produkts sicherstellen.



Es wird empfohlen, den Ofen mit geeigneten Mitteln zu verstellen und dabei die geltenden Vorschriften für die Sicherheit zu beachten. Die Verpackung nicht kippen und sehr sorgfältig mit den Teilen aus Majolika umgehen.

Die Öfen werden in einer einzigen Verpackung geliefert, wobei die Keramikplatten oder Stahlflanken zusammen mit der Struktur verpackt und oben oder seitlich positioniert sind. Die Verpackung öffnen, den Karton, das Polystyrol und etwaige Umreifungsbänder entfernen und den Ofen am gewünschten Ort positionieren, dabei darauf achten, dass dieser den vorgesehenen Angaben entspricht.

Den Ofenkörper oder Monoblock muss immer in vertikaler Stellung und ausschließlich mit Hubwägen verstellt werden. Es ist besonders darauf zu achten, dass die Tür und die Glasscheibe vor mechanischen Stößen geschützt werden, die deren Integrität beeinträchtigen könnten.

Wenn möglich den Ofen in der Nähe des Installationsortes auspacken.

Die Materialien der Verpackung sind weder giftig noch schädlich.

Um den Ofen von der Holzpalette herunterzunehmen müssen die zwei „U“-förmigen Schrauben und die „S“-förmige Platte vom Fuß des Ofens entfernt werden. Die „S“-förmigen Halterungen sind vier (siehe unten).

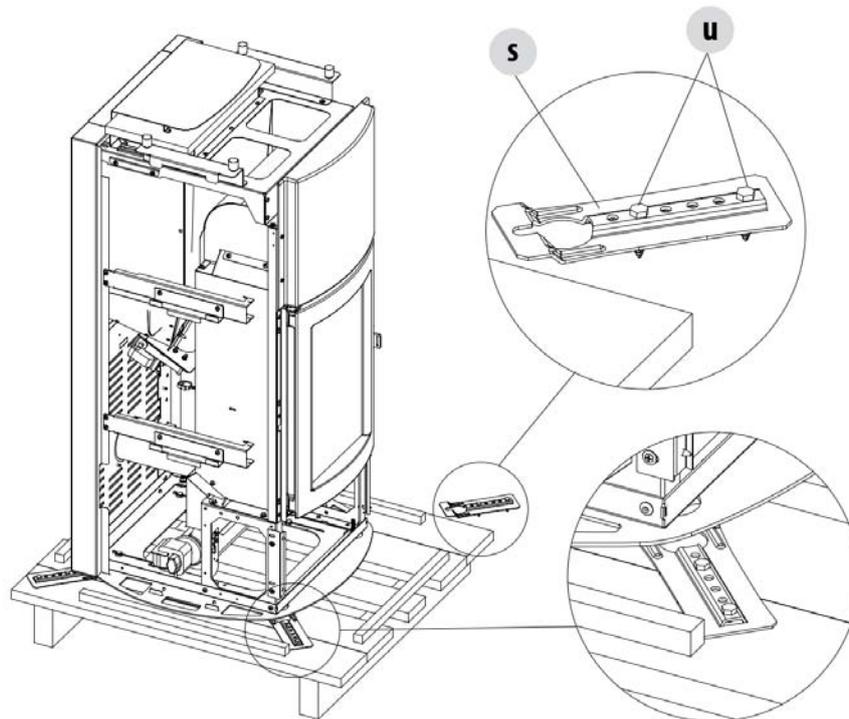


Fig. 19 - Entfernung der Befestigungshalterungen

Den Ofen positionieren und mit dem Anschluss des Rauchgasabzugs fortfahren. Durch Regulieren der 4 Stellfüße (J) das korrekte Niveau ermitteln, damit der Rauchauslass und das Rohr coaxial sind.

Falls der Ofen an ein Auslassrohr angeschlossen werden muss, das durch die Rückwand geführt ist (um in den Rauchgasabzug einzumünden), ist sorgsam darauf zu achten, dass die Einmündung ohne zu starken Kraftaufwand erfolgt.



Falls dem Rauchauslass des Ofens übermäßige Kraft angewandt wird oder er zum Anheben oder Positionieren des Ofens unsachgemäß gehandhabt wird, wird der Betrieb des Ofen irreparabel beschädigt.

Durch Drehen der Füße im Uhrzeigersinn wird der Ofen abgesenkt. Durch Drehen der Füße im Gegenuhrzeigersinn wird der Ofen angehoben (siehe unten).



Fig. 20 - Einstellung der FüÙe

5.2 MONTAGE RAHMEN IDRO PRINCE³ 12-16-23-23 H₂O

Für die Montage des Rahmens ist folgendermaßen vorzugehen:



Fig. 21 - Befestigung des Trägers



Fig. 22 - Befestigung des Gitters



Fig. 23 - Positionierung des Rahmens

- Den Träger mit den Schrauben befestigen (siehe Fig. 21 auf S. 23). Die Arbeit auf einem Tisch durchführen.
- Das Gitter mit den Schrauben an der oberen Frontplatte befestigen (siehe Fig. 22 auf S. 23).
- Den Rahmen am Ofen einhängen (siehe Fig. 23 auf S. 23).



Fig. 24 - Befestigung des Rahmens



Fig. 25 - Einsetzen der unteren Tür



Fig. 26 - Tür schließen

- Den Rahmen am unteren Teil des Ofens befestigen (siehe Fig. 24 auf S. 23).
- Die untere Tür einhängen, indem die Bolzen in die hierzu vorgesehenen Bohrungen eingesetzt werden (siehe Fig. 25 auf S. 23).
- Die Tür drehen und schließen (siehe Fig. 26 auf S. 23).

5.3 EINBAU DER SEITEN AQUOS³ 16-23-23 H₂O

Für die Montage der Seiten ist folgendermaßen vorzugehen:



Fig. 27 - Entfernen der Abdeckung



Fig. 28 - Entfernung des Ausgleichs



Fig. 29 - **Einsetzen der Oberfläche-**
ausführung

- Die Schrauben der Abdeckung abschrauben und die Abdeckung abnehmen (siehe Fig. 27 auf S. 24).
- Den Ausgleich von der Seitenwand entfernen (siehe Fig. 28 auf S. 24).
- Die lackierten Platten / Majolika / Steine einfügen, indem sie entlang den Führungen geschoben werden (siehe Fig. 29 auf S. 24).



Fig. 30 - Die Stützrahmen umbiegen



Fig. 31 - Den Ausgleich positionieren



Fig. 32 - Den Ausgleich befestigen

- Beim Einsetzen der Oberflächenausführungen die Halterungen, die evtl. Lockerungen der Platten aus Metall/ Majolika/Stein ausgleichen, etwas biegen. Diese Halterungen sind entlang den Führungen eingesetzt (siehe Fig. 30 auf S. 24).
- Den Ausgleich erneut an der Seitenwand positionieren (siehe Fig. 31 auf S. 24).
- Den Ausgleich befestigen (siehe Fig. 32 auf S. 24) und die Abdeckung mit den Schrauben erneut positionieren.

5.4 MONTAGE DER SEITENTEILE IDRON 22 AIRTIGHT

Für die Montage der Seiten ist folgendermaßen vorzugehen:



Fig. 33 - Lösen der Schrauben



Fig. 34 - Die Seitenwand einhängen

- Die Schrauben der Abdeckung abschrauben und die Abdeckung abnehmen (siehe Fig. 33 auf S. 25).
- Die Zähnchen des Seitenteils an den hierzu vorgesehenen Stellen einhängen (siehe Fig. 34 auf S. 25).



Fig. 35 - Vordere Befestigung des Seitenteils



Fig. 36 - Hintere Befestigung des Seitenteils

- Die Seitenwand vorne befestigen (siehe Fig. 35 auf S. 25).
- Die Seitenwand an der Rückseite des Ofens befestigen (siehe Fig. 36 auf S. 25).
- Die Abdeckung mit den Schrauben erneut positionieren.

6 PELLET LADEN

6.1 PELLET LADEN

Das Heizmaterial wird von der Oberseite des Ofens durch Anheben der Tür eingefüllt. Die Pellets in den Behälter schütten.

Um den Vorgang zu erleichtern, in zwei Schritten vorgehen:

Die Hälfte des Inhalts in den Behälter einfüllen und abwarten, bis das Heizmaterial auf dem Boden aufliegt. Den Vorgang abschließen, indem die zweite Hälfte nachgefüllt wird.



Falls die Pellets bei sich in Betrieb befindlichem Ofen eingefüllt werden, muss die Tür des Behälters mit dem mitgelieferten Kalthand-Haken geöffnet werden. Beim Einfüllen darauf achten, dass der Pelletsack nicht mit heißen Oberflächen in Berührung kommt.



Niemals das Schutzgitter im Behälter entfernen.
Kein Heizmaterial in den Behälter einfüllen, das nicht zu den oben genannten Spezifikationen konform ist.
Das Reservematerial in einem geeigneten Sicherheitsabstand einlagern.
Die Pellets nicht direkt in die Brennschale laden, sondern nur in den Behälter.
Während des Betriebs und der Ausschaltung sind die meisten Oberflächen des Ofens sehr heiß (Tür Griff, Glasscheibe, Rauchgasabzugsrohre, usw.), darauf achten, dass keine Berührung stattfindet.

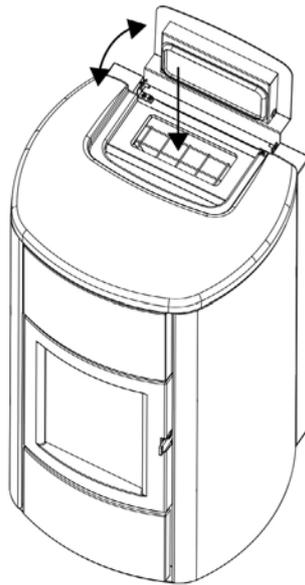


Fig. 37 - Laden der Pellets

6.2 SICHERHEIT

ZU BEFOLGENDES VERFAHREN IM FALL VON RAUCHAUSSTRÖMUNG IM RAUM ODER BEI EXPLOSION: DAS GERÄT AUSSCHALTEN, DEN RAUM LÜFTEN UND SOFORT DEN INSTALLATEUR/KUNDENDIENSTECHNIKER KONTAKTIEREN.

6.3 SCHULUNG DER BENUTZER

Der für die Installation und die Inbetriebnahme zuständige Techniker MUSS den Besitzer/Endbenutzer über das Gerät IMMER sorgfältig informieren. Folgende Themen müssen gründlich und zur Zufriedenheit des Endbenutzers behandelt werden. Andernfalls riskiert man einen nicht sicheren Betrieb der Vorrichtung:

- Erklärung der Vorrichtung und deren Betriebsweise
- Notwendigkeit, die Vorrichtung immer zu belüften und Problematiken, die auftreten könnten, falls keine Belüftung vorhanden ist
- Gebrauch und Versorgung des Heizmaterials
- Gefahrlose Zündung der Vorrichtung
- Was tun bei Fehlzündung
- Was tun bei Alarmen (insbesondere Alarme wegen Fehlen von Heizmaterial im Gerät)
- Anleitung zur korrekten Wartung der Vorrichtung und Wichtigkeit der monatlichen Regelmäßigkeiten dieser Eingriffe
- Es ist empfehlenswert, ein Datum für die erste jährliche Kundendienstkontrolle festzulegen
- Über eine etwaige zweite Heizanlage diskutieren
- Die Funktionsweise der Fernsteuerung oder des Thermostats und deren optimale Positionierung erklären

7 WASSERANSCHLÜSSE

7.1 ANSCHLUSS WASSERKREISLAUF



WICHTIG!

Wenn für die Installation des Heizkessels die Wechselwirkung mit einer bestehenden Anlage vorgesehen ist, die ein anderes Heizgerät besitzt (Gas-Heizkessel, Erdgas-Heizkessel, Öl-Heizkessel usw.), ist qualifiziertes Personal hinzuzuziehen, das dann für die Konformität der Anlage gemäß den hierzu geltenden Gesetzen bürgt.

Der Hersteller lehnt jede Haftung bei Sach- oder Personenschäden bzw. bei Betriebsausfall oder Betriebsstörungen ab, wenn die obigen Hinweise nicht eingehalten werden.

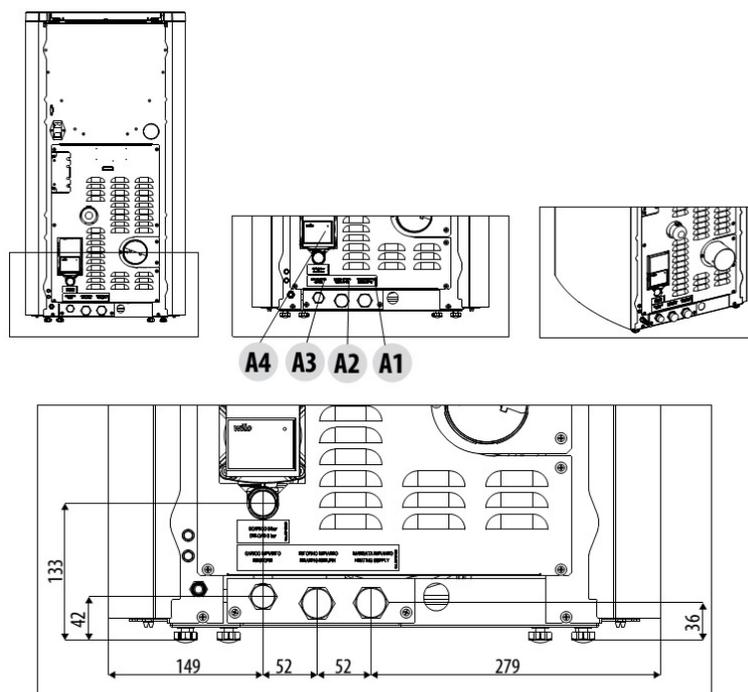
7.2 ANSCHLUSSPLAN (IDRO PRINCE³ 12)

Fig. 38 - Anschlussplan

LEGENDE Fig. 38 auf S. 27

A1	Vorlauf Heizwasser 3/4" M
A2	Rücklauf Heizwasser 3/4" M
A3	Laden der Anlage
A4	Entladen der Anlage



WICHTIG!!!
 BEVOR DER OFEN ANGESCHLOSSEN WIRD, MUSS DIE GESAMTE ANLAGE GEREINIGT WERDEN, UM RÜCKSTÄNDE UND ABLAGERUNGEN ZU BESEITIGEN.
 Vor dem Ofen immer Absperrschieber installieren, um den Ofen von der Wasseranlage zu isolieren, für den Fall, dass dieser zur Durchführung ordentlicher und/oder außerordentlicher Wartungseingriffe verschoben werden muss.
 Für die Verbindung Schläuche verwenden, damit der Ofen nicht allzu sehr an die Anlage gebunden ist und leichte Verschiebungen möglich sind.

7.3 ANSCHLUSSPLAN (IDRO PRINCE³ 16-23 , AQUOS³ 16-23 , IDRON 22 AIRTIGHT)

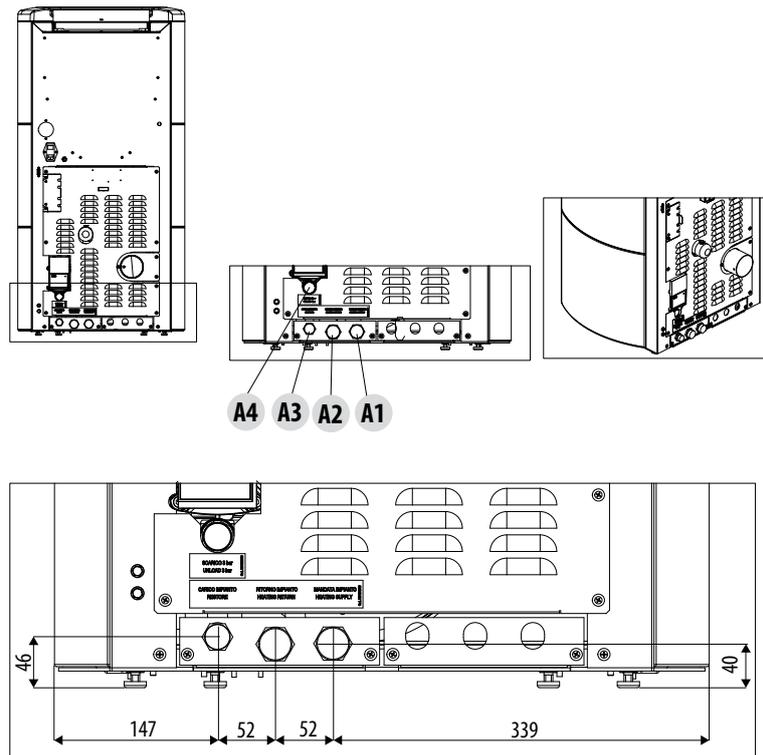


Fig. 39 - Anschlussplan

LEGENDE Fig. 39 auf S. 28

A1	Vorlauf Heizwasser 3/4" M
A2	Rücklauf Heizwasser 3/4" M
A3	Laden der Anlage
A4	Entladen der Anlage



WICHTIG!!!
 BEVOR DER OFEN ANGESCHLOSSEN WIRD, MUSS DIE GESAMTE ANLAGE GEREINIGT WERDEN, UM RÜCKSTÄNDE UND ABLAGERUNGEN ZU BESEITIGEN.
 Vor dem Ofen immer Absperrschieber installieren, um den Ofen von der Wasseranlage zu isolieren, für den Fall, dass dieser zur Durchführung ordentlicher und/oder außerordentlicher Wartungseingriffe verschoben werden muss.
 Für die Verbindung Schläuche verwenden, damit der Ofen nicht allzu sehr an die Anlage gebunden ist und leichte Verschiebungen möglich sind.

7.4 ANSCHLUSSPLAN (IDRO PRINCE³ 23 H₂O, AQUOS³ 23 H₂O)

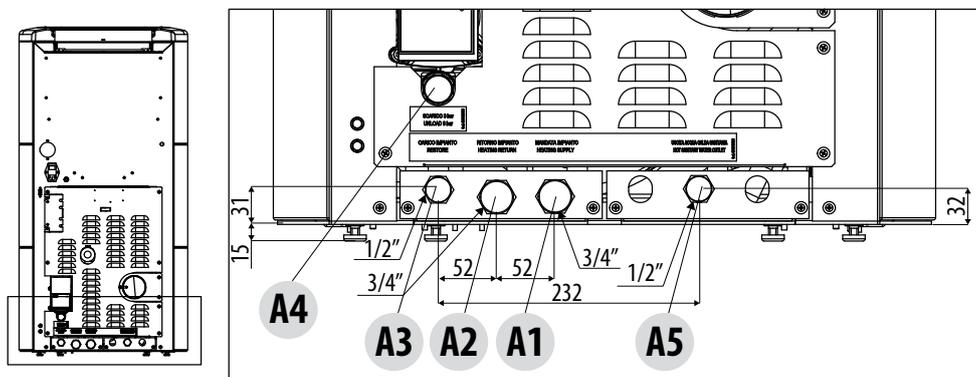


Fig. 40 - Anschlussplan

LEGENDE Fig. 40 auf S. 28

A1	Vorlauf Heizwasser 3/4" M
A2	Rücklauf Heizwasser 3/4" M

LEGENDE Fig. 40 auf S. 28

A3	Laden der Anlage / Einlauf kaltes Brauchwasser
A4	Entladen der Anlage
A5	Auslauf warmes Brauchwasser

7.5 AUSLASSVENTIL 3 BAR

An der Rückseite des Ofens, unter der Pumpe, befindet sich das einsehbare Sicherheitsventil. ES IST PFLICHT, am Sicherheitsauslass ein Gummirohr anzuschließen, das einer Temperatur von 110 °C standhält (nicht mitgeliefert) und das nach Außen geleitet wird, um ggf. Wasser abzulassen.



Der Hersteller des Geräts ist nicht verantwortlich für etwaige Überflutungen, die von dem Auslösen der Sicherheitsventile verursacht wurden, falls das Sicherheitsventil nicht korrekt nach Außen geleitet und an ein fachgerechtes Sammel- und Ablasssystem angeschlossen wurde.

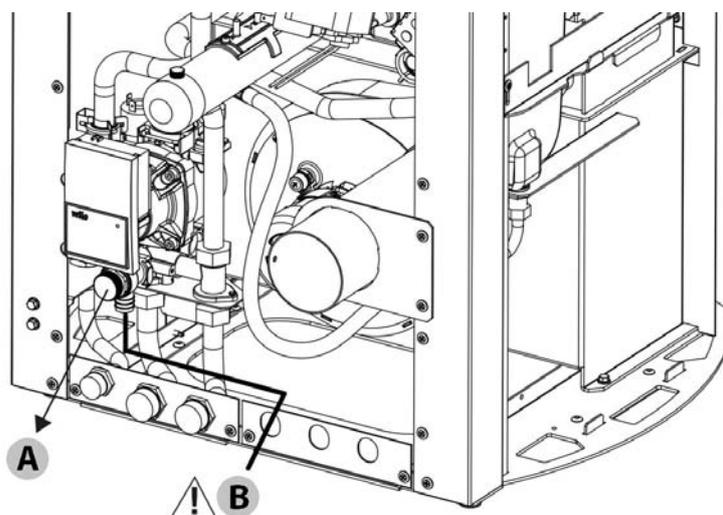


Fig. 41 - Auslassventil

LEGENDE Fig. 41 auf S. 29

A	Sicherheitsventil 3 bar CE PN10, TMAX 110 °C
B	ACHTUNG: 110 °C !!

7.6 ANSCHLÜSSE DER ANLAGE

Die Anschlüsse an die entsprechenden, in dem Schema auf der vorgehenden Seite dargestellten Anschlussstücke vornehmen, indem Spannungen in den Leitungen und Unterbemaßungen vermieden werden.



BEVOR DER OFEN ANGESCHLOSSEN WIRD MUSS DIE GESAMTE ANLAGE GEREINIGT WERDEN, UM RÜCKSTÄNDE UND ABLAGERUNGEN ZU BESEITIGEN!

Vor dem Ofen immer Absperrschieber installieren, um den Ofen von der Wasseranlage zu isolieren, für den Fall, dass dieser zur Durchführung ordentlicher und/oder außerordentlicher Wartungseingriffe verschoben werden muss. Für die Verbindung Schläuche verwenden, damit der Ofen nicht allzu sehr an die Anlage gebunden ist und leichte Verschiebungen möglich sind.

Das Druckablassventil (C) muss immer an ein Wasserauslassrohr angeschlossen werden. Das Rohr muss der hohen Temperatur und dem Wasserdruck standhalten können.

7.7 WASCHEN DER ANLAGE

Die Anschlüsse müssen mithilfe von drehbaren Stutzen auf einfach Weise abtrennbar sein.

An den Rohrleitungen der Heizanlage geeignete Absperrschieber montieren. Es ist obligatorisch, an der Anlage ein Sicherheitsventil zu montieren.

Um die Thermoanlage vor schädlicher Korrosion, Verkrustungen und Ablagerungen zu schützen ist es sehr wichtig, die Anlage vor der Installation des Geräts zu waschen, laut Norm UNI 8065 (Klärung der häuslichen Abwässer) und unter Verwendung von geeigneten Produkten.

7.8 LADEN DER ANLAGE

Um die Anlage zu füllen, kann der Ofen mit einem Terminal (Option) mit einem Rückschlagventil (D) zum manuellen Füllen der Heizanlage ausgestattet werden (ist diese Option nicht vorhanden, wird der Ladehahn im Hauptheizkessel benutzt). Während dieses Vorgangs wird die Entladung der ggf. in der Anlage vorhandenen Luft von der automatischen Entlüftung unter der Abdeckplatte gewährleistet.

Damit das Ventil entlüften kann wird empfohlen, den grauen Deckel um eine Drehung zu lockern und den roten Deckel blockiert zu lassen (siehe Abbildung). Der Ladedruck der Anlage **IN KALTEM ZUSTAND** muss bei 1 bar liegen. Falls während des Betriebs der Anlagendruck (aufgrund der Verdampfung der im Wasser gelösten Gase) unter das oben genannte Minimum schreiten sollte, muss der Benutzer den ursprünglichen Wert wiederherstellen, indem er den Ladehahn betätigt.

Für einen korrekten **HEISSBETRIEB** des Ofens muss der Kesseldruck bei 1,5 bar liegen.

Zur Überwachung des Anlagendrucks ist das Terminal (Option) mit einem Manometer (M) ausgestattet.

Nach Ende des Ladevorgangs immer den Hahn schließen.



Geräusche und Gurgeln sind normal, bis die gesamte Luft aus der Anlage entfernt wurde.

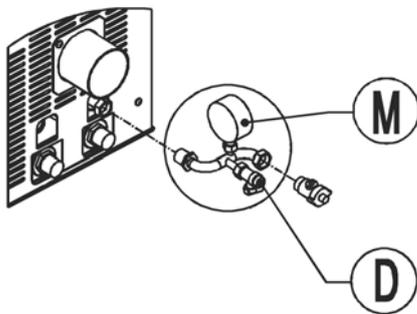


Fig. 42 - Terminal mit Ladehahn (D) und Manometer (M)

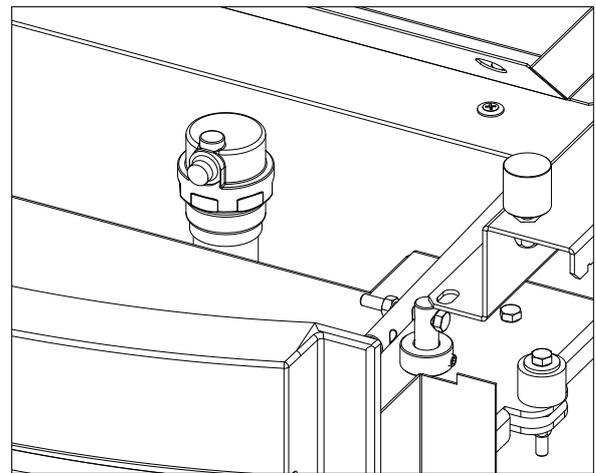


Fig. 43 - Manuelles Entlüftungsventil (unter der Abdeckplatte)

7.9 EIGENSCHAFTEN DES WASSERS

Die Eigenschaften des Wassers, mit dem die Anlage gefüllt wird, sind sehr wichtig, um die Ablagerung von Mineralsalzen und die Bildung von Verkrustungen in den Rohrleitungen, im Kessel und in den Wärmetauschern zu vermeiden.

Daher empfehlen wir Ihnen, SICH VOM KLEMPNER IHRES VERTRAUENS HINSICHTLICH FOLGENDER PUNKTE BERATEN ZU LASSEN:



Härte des in der Anlage zirkulierenden Wassers, um Problemen mit Verkrustungen und Kalk vor allem im Wärmetauscher für die Trinkwassererwärmung vorzubeugen (> 25°fH).
 Installation eines Wasserenthärters (wenn die Wasserhärte > 25°fH beträgt).
 Füllen der Anlage mit aufbereitetem (entmineralisiertem) Wasser.
 Gegebenenfalls Einbau einer Rücklaufanhebung.
 Einbau von Wasserschlagdämpfern zur Vermeidung von «Widerstößen» an den Anschlüssen und Rohrleitungen.

Installation von Enthärtungsanlagen in sehr ausgedehnten Heizungsanlagen (mit sehr großem Wasserinhalt) bzw. solchen, in denen häufig Wasser nachgefüllt werden muss.



Es sollte nicht vergessen werden, dass sich die Leistungen bei Verkrustungen wegen ihrer äußerst geringen Wärmeleitfähigkeit drastisch verringern.

8 ELEKTRISCHER ANSCHLUSS

8.1 ELEKTRISCHER ANSCHLUSS DES OFENS

Das Netzkabel zuerst an der Rückseite des Ofens und dann an einer Steckdose an der Wand anschließen. Der Hauptschalter wird nur betätigt, um den Ofen einzuschalten, ansonsten sollte er ausgeschaltet sein.



Während des Stillstands des Ofen wird empfohlen, das Stromkabel abzutrennen.

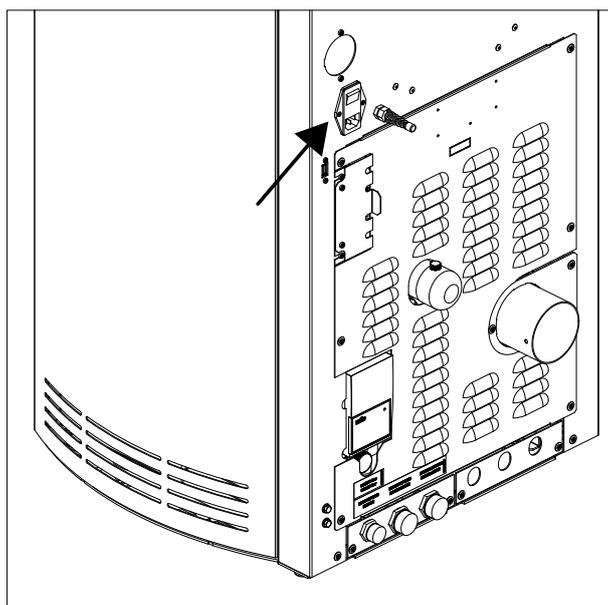


Fig. 44 - Elektrischer Anschluss des Ofens

8.2 VERSORGUNG DES OFENS

Sobald das Stromkabel an der Rückseite des Ofens angeschlossen wurde, den Schalter an der Rückseite in Position (I) bringen.

Die Leuchtaste des Schalters leuchtet auf.

Der Schalter hinten am Ofen dient dazu, das System unter Spannung zu setzen.

An der Rückseite des Ofens befindet sich ein Sicherungskasten unter der Steckdose. Mit einem Schraubendreher den Deckel des Sicherungskastens öffnen und die Sicherungen wenn nötig ersetzen (3,15 A träge Sicherung).

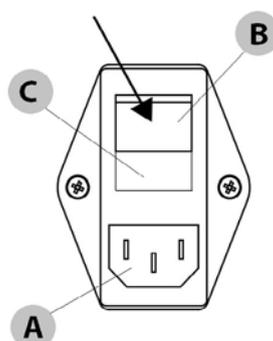


Fig. 45 - Schalter

LEGENDE Fig. 44 auf S. 31

A	Versorgung des Ofens
B	Ofenschalter On/Off
C	Sicherungskasten

9 HINWEISE ZUR ERSTMALIGEN INBETRIEBNAHME

9.1 ALLGEMEINE HINWEISE

Von der Brennschale des Produkts und von der Glasscheibe sämtliche Komponenten entfernen, die brennen könnten (Handbuch, Kleber und Polystyrol).

Kontrollieren, dass die Brennschale korrekt positioniert ist und gut auf dem Unterbau aufliegt.



Die erstmalige Inbetriebnahme könnte auch fehlschlagen, da die Schnecke leer ist und nicht immer in der Lage ist, die Brennschale mit der für eine regelmäßige Zündung der Flamme erforderlichen Pelletmenge zu füllen.



DEN ALARMZUSTAND FEHLZÜNDUNG ZURÜCKSTELLEN. DIE VERBLEIBENDEN PELLETS AUS DER BRENNSCHALE ENTFERNEN UND DIE ZÜNDUNG WIEDERHOLEN.

Falls nach wiederholten Zündungen trotz regelmäßiger Versorgung mit Pellets immer noch keine Flamme entsteht, muss der korrekte Sitz der Brennschale überprüft werden, die Brennschale muss perfekt auf den Sitz aufliegen und sauber von etwaigen Ascheverkrustungen sein. Falls diese Kontrolle keine Unregelmäßigkeiten ermittelt, könnte eine Störung der Bauteile des Produkts vorliegen oder eine fehlerhafte Installation durchgeführt worden sein.



PELLETS AUS DER BRENNSCHALE ENTFERNEN UND DEN EINGRIFF EINES AUTORISIERTEN TECHNIKERS ANFORDERN.



Den Ofen während der erstmaligen Inbetriebnahme nicht berühren, die Lackfarbe härtet sich nämlich während dieser Phase aus. Wenn die Lackfarbe berührt wird, könnte die Stahloberfläche hervorkommen.

Wenn nötig die Lackfarbe mit einer Spraydose der entsprechenden Farbe auffrischen.



Es gehört zur guten Praxis, eine effiziente Belüftung des Raums während der ersten Inbetriebnahme zu gewährleisten, der Ofen wird Rauch und Lackfarbgeruch abgeben.



ACHTUNG!
Sicherstellen, dass in der Brennschale keine Pellets und keine Asche, die sich durch die fehlgeschlagene Zündung angesammelt haben könnte, vorhanden sind. Falls die Brennschale vor einer Wiederherstellung nicht gereinigt wird, riskiert man weitere Fehlzündungen und in manchen Fällen sogar eine Explosion.

Nicht in der Nähe des Ofens verweilen und, wie bereits angezeigt, den Raum lüften. Der Rauch und der Geruch der Lackfarbe werden nach ca. einer Betriebsstunde vergehen, wir erinnern aber daran, dass sie schädlich für die Gesundheit sind.

Der Ofen unterliegt während der Zündung und Kühlung der Ausdehnung und Schrumpfung und kann daher knarrende Geräusche abgeben.

Dies ist normal, da die Struktur aus laminiertem Stahl gebaut ist, und darf nicht als Defekt erachtet werden.

Es ist sehr wichtig sicherzustellen, dass der Ofen nicht sofort überheizt wird, sondern graduell auf Temperatur gebracht wird, wobei anfänglich nur niedrige Leistungen eingesetzt werden.

Auf diese Weise werden Schäden an den Keramik- oder Serpentinkecheln, den Verschweißungen und an der Stahlstruktur vermieden.



NICHT SOFORT HOHE HEIZLEISTUNGEN ERWARTEN!!!

ACHTUNG!

Falls während des Betriebs oder der ersten Inbetriebnahme Rauch aus der Vorrichtung oder aus dem Rauchgasabzug in den Raum ausströmt, muss die Vorrichtung ausgeschaltet, der Raum belüftet und sofort der Installateur/Kundendiensttechniker kontaktiert werden.

10 BEDIENTAFEL

10.1 DISPLAY DER BEDIENTAFEL

Menü-Einträge

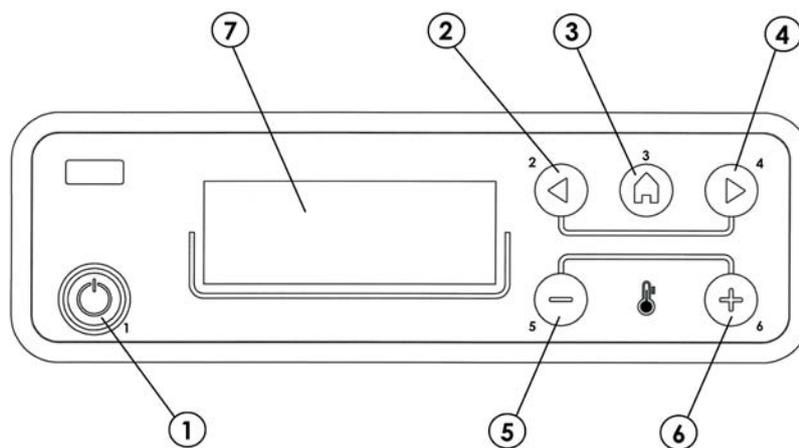


Fig. 46 - DISPLAY

LEGEND Fig. 46 auf S. 33

1	Ein-/Ausschalten des Heizkessels
2	Durchlaufen des Programmiermenüs nach unten.
3	Menü
4	Durchlaufen des Programmiermenüs nach oben.
5	Verringern des Temperatursollwerts / Programmierfunktionen.
6	Erhöhen des Temperatursollwerts / Programmierfunktionen.
7	Display.

10.2 HAUPTMENÜ

Zum Aufrufen Taste 3 (Menü) drücken. Das Menü enthält folgende Einträge:

- Datum und Uhrzeit
- Timer
- Sleep (nur bei eingeschaltetem Ofen)
- Einstellungen
- Info

Datum und Uhrzeit einstellen.

Zum Einstellen von Datum und Uhrzeit wie folgt vorgehen:

- Taste "Menü" drücken.
- "Datum und Uhrzeit" wählen.
- Durch Drücken von "Menü" bestätigen.
- Mit den Pfeiltasten blättern und jeweils eine der zu ändernden Variablen anwählen: Tag, Stunden, Min., Tageszahl, Monat, Jahr.
- "Menü" drücken, um zu bestätigen.
- Mit den Tasten +/- ändern.
- Am Ende zum Bestätigen "Menü" drücken und "Esc" zum Beenden.

11 MENÜPUNKTE UND FUNKTIONSWEISE

11.1 PROGRAMMIERTER MODUS (TIMER) - HAUPTMENÜ



Die Einstellung des Tages und der aktuellen Uhrzeit ist grundlegend für den ordnungsgemäßen Betrieb des Timers.

Es gibt sechs einstellbare TIMER-Programme, für jedes einzelne kann der Benutzer die Uhrzeit für das Einschalten, das Ausschalten und die Wochentage festlegen, an denen es aktiv sein soll.

Wenn ein oder mehr Programme aktiv sind, wird auf dem Display abwechselnd der Status des Ofens und TIMER "n" angezeigt, wobei «n» die Nummer des aktivierten Timer-Programms ist, sind mehrere aktiviert, werden sie durch einen Strich getrennt.

Beispiel:

TIMER 1 Timer-Programm 1 aktiviert.

TIMER 1-4 Timer-Programme 1 und 4 aktiviert.

TIMER 1-2-3-4-5-6 Alle Timer-Programme aktiviert.

PROGRAMMIERBEISPIELE

Bei eingeschaltetem oder ausgeschaltetem Ofen:

- MENÜ aufrufen,
- mit den Pfeiltasten <> bis zum Eintrag TIMER blättern,
- Taste "Menü" drücken.
- Das System schlägt "P1" vor (mit den Tasten <> die nächsten Timer P2,P3, P4, P5, P6 anwählen).
- Um "P1" zu aktivieren, die Taste "Menü" drücken,
- +/- drücken und "ON" einstellen,
- mit der Taste "Menü" bestätigen.

Nun erscheint als Startuhrzeit 00:00, diese mit der Taste +/- einstellen und zum Bestätigen die Taste "Menü" drücken. Im nächsten Schritt erscheint als Abschaltuhrzeit eine Zeit, die 10 Minuten nach der für das Einschalten eingestellten liegt: Die Taste + drücken und die Abschaltuhrzeit einstellen, mit der Taste "Menü" bestätigen.

Danach werden die Wochentage angezeigt, an denen der soeben eingestellte Timer aktiviert werden soll oder nicht. Mit der Taste - oder + den Tag, an dem der Timer aktiviert werden soll, mit weißem Grund markieren und mit der Taste "Menü" bestätigen. Wenn kein Wochentag als aktiv bestätigt wird, erscheint auch das Timer-Programm im Status-Bildschirm nicht aktiv.

Mit der Programmierung der nächsten Tage fortfahren oder "ESC" drücken, um zu beenden. Prozedur zum Programmieren der anderen Timer wiederholen.

PROGRAMMIERBEISPIELE:

P1			P2		
on	off	day	on	off	day
08:00	12:00	mon	11:00	14:00	mon
Ofen eingeschaltet von 08:00 bis 14:00 Uhr					
on	off	day	on	off	day
08:00	11:00	mon	11:00	14:00	mon
Ofen eingeschaltet von 08:00 bis 14:00 Uhr					
on	off	day	on	off	day
17:00	24:00	mon	00:00	06:00	tue
Ofen eingeschaltet von 17:00 am Montag bis 06:00 am Dienstag					

11.2 HINWEISE ZUM TIMER-BETRIEB

- Mit Timer erfolgt der Start immer mit den zuletzt eingestellten Temperatur- und Lüftungswerten (oder mit den Default-Einstellungen 20°C und V3, wenn diese nicht geändert wurden).
- Die Einschaltuhrzeit läuft von 00:00 bis 23:50 Uhr.
- Wenn die Abschaltzeit nicht bereits gespeichert ist, erscheint die Einschaltzeit + 10 Minuten.
- Ein Timer-Programm schaltet den Ofen um 24:00 Uhr eines Tages aus und ein anderes Programm schaltet ihn um 00:00 des nächsten Tages ein: Der Ofen bleibt eingeschaltet.
- Ein Programm sieht das Ein- und Ausschalten in Zeiten vor, die innerhalb eines anderen Timer-Programms liegen: Wenn der Ofen bereits eingeschaltet ist, hat der Start keine Auswirkung, durch das OFF wird der Ofen jedoch abgeschaltet.
- Bei eingeschaltetem Ofen und aktivem Timer die Taste OFF drücken: Der Ofen wird abgeschaltet und zur nächsten vom Timer vorgesehenen Uhrzeit automatisch wieder eingeschaltet.
- Bei ausgeschaltetem Ofen und aktivem Timer die Taste ON drücken: Der Ofen wird eingeschaltet und zur vom aktiven Timer vorgesehenen Uhrzeit ausgeschaltet.

11.3 FUNKTION SLEEP (HAUPTMENÜ)

Sleep wird nur bei eingeschaltetem Ofen aktiviert und erlaubt, schnell eine Uhrzeit einzustellen, zu der das Gerät abgeschaltet werden soll.

Einstellen der Sleep-Funktion:

- MENÜ aufrufen.
- Mit den Pfeiltasten <> bis zum Eintrag SLEEP blättern.
- Menü drücken.
- Mit den Tasten +/- die gewünschte Abschaltzeit einstellen.

Auf dem Display erscheint eine Abschaltzeit 10 Minuten nach der aktuellen Uhrzeit, die mit Taste 4 bis zum nächsten Tag eingestellt werden kann (d. h. das Abschalten kann um maximal 23 Stunden und 50 Minuten verzögert werden).

Wenn die Funktion SLEEP bei aktivem TIMER aktiviert wird, hat die erste Vorrang, daher wird der Ofen nicht zu der vom Timer vorgesehenen Zeit abgeschaltet, sondern zu der von Sleep festgelegten Zeit, auch wenn diese nach der vom Timer vorgesehenen Abschaltung liegt.

11.4 MENÜ REGELUNG

Zum Aufrufen des Menüs Regelung wie folgt vorgehen:

- Die Tasten +/- drücken.
- Mit den Pfeiltasten < > blättern und "Set T Raum" oder "Set T Wasser" oder "Drehz. WTAuscher" anwählen.
- "Menü" drücken, um die gewählte Option aufzurufen.
- Mit den Tasten +/- können die Einstellungen geändert werden.
- Zum Bestätigen "Menü" drücken und "Esc" zum Beenden.

11.5 MENÜ EINSTELLUNGEN

Über das Menü EINSTELLUNGEN kann die Betriebsweise des Ofens beeinflusst werden:

- A. Sprache.
- B. Reinigung (nur bei ausgeschaltetem Ofen angezeigt).
- C. Schnecke laden (nur bei ausgeschaltetem Ofen angezeigt).
- D. Töne.
- E. Externer Thermostat (Aktivierung).
- F. Auto Eco (Aktivierung).
- G. T Eco-Aus (Default 10 Minuten).
- H. T ON Pumpe (Default 50°C).
- I. Zusatzheizkessel (Default deaktiviert).
- J. Pellet-Rezept.
- K. % RPM Rauchgasgebläse.
- L. Maximale Leistung (1-5 - Default 5).
- M. Test Komponenten (nur bei ausgeschaltetem Ofen angezeigt).
- N. Funktion «Meisterkontrolle» (nur bei eingeschaltetem Ofen aktivierbar, zur Emissionsprüfung vor Ort).
- O. Anlagenkonfiguration.
- P. Saison.
- Q. Techniker-Menü.

HINWEIS: Einige oben aufgeführte Einträge können bei bestimmten «Anlagenkonfigurationen» nicht aktiviert werden.

a - Sprache

Zum Wählen der Sprache wie folgt vorgehen:

- Taste "Menü" drücken.
- Mit den Pfeiltasten blättern und "Einstellungen" wählen.
- "Menü" drücken, um zu bestätigen.
- Mit den Pfeiltasten blättern und "Sprache" wählen.
- "Menü" drücken, um zu bestätigen.
- Mit den Taste +/- die gewünschte Sprache wählen (IT/EN/DE/FR/ES/NL/PL/DA)
- Zum Bestätigen "Menü" drücken und "Esc" zum Beenden.

b - Reinigung

Zum Anwählen von "Reinigung" (nur bei ausgeschaltetem Ofen) wie folgt vorgehen:

- Taste "Menü" drücken.
- Mit den Pfeiltasten blättern und "Einstellungen" wählen.
- "Menü" drücken, um zu bestätigen.
- Mit den Pfeiltasten blättern und "Reinigung" wählen.
- "Menü" drücken, um zu bestätigen.
- Mit den Tasten +/- "On" einstellen.
- Zum Bestätigen "Menü" drücken und "Esc" zum Beenden.

c - Schnecke laden

Zum Füllen des Pelletzufuhrsystems. Nur bei abgeschaltetem Ofen aktivierbar, zeigt einen Countdown von 180 Sekunden an, an dessen Ende die Schnecke automatisch angehalten wird, so wie beim Verlassen des Menüs.

Zum Anwählen von "Schnecke laden" (nur bei ausgeschaltetem Ofen) wie folgt vorgehen:

- Taste "Menü" drücken.
- Mit den Pfeiltasten blättern und "Einstellungen" wählen.
- "Menü" drücken, um zu bestätigen.
- Mit den Pfeiltasten blättern und "Schnecke laden" wählen.
- "Menü" drücken, um zu bestätigen.
- Mit den Tasten +/- "Freigeben" einstellen.
- Zum Bestätigen "Menü" drücken und "Esc" zum Beenden.

d - Töne

Diese Funktion ist standardmäßig deaktiviert, um sie zu aktivieren wie folgt vorgehen:

- Taste "Menü" drücken.
- Mit den Pfeiltasten blättern und "Einstellungen" wählen.
- "Menü" drücken, um zu bestätigen.
- Mit den Pfeiltasten blättern und "Töne" wählen.
- "Menü" drücken, um zu bestätigen.
- Mit den Tasten +/- "On" einstellen.
- Zum Bestätigen "Menü" drücken und "Esc" zum Beenden.

e - Externer Thermostat (siehe spezielles Kapitel)

EXTERNER THERMOSTAT (nicht im Lieferumfang des Heizkessels enthalten, muss vom Benutzer erworben werden)

Die Temperatur des Ofens kann auch durch einen externen Raumthermostaten geregelt werden. Dieser wird in einer mittleren Position hinsichtlich des Installationsraums angebracht und sorgt für eine geringere Abweichung

zwischen der vom Ofen geforderten und der tatsächlich von diesem gelieferten Heizungstemperatur. Vom externen Thermostaten kommende Kabel an Klemmen 1-2 der Klemmleiste am Ofen anschließen. Nachdem der Thermostat angeschlossen wurde, muss er freigegeben werden.

Dazu ist wie folgt vorzugehen:

- Taste "Menü" drücken.
- Mit den Pfeiltasten bis zu "Einstellungen" blättern.
- Durch Drücken von "Menü" bestätigen.
- Erneut mit den Pfeiltasten bis "Externer Thermostat" blättern.
- Durch Drücken von "Menü" bestätigen.
- Die Tasten - + drücken.
- Zum Aktivieren des externen Thermostats "On" einstellen.
- Taste "Menü" drücken, um zu bestätigen.
- Zum Beenden die Taste "Esc" drücken.

f - Aktivierung Auto-Eco

Zum Wählen der Funktion Auto-Eco wie folgt vorgehen:

- Taste "Menü" drücken.
- Mit den Pfeiltasten blättern und "Einstellungen" wählen.
- "Menü" drücken, um zu bestätigen.
- Mit den Pfeiltasten blättern und "Auto-Eco" wählen.
- "Menü" drücken, um zu bestätigen.
- Mit den Tasten +/- "On" einstellen.
- Zum Bestätigen "Menü" drücken und "Esc" zum Beenden.

g - t Eco-Aus

Zum Wählen der Funktion t Eco-Aus wie folgt vorgehen:

- Taste "Menü" drücken.
- Mit den Pfeiltasten blättern und "Einstellungen" wählen.
- "Menü" drücken, um zu bestätigen.
- Mit den Pfeiltasten blättern und "t Eco-Aus" wählen.
- "Menü" drücken, um zu bestätigen.
- Mit den Tasten +/- die Minuten einstellen.
- Zum Bestätigen "Menü" drücken und "Esc" zum Beenden.

11.6 BETRIEBSART AUTO ECO (SIEHE ABSCHNITT F UND G)

Zur Aktivierung der Betriebsart «Auto Eco» und zur Einstellung der Zeit Abschnitt f und g.

Die Möglichkeit, "t Eco-Aus" einzustellen, ergibt sich aus der Notwendigkeit, einen ordnungsgemäßen Betrieb in allen unterschiedlichen Räumen zu gewährleisten, in denen der Ofen installiert werden kann, und ständiges Aus- und Wiedereinschalten zu vermeiden, wenn die Raumtemperatur sich häufig schnell verändert (Luftströmungen, wenig isolierte Räume usw.).

Die Prozedur zum Abschalten durch ECO wird automatisch aktiviert, wenn alle durch die «Anlagenkonfiguration» vorgesehenen Vorrichtungen zum Abruf von Leistung bedient sind: Raumtemperaturfühler/externer Thermostat (Konfigurationen 1/2/3), Durchflusswächter (Konfiguration 2), Thermostat/NTC (10 kΩ B3435) Pufferspeicher (Konfiguration 4/5) oder Thermostat/NTC (10 kΩ B3435) WW-Speichertank (Konfiguration 2/3). Wenn alle vorhandenen Vorrichtungen bedient sind, beginnt das Herunterzählen der Zeit "t ECO Aus" (werkseitig 10 Minuten, einstellbar im Menü "Einstellungen"). Während dieser Phase wird auf dem Display ON mit kleiner Flamme im Wechsel Crono (wenn aktiv) - Eco aktiv angezeigt. Oben im Display werden die Minuten angezeigt, die den Countdown für Eco Stop angeben. Die Flamme geht auf P1 und bleibt dort bis die programmierte Zeit "t Eco Aus" abgelaufen ist und geht, wenn die Bedingungen noch erfüllt sind, in die Abschaltphase. Die Zählung der Abschaltung durch ECO wird auf Null gestellt, wenn eine der Vorrichtungen erneut Leistung abfordert. In dem Moment, in dem das Abschalten beginnt, erscheint auf dem Display: Off - Eco Aktiv - kleine blinkende Flamme.

Wenn der Zustand Ofen aus erreicht ist, wird auf dem Display OFF-ECO mit abgeschaltetem Flammensymbol angezeigt.

Zum Wiedereinschalten über ECO müssen gleichzeitig folgende Bedingungen erfüllt sein:

- Leistungsabruf
- 5 Minuten seit Beginn der Abschaltung verstrichen.
- $TH_{2O} < TSet_{H_{2O}}$.
- Wenn die Leistung durch die Trinkwassererwärmung (BWW) - wenn vorhanden - abgerufen wird, werden die 5 min ignoriert und der Ofen startet bei Bedarf.

HINWEIS: In Konfiguration 4 / 5 wird die Betriebsart Auto Eco automatisch freigegeben. Auch wenn in Konfiguration 2 / 3 die Funktion "Sommer" eingestellt wird, wird automatisch freigegeben. In den Fällen, in denen vorgesehen ist, dass es aktiv ist, kann die Betriebsart nicht deaktiviert werden.

h - T ON Pumpe

Dieser Menü-Eintrag erlaubt das Regeln der Aktivierungstemperatur der Pumpe.

Zum Wählen der Funktion T ON Pumpe wie folgt vorgehen:

- Taste "Menü" drücken.
- Mit den Pfeiltasten blättern und "Einstellungen" wählen.
- "Menü" drücken, um zu bestätigen.
- Mit den Pfeiltasten blättern und "2T ON Pumpe" wählen.
- "Menü" drücken, um zu bestätigen.
- Mit den Tasten +/- die Temperatur in °C ändern.

- Zum Bestätigen "Menü" drücken und "Esc" zum Beenden.

i - Zusatzheizkessel

Es muss ein zusätzliches Modul (optional) installiert werden, damit ein zusätzlicher Heizkessel eingeschaltet werden kann, falls der Ofen ausgeschaltet oder im Alarmzustand ist. Die Werkseinstellungen sehen vor, dass diese Funktion deaktiviert ist, wenn nötig kann sie im Menü Einstellungen aktiviert werden.

j - Pellet-Rezept

Diese Funktion dient zur Anpassung des Ofens an die verwendeten Pellets. Da es im Handel viele verschiedene Pelletarten gibt, ist der Betrieb des Ofens stark abhängig von der Qualität des Brennstoffs. Falls die Pellets zum Verstopfen in der Brennschale neigen, da zu viel Brennstoff geladen wurde, oder falls die Flamme stets zu hoch ist, auch bei niedriger Leistung, und umgekehrt, wenn die Flamme niedrig ist, ist es möglich, die Pelletzufuhr zur Brennschale zu verringern/erhöhen:

Die verfügbaren Werte sind:

- 3 = Verringerung um 30% hinsichtlich der Werkseinstellung.
- 2 = Verringerung um 20% hinsichtlich der Werkseinstellung.
- 1 = Verringerung um 10% hinsichtlich der Werkseinstellung.
- 0 = Keine Änderung.
- 1 = Erhöhung um 5% hinsichtlich der Werkseinstellung.
- 2 = Erhöhung um 10% hinsichtlich der Werkseinstellung.
- 3 = Erhöhung um 15% hinsichtlich der Werkseinstellung.

Zum Ändern des Rezepts wie folgt vorgehen:

- Taste "Menü" drücken.
- Mit den Pfeiltasten blättern und "Einstellungen" wählen.
- "Menü" drücken, um zu bestätigen.
- Mit den Pfeiltasten blättern und "Pellet-Rezept" wählen.
- "Menü" drücken, um zu bestätigen.
- Mit den Tasten +/- den %-Wert ändern.
- Zum Bestätigen "Menü" drücken und "Esc" zum Beenden.

k - % RPM Rauchgasgebläse

Falls die Installation Schwierigkeiten mit der Rauchgasabführung hat (kein Schornsteinzug oder sogar Druck in der Leitung), kann die Abzugsgeschwindigkeit der Rauchgase und der Asche erhöht werden. Durch diese Änderung können auch alle potentiellen Probleme der Pelletverstopfung in der Brennschale und der Bildung von Ablagerungen am Boden der Brennschale, die sich aufgrund schlechter Brennstoffqualität bilden oder sehr viel Asche übrig lassen, gelöst werden. Die verfügbaren Werte gehen von -30% bis +50% mit Änderungen von je 10 Prozentpunkten. Die negative Änderung kann auch nützlich sein, wenn die Flamme zu niedrig ist.

Zum Ändern des Parameters wie folgt vorgehen:

- Taste "Menü" drücken.
- Mit den Pfeiltasten blättern und "Einstellungen" wählen.
- "Menü" drücken, um zu bestätigen.
- Mit den Pfeiltasten blättern und "Var.RPM Rauch" wählen.
- "Menü" drücken, um zu bestätigen.
- Mit den Tasten +/- den %-Wert ändern.
- Zum Bestätigen "Menü" drücken und "Esc" zum Beenden.

l - Maximale Leistung

Zum Festlegen der maximalen Flammengrenze, bei der der Ofen arbeiten kann, um die eingestellte Solltemperatur zu erreichen.

Zum Ändern der Leistung wie folgt vorgehen:

- Taste "Menü" drücken.
- Mit den Pfeiltasten blättern und "Einstellungen" wählen.
- "Menü" drücken, um zu bestätigen.
- Mit den Pfeiltasten blättern und "Maximale Leistung" wählen.
- "Menü" drücken, um zu bestätigen.
- Mit den Tasten +/- kann die Leistung von 01 bis 05 eingestellt werden.
- Zum Bestätigen "Menü" drücken und "Esc" zum Beenden.

m - Test Komponenten

Nur bei ausgeschaltetem Ofen ausführbar, es können die zu testenden Komponenten gewählt werden:

- Zündkerze: Wird für eine feste Zeit von 1 Minute eingeschaltet, während der auf dem Display die Countdown-Sekunden angezeigt werden.
- Schnecke: Wird für eine feste Zeit von 1 Minute eingeschaltet, während der auf dem Display die Countdown-Sekunden angezeigt werden.
- Absauggebläse: Wird mit 2500 U/min für eine feste Zeit von 1 Minute eingeschaltet, während der auf dem Display die Countdown-Sekunden angezeigt werden.
- Wärmetauscher: Zum Testen in V5 für eine feste Zeit von 1 Minute, während der auf dem Display die Countdown-Sekunden angezeigt werden.
- Pumpe: Wird für eine feste Zeit von 10 Sekunden eingeschaltet, während der auf dem Display der Countdown angezeigt wird.
- 3-Wege: Das 3-Wege-Ventil wird für eine feste Zeit von 1 Minute eingeschaltet, während der auf dem Display die Countdown-Sekunden angezeigt werden.

Zum Aktivieren der Funktion "Test Komponenten" (nur bei ausgeschaltetem Ofen) wie folgt vorgehen:

- Taste "Menü" drücken.
- Mit den Pfeiltasten blättern und "Einstellungen" wählen.
- "Menü" drücken, um zu bestätigen.
- Mit den Pfeiltasten blättern und "Test Komponenten" wählen.
- "Menü" drücken, um zu bestätigen.
- Mit den Tasten +/- den auszuführenden Test anwählen.
- Zum Bestätigen "Menü" drücken und "Esc" zum Beenden.

n - Funktion Meisterkontrolle

Diese Funktion kann nur bei eingeschaltetem Ofen und Leistungsabgabe aktiviert werden und schaltet den Betrieb auf Heizung mit den Parametern P5, mit Gebläse (wenn vorhanden) auf V5. Gegebenenfalls müssen prozentuale Korrekturen für Zufuhr/Rauchgasgebläse umgesetzt werden. Die Dauer dieses Zustands beträgt 20 Minuten, auf dem Display wird der Countdown angezeigt. Während dieses Intervalls werden Thermostat/Pufferspeicher/Raumsollwert/H₂O-Sollwert ignoriert, nur die Sicherheitsabschaltung bei 85°C bleibt aktiv. Der Techniker kann diese Phase jederzeit durch schnelles Drücken der Taste ON/OFF unterbrechen.

Zum Aktivieren der Funktion "Meisterkontrolle" wie folgt vorgehen:

- Taste "Menü" drücken.
- Mit den Pfeiltasten blättern und "Einstellungen" wählen.
- "Menü" drücken, um zu bestätigen.
- Mit den Pfeiltasten blättern und "Funktion Meisterkontrolle" wählen.
- "Menü" drücken, um zu bestätigen.
- Mit den Tasten +/- "On" einstellen (per default Off).
- Zum Bestätigen "Menü" drücken und "Esc" zum Beenden.

o - Anlagenkonfiguration

Zum Ändern der Anlagenkonfiguration wie folgt vorgehen:

- Taste "Menü" drücken.
- Mit den Pfeiltasten blättern und "Einstellungen" wählen.
- "Menü" drücken, um zu bestätigen.
- Mit den Pfeiltasten blättern und "Anlagenkonfiguration" wählen.
- "Menü" drücken, um zu bestätigen.
- Mit den Tasten +/- kann die Anlagenkonfiguration von 01 bis 05 eingestellt werden.
- Zum Bestätigen "Menü" drücken und "Esc" zum Beenden.

p - Saison

In den Konfigurationen 2 und 3 wird, wenn die Funktion "Sommer" aktiviert wird, die Umstellung des 3-Wege-Ventils zur Heizungsanlage unterdrückt, um zu vermeiden, dass die Heizkörper erwärmt werden, daher ist die Flussrichtung stets zur Trinkwassererwärmung (BWW) - wenn vorhanden.

Wird die Option "Sommer" aktiviert, wird automatisch die Funktion Auto-Eco freigegeben (nicht deaktivierbar). Der Raumtemperaturfühler/externe Thermostat werden ignoriert.

Zum Ändern der Saison wie folgt vorgehen:

- Taste "Menü" drücken.
- Mit den Pfeiltasten blättern und "Einstellungen" wählen.
- "Menü" drücken, um zu bestätigen.
- Mit den Pfeiltasten blättern und "Saison" wählen.
- "Menü" drücken, um zu bestätigen.
- Mit den Tasten +/- "Sommer" oder "Winter" einstellen.
- Zum Bestätigen "Menü" drücken und "Esc" zum Beenden.

q - Techniker-Menü

Um das Techniker-Menü aufzurufen, muss ein Kundendienstzentrum gerufen werden, da dazu ein Passwort benötigt wird.

Um Einstellungen im "Techniker-Menü" vorzunehmen, wie folgt vorgehen:

- Taste "Menü" drücken.
- Mit den Pfeiltasten blättern und "Einstellungen" wählen.
- "Menü" drücken, um zu bestätigen.
- Mit den Pfeiltasten blättern und "Techniker-Menü" wählen.
- "Menü" drücken, um zu bestätigen.
- Mit den Tasten +/- einen der Einträge "Produkttyp", "Service", "Parameter", "TWW-Par", "Zähler-Speicher", "Gebläse aktivieren" und "Puffer-Menü" anwählen.
- Zum Bestätigen "Menü" drücken und "Esc" zum Beenden.

11.7 ANLAGENKONFIGURATIONEN

Bei der Installation muss das Gerät auf die Art der Anlage eingestellt werden, dazu ist der entsprechende Parameter im Menü "EINSTELLUNGEN" anzuwählen.

Es gibt 5 mögliche Konfigurationen, wie im Folgenden erläutert:

KONFIGURATION	BESCHREIBUNG
1	Steuerung der Umgebungstemperatur über Sonde am Bord des Ofens oder durch Freigabe des externen Raumthermostats.

KONFIGURATION	BESCHREIBUNG
2	2.1 Steuerung der Umgebungstemperatur über Sonde am Bord des Ofens oder durch Freigabe des externen Raumthermostats; momentane Warmwasserbereitung mit Plattenwärmetauscher.
	2.2 Steuerung der Umgebungstemperatur über Sonde am Bord des Ofens oder durch Freigabe des externen Raumthermostats; Warmwasserbereitung für Boiler oder Speicherung mit Thermostat (Option). GGF. INTERNES 3-WEGE-VENTIL UND INTERNEN DURCHFLUSSWÄCHTER TRENNEN.
3	Steuerung der Umgebungstemperatur über Sonde am Bord des Ofens oder durch Freigabe des externen Raumthermostats; Warmwasserbereitung für Boiler mit NTC-Sonde (10 k Ω B3435). GGF. INTERNES 3-WEGE-VENTIL UND INTERNEN DURCHFLUSSWÄCHTER TRENNEN.
4	Steuerung des externen Puffers über Thermostat.
5	Steuerung des externen Puffers über NTC-Sonde (10 k Ω B3435).

11.8 ANLAGE MIT: PELLETOFEN DIREKT UND RAUMTEMPERATURSONDE

Set einstellbar

SET	WERTE
RAUMTEMP.	5 °C - 35 °C
WASSERTEMP.	30 °C - 80 °C

Einzustellende Parameter

EINSTELLUNGEN	WERTE
Konfiguration	1

Hydraulikplan

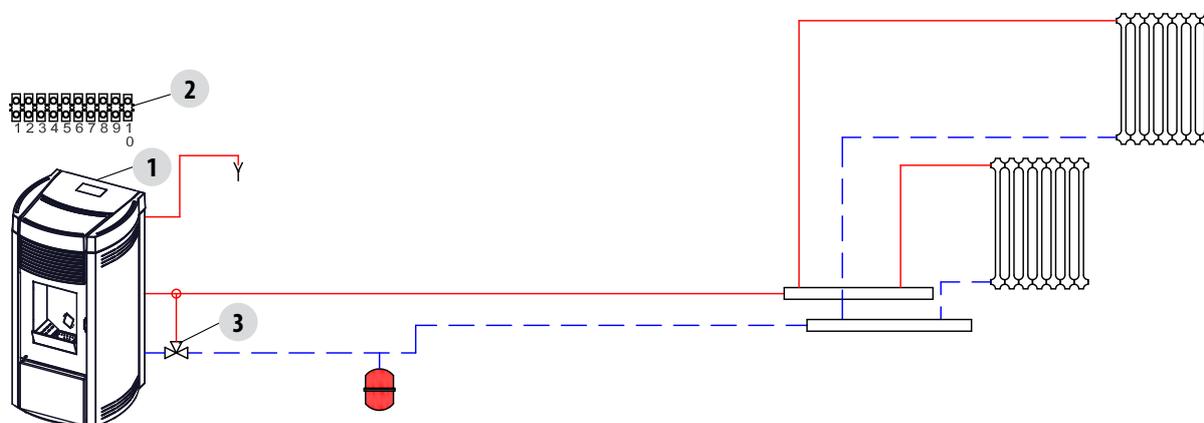


Fig. 47 - Anlage mit: Pelletofen direkt und Raumtemperatursonde

LEGENDE Fig. 47 auf S. 39

1	Pelletheizkessel
2	Hintere Klemmenleiste
3	Antikondensationsventil

11.9 ANLAGE MIT: PELLETOFEN DIREKT UND RAUMTEMPERATURTHERMOSTAT

Set einstellbar

SET	WERTE
WASSERTEMP.	30 °C - 80 °C

Einzustellende Parameter

IMPOSTAZIONI (EINSTELLUNGEN)	WERTE
Konfiguration	1
Externes Thermostat	ON

Hydraulikplan

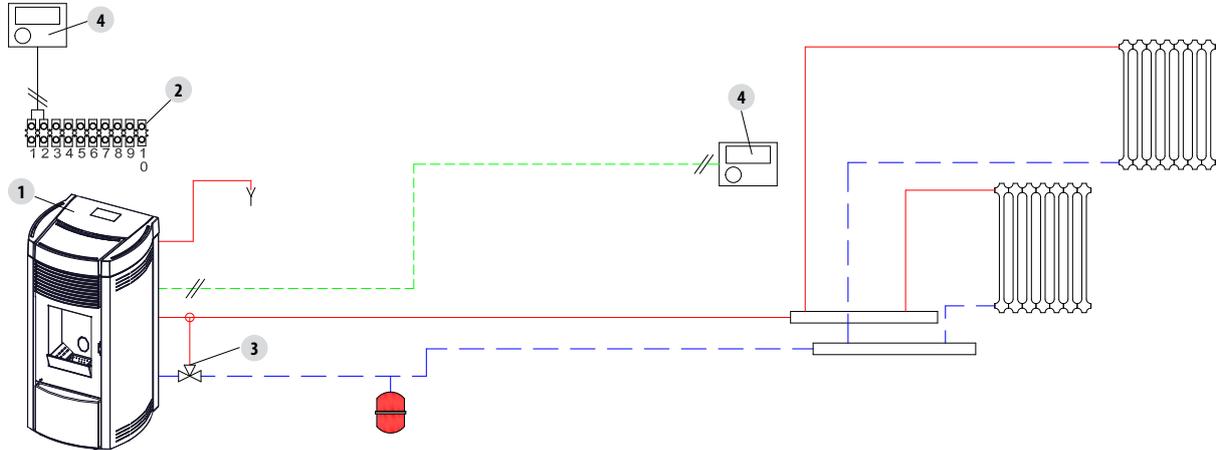


Fig. 48 - Anlage mit: Pelletofen direkt und Raumthermostat

LEGENDE Fig. 48 auf S. 40

1	Pelletheizkessel
2	Hintere Klemmenleiste
3	Antikondensationsventil
4	Raumthermostat

11.10 ANLAGE MIT: PELLETOFEN DIREKT, RAUMTEMPERATURSONDE UND WARMWASSERBOILER

Set einstellbar

SET	WERTE
RAUMTEMP.	5 °C - 35 °C
WASSETEMP.	30 °C - 80 °C
TEMP.BOILER	30 °C - 80 °C

Einzustellende Parameter

IMPOSTAZIONI (EINSTELLUNGEN)	WERTE
Konfiguration	3

Hydraulikplan

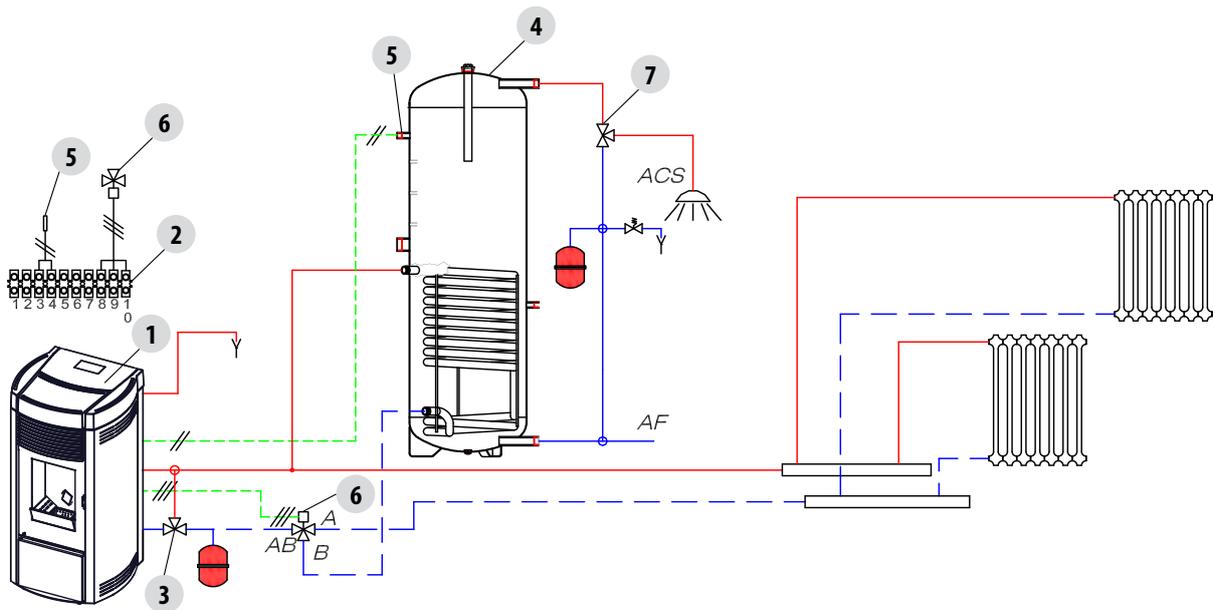


Fig. 49 - Anlage mit: Pelletofen direkt, Raumtemperatursonde und Warmwasserboiler

LEGENDE Fig. 49 auf S. 41

1	Pelletheizkessel
2	Hintere Klemmenleiste
3	Antikondensationsventil
4	Warmwasserboiler
5	Boilersonde
6	3-Wege-Umschaltventil
7	Thermostatventil Warmwasser

11.11 ANLAGE MIT: PELLETOFEN DIREKT, RAUMTHERMOSTAT UND WARMWASSERBOILER

Set einstellbar

SET	WERTE
WASSETEMP.	30 °C - 80 °C
TEMP.BOILER	30 °C - 80 °C

Einzustellende Parameter

EINSTELLUNGEN	WERTE
Konfiguration	3
Externes Thermostat	ON

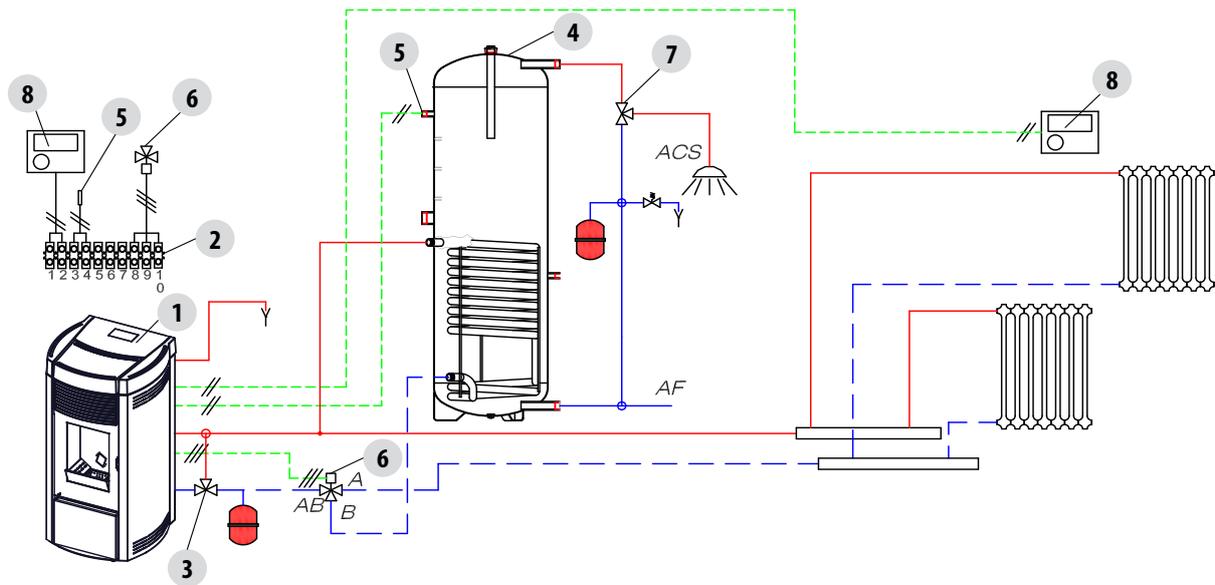


Fig. 50 - Anlage mit: Pelletofen direkt, Raumthermostat und Warmwasserboiler

LEGENDE Fig. 50 auf S. 42

1	Pelletheizkessel
2	Hintere Klemmenleiste
3	Antikondensationsventil
4	Warmwasserboiler
5	Boilersonde
6	3-Wege-Umschaltventil
7	Thermostatventil Warmwasser
8	Raumthermostat

11.12 ANLAGE MIT: PELLETOFEN UND PUFFER

Set einstellbar

SET	WERTE
TEMP.PUFFER	55 °C - 75 °C

Einzustellende Parameter

IMPOSTAZIONI (EINSTELLUNGEN)	WERTE
Konfiguration	5

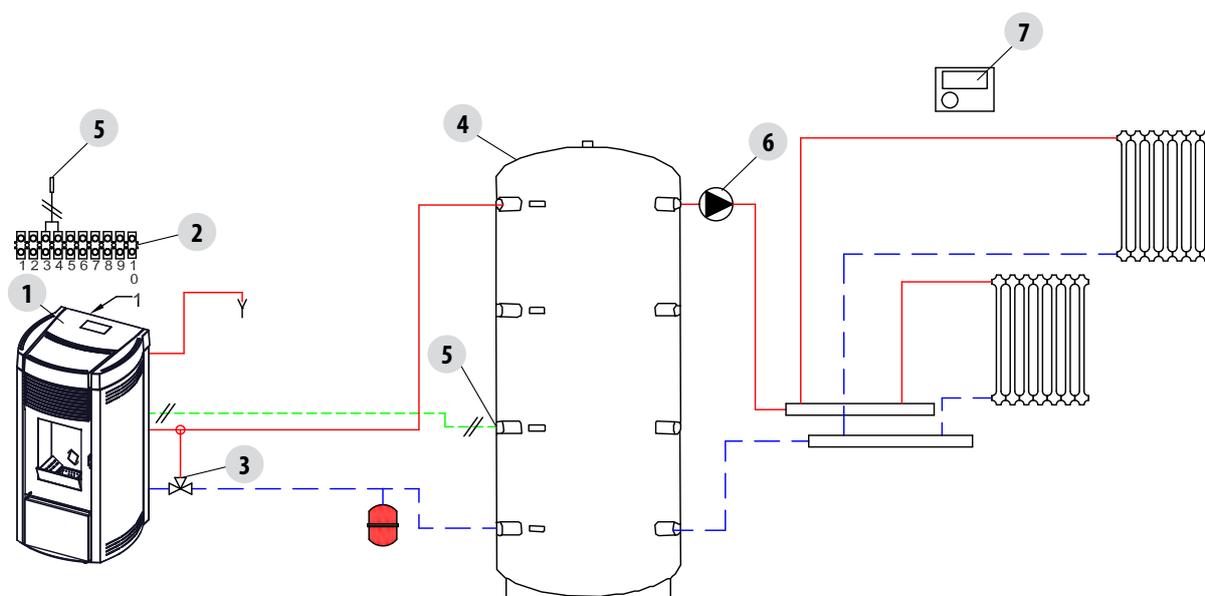


Fig. 51 - Anlage mit: Pelletofen und Puffer

LEGENDE Fig. 51 auf S. 43

1	Pelletheizkessel
2	Hintere Klemmenleiste
3	Antikondensationsventil
4	Puffer
5	Sonde Puffer
6	Anlagenpumpe
7	Raumthermostat

11.13 ANLAGE MIT: PELLETOFEN, PUFFER UND ZUSATZHEIZKESSEL (WANDMONTAGE)

Set einstellbar

SET	WERTE
TEMP.PUFFER	55 °C - 75 °C

Einzustellende Parameter

IMPOSTAZIONI (EINSTELLUNGEN)	WERTE
Konfiguration	5
Zusatzheizkessel	ON

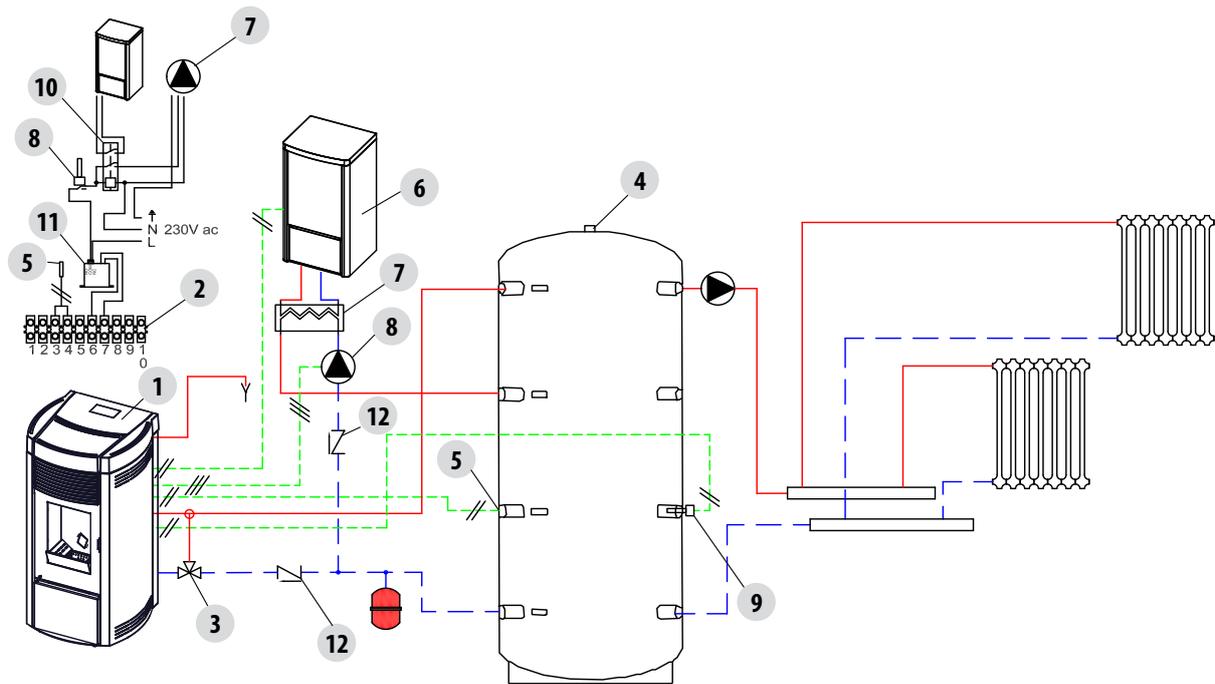


Fig. 52 - Anlage mit: Pelletofen, Puffer und Zusatzheizkessel (Wandmontage)

LEGENDE Fig. 52 auf S. 44

1	Pelletheizkessel
2	Hintere Klemmenleiste
3	Antikondensationsventil
4	Puffer
5	Sonde Puffer
6	Zusatzheizkessel
7	Plattenwärmetauscher
8	Anlagenpumpe
9	Thermostat Zusatzheizkessel
10	Relais Aktivierung
11	Modul Anschluss Heizkessel Hilfskreise
12	Rückschlagventil

11.14 BETRIEBSMODUS

Die Öfen Hydro arbeiten nur in der Betriebsart AUTOMATIK (eine manuelle Betriebsart ist nicht vorgesehen). Die Modulation der Flamme wird je nach "Anlagenkonfiguration" über den Raumtemperaturfühler an der Rückseite des Geräts (siehe Zeichnung), den externen Thermostaten, über die Wassertemperatur im Heizkessel oder über die NTC-Fühler geregelt.

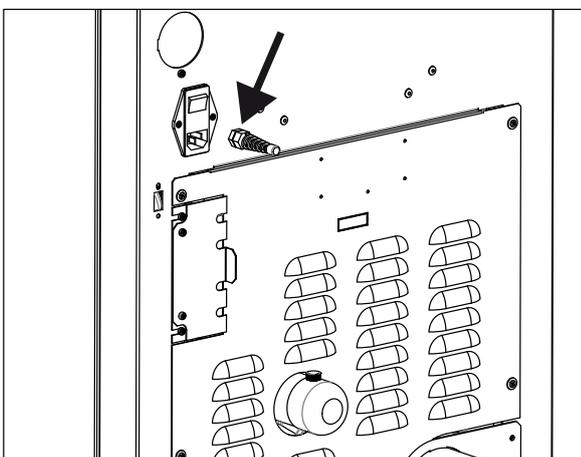


Fig. 53 - Position Sonde

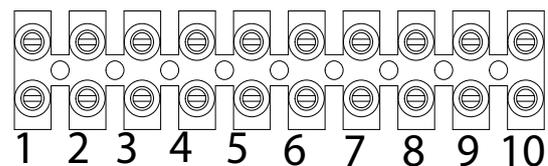


Fig. 54 - 10-polige Klemmenleiste

11.15 ELEKTRISCHE ANSCHLÜSSE

Kontakte Klemmenleiste (siehe Fig. 54 auf S. 44):

KONTAKTE
POS.1-2 EXTERNES THERMOSTAT/THERMOSTAT PUFFER
POS.3-4 SONDE PUFFER/BOILER
POS.5 ERDUNG
POS.6-7 ZUSATZHEIZKESSEL
POS.8 NULLLEITER 3-WEGE-VENTIL
POS.9 PHASE 3-WEGE-VENTIL (Brauchwasser)
POS.10 PHASE 3-WEGE-VENTIL (Heizung)

Um Zugang zu Klemmenleiste „W“ zu haben den Deckel wie in Teil 1 des Handbuchs beschrieben entfernen (siehe Abschnitt zur Entfernung der Rückseite), dann die beiden Schrauben „z“ lösen und die Klemmenleiste „W“ abnehmen. Die erforderlichen Anschlüsse vornehmen und alles wieder zusammenbauen.

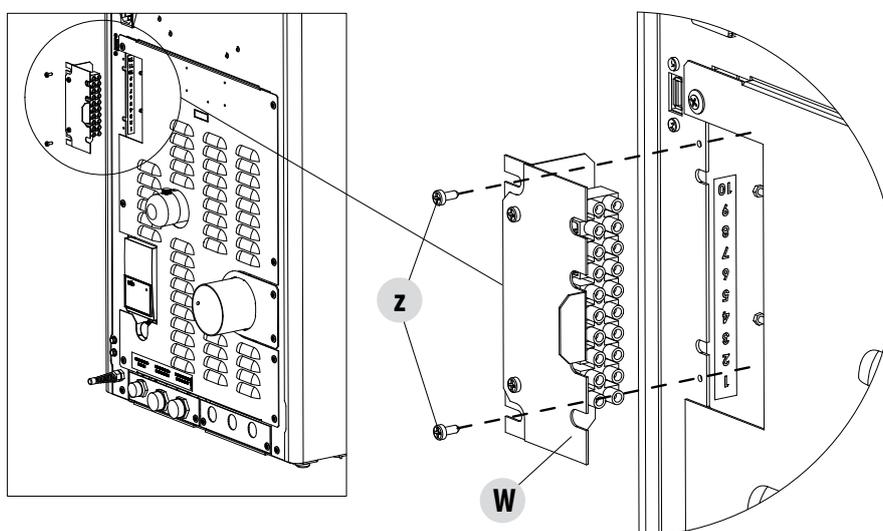


Fig. 55 - Anschlüsse



Zur Beachtung: FÜR DIE ELEKTRISCHEN ANSCHLÜSSE SIEHE KAPITEL ELEKTRISCHER ANSCHLUSS auf S. 30.

- Die Kabel des Wasserdruckwächters im Heizkessel müssen unbedingt an den Hydraulikbausatz (Option) angeschlossen sein.
- Die Kabel des Wasserdruckwächters sind im Heizkessel für den Anschluss an den Hydraulikbausatz (Option) mit Brauchwasser vorgerüstet.

11.16 ZÜNDUNG

Taste 1 (Esc) drücken, um die Zündung zu starten, auf dem Display wird ON mit blinkender Flamme angezeigt. Wenn die Flamme nicht mehr blinkt, hat der Ofen den Betriebszustand für die "Leistungsabgabe" erreicht. Die werkseitig eingestellte Raumtemperatur ist 20°C, diese kann wie im Menü Regelung erläutert geändert werden; analog ist vorzugehen, um die Temperatur des Heizungswassers und die Drehzahl des Raumgebläses (wenn vorhanden) einzustellen. Zum Aktivieren eines gegebenenfalls vorhandenen externen Thermostaten siehe speziellen Abschnitt.

11.17 LEISTUNGSABGABE

Nach Abschluss der Zündungsphase wird auf dem Display ON mit fester Flamme auf Stufe 3 angezeigt. Die nächste Modulation der Flamme auf höhere oder niedrigere Leistungsstufen wird autonom je nach Erreichen der in der "Anlagenkonfiguration" eingestellten Temperaturen geregelt.

12 SICHERHEITSEINRICHTUNGEN UND ALARME

12.1 SICHERHEITSEINRICHTUNGEN

Das Gerät ist mit folgenden Sicherheitsvorrichtungen ausgerüstet.

12.2 DRUCKWÄCHTER

Kontrolliert den Druck im Rauchgaskanal. Er blockiert die Pelletzufuhrschnecke, falls der Auslass verstopft ist oder es stärkere Gegendrücke gibt (Wind).

12.3 RAUCHGAS-TEMPERATURFÜHLER

Misst die Temperatur der Rauchgase und erteilt die Freigabe für den Betrieb oder schaltet das Gerät ab, wenn die Rauchgastemperatur unter den voreingestellten Wert sinkt.

12.4 KONTAKTHERMOSTAT IM BRENNSTOFF-BEHÄLTER

Wenn die Temperatur den eingestellten Sicherheitswert überschreitet, wird der Betrieb des Heizkessels sofort gestoppt.

12.5 KONTAKTHERMOSTAT IM HEIZKESSEL

Wenn die Temperatur den eingestellten Sicherheitswert überschreitet, wird der Betrieb des Heizkessels sofort gestoppt.

12.6 WASSERTEMPERATURFÜHLER

Wenn die Wassertemperatur sich der Sperrtemperatur (85°C) annähert, gibt der Fühler dem Heizkessel vor, die automatische Abschaltung "OFF Stand-by" auszuführen.

12.7 ELEKTRISCHE SICHERHEIT

Der Heizkessel ist gegen starke Stromschwankungen durch eine Hauptsicherung geschützt, die sich in der Bedientafel an der Rückseite des Heizkessels befindet. Weitere Sicherungen zum Schutz der Elektronik befinden sich auf den einzelnen Platinen.

12.8 RAUCHGASGEBLÄSE

Wenn das Gebläse ausfällt, unterbricht die Elektronik unverzüglich die Pelletzufuhr und es wird eine Alarmmeldung angezeigt.

12.9 GETRIEBEMOTOR

Wenn der Getriebemotor ausfällt, bleibt der Heizkessel solange in Betrieb, bis die Flamme durch Brennstoffmangel erlischt und bis er die minimale Abkühlstufe erreicht.

12.10 VORÜBERGEHENDER STROMAUSFALL

Wenn der Stromausfall weniger als 10 Sekunden dauert, kehrt der Ofen in den vorherigen Betriebszustand zurück; wenn er länger dauert, erfolgt ein Abkühl-/Wiedereinschaltzyklus.

12.11 FEHLZÜNDUNG

Wenn sich in der Zündphase keine Flamme entwickelt, geht der Heizkessel in den Alarmzustand.

12.12 FROSTSCHUTZ-FUNKTION

Wenn der Fühler im Innern des Heizkessels eine Wassertemperatur unter 5°C erkennt, wird automatisch die Umwälzpumpe eingeschaltet, um das Einfrieren der Anlage zu vermeiden.

12.13 PUMPEN-ANTIBLOCKIERFUNKTION

Bei längerem Stillstand der Pumpe wird diese in regelmäßigen Intervallen einige Sekunden lang eingeschaltet, um zu vermeiden, dass sie verklemmt.



DAS MANIPULIEREN DER SICHERHEITSVORRICHTUNGEN IST VERBOTEN

Wenn das Gerät NICHT wie in der vorliegenden Anleitung angegeben benutzt wird, lehnt der Hersteller jegliche Haftung für gegebenenfalls entstehende Personen- oder Sachschäden ab. Außerdem wird jede Haftung für Personen- und Sachschäden abgelehnt, die auf die Nichtbeachtung der Anleitung zurückzuführen sind, außerdem:

- Bei Wartungs-, Reinigungs- und Reparaturarbeiten sind alle erforderlichen Sicherheits- und Vorsichtsmaßnahmen zu treffen.
- Sicherheitsvorrichtungen nicht manipulieren.
- Sicherheitsvorrichtungen nicht entfernen.
- Gerät an eine funktionsfähige Rauchgasabzugsanlage anschließen.
- Vorher prüfen, ob der Raum, in dem das Gerät installiert werden soll, ausreichend belüftet ist.

Erst nach Beseitigung der Ursache, die zur Auslösung des Sicherheitssystems geführt hat, kann das Gerät wieder eingeschaltet und so der automatische Betrieb des Fühlers wiederhergestellt werden. Um zu verstehen, welche Störung vorliegt, ist in dieser Anleitung nachzuschlagen, in der die Vorgehensweise entsprechend der Alarmmeldung, die am Gerät angezeigt wird, erklärt ist.

12.14 ALARMMELDUNGEN

Wenn eine Betriebsbedingung eintritt, die nicht für den ordnungsgemäßen Betrieb des Ofens vorgesehen ist, wird ein Alarmzustand ausgelöst.

Auf dem Display werden Hinweise zum Grund des laufenden Alarms angezeigt. Ein Tonsignal ist nicht vorgesehen, nur für die Alarme A01-A02, um den Benutzer nachts bei Pelletmangel im Behälter nicht zu stören.

DISPLAYANZEIGE	ART DES PROBLEMS	LÖSUNG
A01	Fehlzündung.	Sauberkeit der Brennschale / Pellet-Füllstand im Behälter kontrollieren.
A02	Anomales Erlöschen des Feuers.	Pellet-Füllstand im Behälter kontrollieren.
A03 Alarm der Thermostate	Die Temperatur im Pellet-Behälter bzw. die Wassertemperatur überschreiten die vorgesehene Sicherheitsschwelle.	Ende der Abkühlungsphase abwarten, Alarm zurücksetzen und Ofen wiedereinschalten. Dazu die Brennstoffzufuhr auf Minimal stellen (Menü EINSTELLUNGEN - Pellet-Rezept). Wenn der Alarm weiter besteht, an den Kundendienst wenden. Prüfen, ob das Raumgebläse ordnungsgemäß funktioniert (wenn vorhanden).
A04	Rauchgasüberhitzung.	Der eingestellte Rauchgasschwellenwert wurde überschritten. Pelletzufuhr reduzieren (Menü EINSTELLUNGEN - Pellet-Rezept).
A05 Alarm der Druckwächter	Auslösung Rauchgas-Druckwächter oder ungenügender Wasserdruck.	Schornstein auf Verstopfungen prüfen / Türöffnung oder Druck des Wasserkreises.
A08	Betriebsstörung Rauchgasgebläse.	Wenn der Alarm weiter besteht, an den Kundendienst wenden.
A09	Defekt des Rauchgasfühlers.	Wenn der Alarm weiter besteht, an den Kundendienst wenden.
A19	Defekt Wasserfühler.	Wasserfühler abgeklemmt / unterbrochen / defekt / nicht erkannt.
A20	Alarm Pufferspeicherfühler.	Pufferspeicherfühler abgeklemmt / unterbrochen / defekt / nicht erkannt.
SERVICE	Hinweis auf planmäßige Wartung (nicht sperrend).	Wenn beim Einschalten diese Meldung blinkt, ist die Wartung fällig, denn die eingestellte Anzahl Betriebsstunden ist erreicht. Kundendienst rufen.

12.15 NULLSTELLUNG ALARM



NIEMALS die Ofentür öffnen, wenn der Ofen in Betrieb genommen wird oder die Ausschaltung **läuft, in diesen Phasen brennen die Pellets noch und es können flüchtige Bestandteile** vorhanden sein.

ACHTUNG!

Falls während des Betriebs oder der ersten Inbetriebnahme Rauch aus der Vorrichtung oder aus dem Rauchgasabzug in den Raum ausströmt, muss die Vorrichtung ausgeschaltet, der Raum belüftet und sofort der Installateur/Kundendiensttechniker kontaktiert werden.

Zum Rückstellen des Alarms Taste 1 (ESC) einige Sekunden lang gedrückt halten. Der Ofen nimmt eine Kontrolle vor um festzustellen, ob die Ursache der Störung noch vorliegt.

Liegt die Störung noch vor, wird erneut der Alarm angezeigt, anderenfalls geht die Anzeige auf OFF. Besteht der Alarm weiterhin, wenden Sie sich bitte an eine Kundendienststelle.

12.16 NORMALES ABSCHALTEN (AUF DISPLAY: OFF MIT BLINKENDER FLAMME)

Falls die Abschalttaste gedrückt wird oder eine Alarm-Meldung vorliegt, geht der Ofen in die thermische Abschaltphase, in der automatisch folgende Phasen ausgeführt werden:

- Die Pelletzufuhr wird beendet.
- Das Raumgebläse (wenn vorgesehen) bleibt auf der eingestellten Drehzahl, bis T Rauchgas 100°C erreicht, dann schaltet es automatisch auf die Minimaldrehzahl, bis die Abschalttemperatur erreicht wird.
- Das Rauchgasgebläse schaltet auf Maximum und bleibt dort für die feste Zeit von 10 Minuten, an deren Ende schaltet es, wenn T Rauchgas unter den Abschaltsschwellenwert gesunken ist, definitiv ab, andernfalls schaltet es auf minimale Drehzahl, bis dieser Schwellenwert erreicht ist, und schaltet dann ab.
- Wenn der Ofen ordnungsgemäß abgeschaltet wurde, aber die Rauchgastemperatur durch thermische Trägheit erneut die Schwelle überschreitet, wird erneut die Abschaltphase mit minimaler Drehzahl eingeschaltet, bis die Temperatur wieder absinkt.

12.17 STROMAUSFALL BEI EINGESCHALTETEM OFEN

Bei Ausfall der Netzspannung (STROMAUSFALL) verhält sich der Ofen wie folgt:

- Stromausfall unter 10 s: Der laufende Betrieb wird wieder aufgenommen.
- Kommt es zum Ausfall der Stromversorgung über 10 s, wenn der Ofen eingeschaltet ist oder sich in der Zündphase befindet, schaltet der Ofen, wenn die Stromversorgung zurückgekehrt ist, wieder in den vorherigen Betriebszustand, und zwar nach folgender Prozedur:

1) Abkühlung mit Absauggebläse 10 s lang auf Minimum, dann Übergang zum nächsten Punkt;

1) Wiederherstellung des Betriebszustands des Ofens vor dem Stromausfall.

Während Phase 1 wird auf dem Display ON BLACK OUT angezeigt.

Während Phase 2 wird auf dem Display Zündung angezeigt.

Wenn während Phase 1 der Ofen Befehle von der Bedienblende empfängt, die somit manuell vom Benutzer eingegeben wurden, dann bricht der Ofen die Wiederherstellung nach Stromausfall ab und führt den Ein- oder Ausschaltvorgang wie vom Befehl vorgegeben aus.

12.18 STROMAUSFALL ÜBER 10 S WENN OFEN IN AUSSCHALTPHASE

Wenn der Strom LÄNGER ALS 10 S ausfällt, während der Ofen in der Ausschaltphase ist, läuft er, wenn er wieder versorgt wird, in der Betriebsart Ausschalten wieder an, auch wenn die Rauchgastemperatur inzwischen unter 45°C gesunken ist.

Diese Phase kann übersprungen werden, indem Taste 1 (Esc) einmal (Umschaltung auf Einschaltphase) und dann noch einmal gedrückt wird (erkennt, dass der Ofen ausgeschaltet ist).

1.3 EMPFEHLUNGEN FÜR EINEN SICHEREN GEBRAUCH



NUR EINE KORREKTE INSTALLATION UND EINE GEEIGNETE WARTUNG UND REINIGUNG DES GERÄTS KÖNNEN DIE EINWANDFREIE UND GEFAHRLOSE BETRIEBSWEISE DES PRODUKTS GEWÄHRLEISTEN.

Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass Funktionsstörungen bei Pelletheizungen hauptsächlich auf fehlerhafte Installationen und unangemessene Wartungsarbeiten zurückzuführen sind

Wir versichern Ihnen, dass alle unsere Produkte extrem sicher und gemäß europäischen Standards zertifiziert sind. Das Zündsystem wurde mit großer Sorgfalt getestet, um die Effizienz der Zündung zu steigern und Probleme auch unter den schlimmsten Betriebsbedingungen zu vermeiden. Jedenfalls müssen unsere Geräte, wie alle anderen Pelletprodukte, korrekt installiert werden und es müssen regelmäßige Reinigungs- und Wartungsarbeiten durchgeführt werden, um einen gefahrlosen Betrieb zu gewährleisten. Aus unseren Recherchen geht hervor, dass diese Funktionsstörungen hauptsächlich auf die auch nur teilweise Kombination folgender Faktoren:

- Verstopfte Öffnungen in der Brennschale oder verformte Brennschale, Resultat einer unzureichenden Wartung, Bedingungen, die zu verzögerten Zündungen führen, was eine anomale Produktion von unverbrannten

- Gasen zur Folge hat.
- Unzureichende Verbrennungsluft aufgrund von einem reduzierten oder verstopften Lufteinlasskanal.
- Verwendung von Rauchgasabzugskanälen, die nicht den Anforderungen der Installation entsprechen und nicht einen angemessenen Zug gewährleisten.
- Teilweise verstopfter Kamin, aufgrund einer unzureichenden Wartung, was zu einem geringeren Zug und auf diese Weise zu Schwierigkeiten bei der Zündung führt.
- Endschornstein, der nicht den Angaben des Handbuchs entspricht, d. h. nicht geeignet ist, einer möglichen Zugumkehr vorzubeugen.
- Dieser Faktor ist entscheidend, wenn das Produkt in besonders windiger Umgebung, wie z. B. an Küsten installiert wird.

Die Kombination dieser Faktoren könnte zu schweren Funktionsstörungen führen.

Um dies zu vermeiden ist es sehr wichtig, eine den geltenden Normen entsprechende Installation des Produkts zu gewährleisten.

Außerdem ist es von grundlegender Wichtigkeit, sich an diese einfachen Regeln zu halten:

- Nach jeder Entfernung zu Reinigungszwecken muss die Brennschale immer wieder korrekt in Arbeitsposition gestellt werden, bevor das Gerät erneut benutzt wird, wobei etwaige verbleibende Verschmutzungen auf der Auflagefläche komplett beseitigt werden.
- Die Pellet darf niemals von Hand in die Brennschale gefüllt werden, weder vor dem Einschalten noch während des Betriebs.
- Ansammlungen unverbrannter Pellets nach einer etwaigen Fehlzündung müssen entfernt werden, bevor das Gerät erneut eingeschaltet wird. Die korrekte Positionierung im Sitz und die Regelmäßigkeit des Verbrennungslufteinlasses/Rauchauslasses kontrollieren.
- Wenn das Gerät wiederholt die Zündung verfehlt empfehlen wir, die Verwendung des Geräts sofort zu unterbrechen und einen autorisierten Techniker zu kontaktieren, um die Funktionsweise des Geräts überprüfen zu lassen.

Die Beachtung dieser Anweisungen genügt, um einen regelmäßigen Betrieb zu gewährleisten und jegliche Zwischenfälle zu vermeiden.

Werden die o. g. Vorsichtsmaßnahmen nicht eingehalten und sich die Pellets beim Einschalten in der Brennschale häufen, mit einer anomalen Rauchbildung in der Brennkammer, müssen folgende Anweisungen aufmerksam beachtet werden:

- Das Gerät aus keinem Grund vom Strom abtrennen: Dies würde den Betrieb des Rauchgasabzuggebläses unterbrechen und der Rauch würde im Raum ausströmen.
- Die Fenster vorbeugend zur Belüftung des Installationsraums öffnen (der Kamin könnte nicht regelmäßig funktionieren).
- Die Feuertür nicht öffnen: Dies würde den regelmäßigen Betrieb des Rauchgasabzugsystems des Kamins beeinträchtigen.
- Lediglich den Ofen durch Drücken auf die Starttaste an der Bedientafel ausschalten (nicht die hintere Taste der Steckdose) und vom Gerät weggehen, bis der Rauch vollständig evakuiert wurde.
- Vor jeglichen Versuchen, das Gerät erneut einzuschalten, die Brennschale mitsamt ihrer Öffnungen für die Luft komplett reinigen und Verkrustungen und etwaige unverbrannte Pellets entfernen; die Brennschale erneut in ihrem Sitz positionieren, wobei etwaige Rückstände von der Auflagefläche entfernt werden. Wenn das Gerät wiederholt die Zündung verfehlt empfehlen wir, die Verwendung des Geräts sofort zu unterbrechen und einen autorisierten Techniker zu kontaktieren, um die Funktionsweise des Geräts und des Kamins überprüfen zu lassen.

1.4 REINIGUNG UND WARTUNG

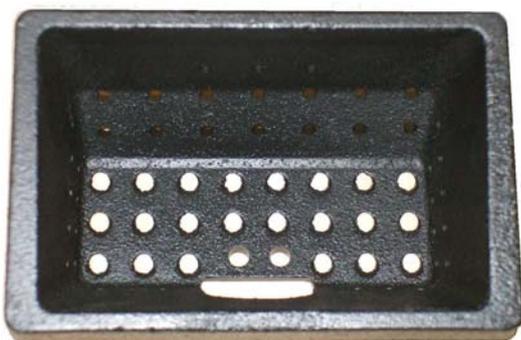


Fig. 56 - Beispiel einer sauberen Brennschale



Fig. 57 - Beispiel einer schmutzigen Brennschale

Nur eine geeignete Wartung und Reinigung des Produkts kann einen sicheren und korrekten Betrieb gewährleisten.



ACHTUNG!
Sämtliche Reinigungsarbeiten aller Ofenteile müssen bei komplett abgekühltem Produkt und mit abgezogenem Stromstecker erfolgen.
Das Produkt von der 230V Versorgung trennen, bevor jegliche Reinigungsarbeiten durchgeführt werden.

Das Produkt erfordert nur wenige Wartungseingriffe, wenn es mit hochwertigen und zertifizierten Pellets betrieben wird.

14.1 TÄGLICHE ODER WÖCHENTLICHE REINIGUNGSARBEITEN ZU LASTEN DES BENUTZERS

Reinigung der Aschenlade

Die Tür „H“ unten rechts drücken und öffnen. Den Griff der Tür „G“ nach rechts drehen und nach unten öffnen. Aschenlade „D“ herausziehen und leeren. Vor erneutem Wiedereinsetzen der Lade den Bereich von eventuellen Ascherückständen säubern. Wie oft die Aschenlade zu reinigen ist, hängt von der Qualität der verwendeten Pellets und Ihrer Erfahrung ab. Es wird jedenfalls empfohlen, nicht mehr als 2-3 Tage verstreichen zu lassen. Beim Reinigen der Aschenlade wird empfohlen, das Teil „C“ in der Nähe der Brennschale zu entfernen und mit der Spitze des Staubsaugers etwaige Aschenansammlungen zu entfernen.

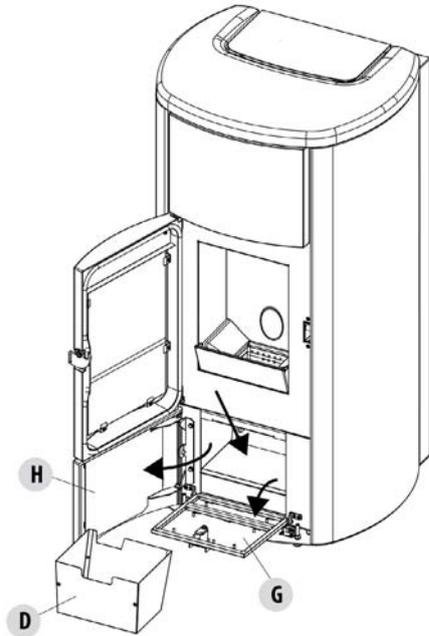


Fig. 58 - Entnahme Aschenlade

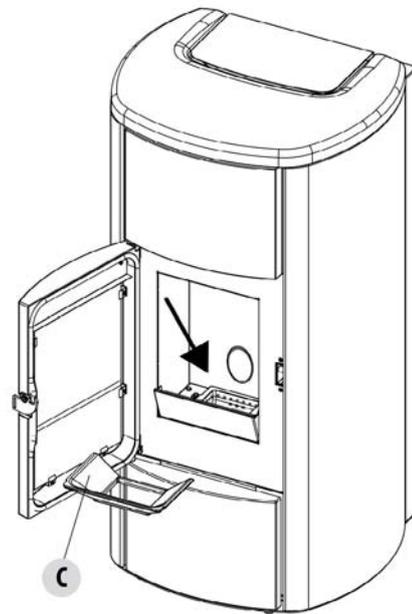


Fig. 59 - Entnahme Brennschale

14.2 REINIGUNG DER GLASSCHEIBE

Zur Reinigung der Glaskeramikscheibe sollte ein trockener Pinsel verwendet oder, bei starker Verschmutzung, ein wenig Spezialreiniger aufgesprüht und dann mit einem Tuch gereinigt werden.



ACHTUNG!

Keine scheuernden Mittel verwenden und das Mittel zur Reinigung der Scheibe nicht auf die lackierten Teile und auf die Dichtungen der Brennkammertür sprühen (Schnur aus Keramikfaser).

14.3 REINIGUNG DES WÄRMETAUSCHERS UND DES BEREICHS UNTER DER BRENNSCHALE ALLE 2/3 TAGE

Die Reinigung des Wärmetauschers und des Bereichs unter der Brennschale ist zwar einfach aber sehr wichtig, um die angegebenen Leistungswerte immer aufrechtzuerhalten.

Es wird daher empfohlen, den internen Wärmetauscher alle 2-3 Tage zu reinigen, indem folgende Schritte der Reihe nach durchgeführt werden:

- Funktion "Reinigung" aktivieren - Bei ausgeschaltetem Heizkessel - Menü drücken, "Einstellungen" anfahren, mit den Pfeilen <> "Reinigung" anfahren, mit „Menü“ bestätigen und die Reinigung durch Drücken der Tasten + - aktivieren „ON“. Dieses Verfahren aktiviert das Rauchsauggebläse auf das Maximum, um den Ruß auszublasen, der während der Reinigung des Wärmetauschers aufgewirbelt wurde.
- Das Rohrbündel reinigen - Mit dem Hebel „A“ unter dem Behälterdeckel die Rohrleitungen 5-6 Mal stark schütteln. Dieser Vorgang beseitigt den Ruß, der sich in den Rauchgaskanälen des Wärmetauschers während des normalen Betrieb des Heizkessels angesammelt hat.
- Die Funktion "Reinigung" deaktivieren - Diese Funktion wird nach zwei Minuten automatisch deaktiviert. Falls diese Funktion früher deaktiviert werden soll, die Taste „Esc“ drücken.
- Das Rauchgasabsaugfach reinigen (Abb. auf der nachfolgenden Seite)
- Der Heizkessel ist mit einer herausnehmbaren Aschenlade zum Aufsammeln etwaiger Ruß- und Ascheablagerungen ausgestattet (vorgehende Seite).
- Nach Ende der Reinigung die Abdeckung und die Aschenlade erneut schließen.



Werden diese Reinigungsarbeiten nicht alle 2-3 Tage durchgeführt, könnte der Ofen nach einigen Betriebsstunden in Alarmzustand übergehen wegen Verstopfung mit Asche.

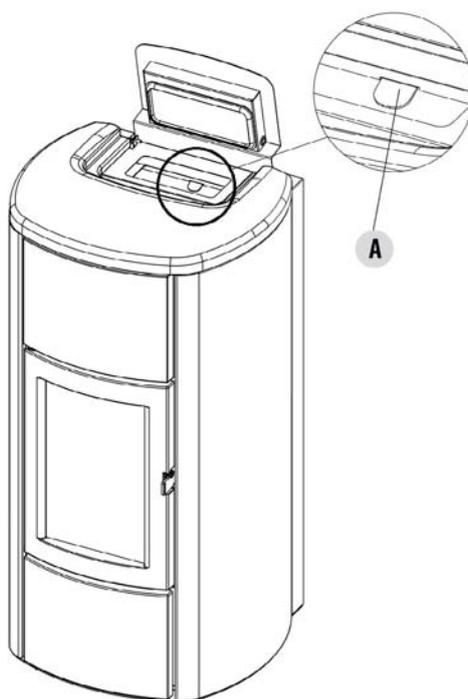


Fig. 60 - Hebel für die Reinigung der Rohrleitungen

14.4 REINIGUNG DER ROHRBÜNDEL

Für einen besseren Wirkungsgrad des Heizkessels müssen die Rohre in der Brennkammer 1mal pro Monat gereinigt werden.

Die Tür der Feuerstelle öffnen und mit der mitgelieferten Bürste die 5 Röhren oben, im Innern der Brennkammer, reinigen. Diesen Vorgang mehrmals wiederholen, damit die Asche, die sich in diesen Rohren angesammelt hat, nach unten in den um die Brennschale umliegenden Bereich fällt.

Mit dem Staubsauger das heruntergefallene Material aufsaugen.



Fig. 61 - Reinigung der Rohrbündel

14.5 REINIGUNG DER RAUCHGASABZUGFACHS

Im Bereich hinter der Aschenlade „D“ befindet sich der Rauchgasdeckel „E“, der zur Reinigung des Rauchgasabzuggebläses abgenommen werden muss:

- Die Schrauben „s“ lösen
- Den Rauchdeckel „E“ abnehmen

Nun mit der Spitze des Staubsaugers die Asche und den Ruß im unteren Wärmetauscher beseitigen, siehe Pfeil.

Bevor der Deckel „E“ erneut montiert wird, wird empfohlen die Dichtung „F“ auszuwechseln
 Bevor die Asche mit dem Staubsauger entfernt wird empfehlen wir, die Innenwände des Ofens mit dem mitgelieferten Schaber zu reinigen.

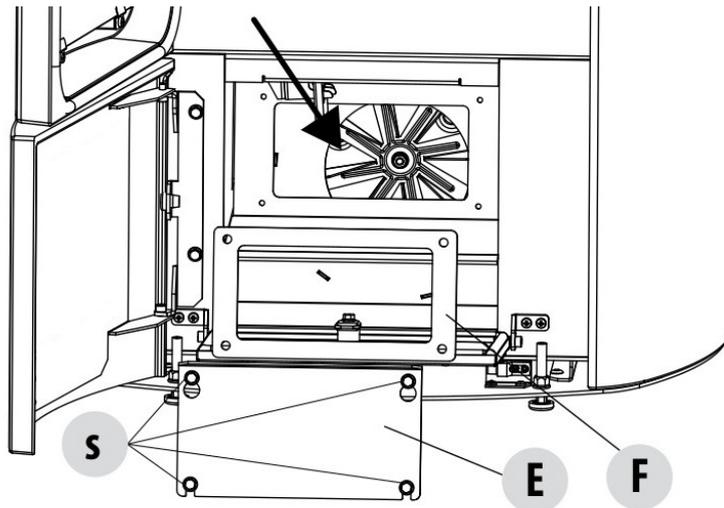


Fig. 62 - Reinigung des unteren Bereichs

14.6 REINIGUNG DER RAUCHGASABSAUGVORRICHTUNG UND ALLGEMEINE KONTROLLEN

Die Rauchauslassanlage besonders bei den „T“-Stücken, den Kurven und den waagerechten Teilen des Rauchgasabzugskanals gut reinigen.

Für die periodische Reinigung des Rauchgasabzugs einen qualifizierten Schornsteinfeger kontaktieren.

Die Keramikfaser-Dichtungen an der Ofentür auf ihren einwandfreien Zustand untersuchen. Ggf. Ersatzdichtungen beim Händler bestellen oder eine autorisierte Kundendienststelle kontaktieren, um die Dichtungen ersetzen zu lassen.



ACHTUNG:

Die Häufigkeit, mit der die Rauchgasabzugsanlage zu reinigen ist, hängt vom Einsatz des Ofens und von der Art seines Einbaus ab.

Wir empfehlen, sich für die Wartung und Reinigung am Ende der Heizperiode an eine autorisierte Kundendienststelle zu wenden, die außer den oben beschriebenen Tätigkeiten auch eine allgemeine Kontrolle der einzelnen Teile vornehmen wird.

14.7 AUSSERBETRIEBNAHME (SAISONENDE)

Am Ende jeder Saison vor dem Ausschalten des Produkts wird empfohlen, mit einer Saugvorrichtung mit einem langen Rohr sämtliche Pellets aus dem Behälter zu entfernen.

Es wird empfohlen, das unbenutzte Pellet aus der Brennkammer zu entfernen, da es Feuchtigkeit speichern kann. Etwaige Kanalisierungen für die Verbrennungsluft, die Feuchtigkeit in die Brennkammer bringen könnten, sind abzutrennen und vor allem sollte der Fachtechniker bei der jährlichen geplanten Wartung am Saisonende den Lack im Inneren der Brennkammer mit vorgesehenen Silikonlacken in Sprayform (erhältlich an jeder Verkaufsstelle oder CAT) wieder auffrischen. Auf diese Weise wird der Lack die Innenteile der Brennkammer schützen und jede Art von Oxidation blockieren.

Während des Stillstands muss das Gerät vom Stromnetz abgetrennt werden. Für eine höhere Sicherheit, besonders in Anwesenheit von Kindern, empfehlen wir, das Stromkabel zu entfernen.

Wenn sich beim Wiedereinschalten nach Drücken des Hauptschalters an der Seite des Geräts das Display der Bedientafel nicht einschaltet, könnte der Austausch der Sicherung erforderlich sein.

An der Rückseite des Produkts befindet sich ein Sicherungskasten unter der Steckdose. Nachdem die Stromstecker abgetrennt wurden, mit einem Schraubendreher den Deckel des Sicherungskastens öffnen und die Sicherungen wenn nötig ersetzen (3,15 A träge Sicherung).

14.8 AUSWECHSELN DES ÜBERDRUCKABLASSVENTILS FÜR DIE BRENNKAMMER

Der Überdruckgummi, „G“ der Brennkammer (Abb.A) könnte sich abnutzen und/oder beschädigt werden, daher ist er zur Gewährleistung des einwandfreien Systembetriebs mindestens ein Mal im Jahr auszutauschen.

Zum Auswechseln vorgehen wie folgt:

- Die Abdeckplatte entfernen
- Die erste Keramikfaser der seitlichen Verkleidung oder die Stahlplatte (je nach Ofentyp) abnehmen.
- Schraube-Scheibe-Gummi-Rolle wie in Abb. A/C gezeigt abdrehen (von beiden Seiten des Deckels). Nun

- wird der neue Bausatz eingebaut:
- Schraube-Scheibe-Gummi-Rolle wie in Abb. C gezeigt zueinander ausrichten und am Gerät anschrauben.
 - Die Schraube fest anziehen.
- Anhand der im Bausatz enthaltenen Schablone überprüfen, ob der Gummi richtig zusammengedrückt ist.
- Die Schablone auf den Deckel stellen (Abb.B); der Schraubenkopf muss den oberen Bezug berühren. Andernfalls die Schraube anziehen oder losdrehen, bis das der Fall ist.

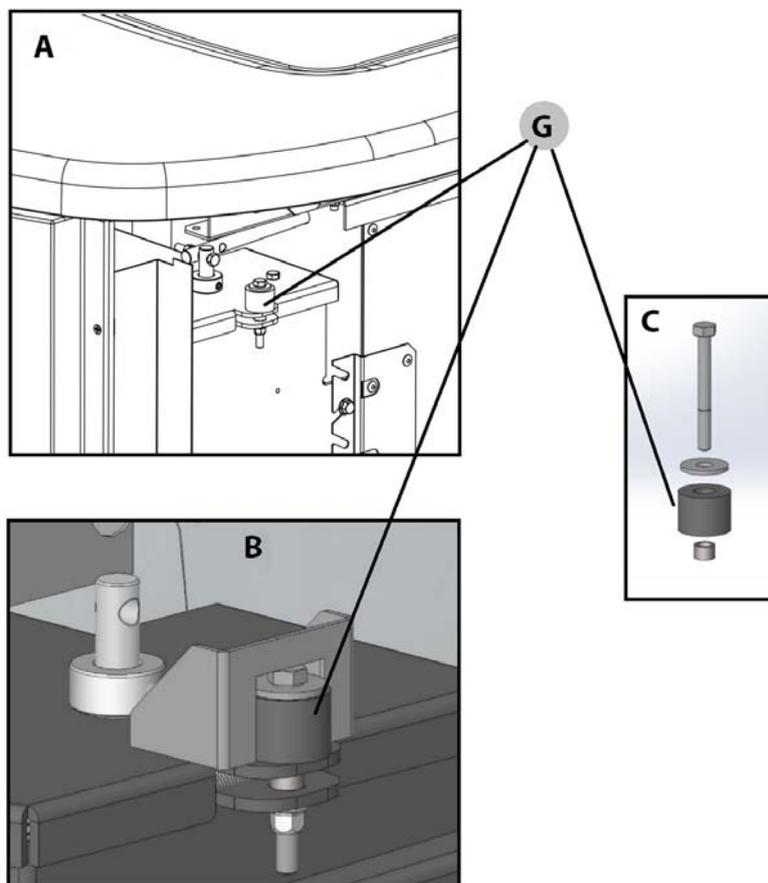


Fig. 63 - Überdruckgummi

14.9 KONTROLLE DER INTERNEN BAUTEILE



ACHTUNG!
Die Kontrolle der internen elektromechanischen Bauteile darf ausschließlich von qualifiziertem Personal mit den nötigen technischen Kenntnisse hinsichtlich Verbrennung und Elektrizität durchgeführt werden.

Es wird empfohlen, dieser jährliche Wartungseingriff (mit einem programmierten Kundendienstvertrag) mit Schwerpunkt auf der Sichtkontrolle und des einwandfreien Betriebs der internen Bauteile durchzuführen. Im Folgenden werden die erforderlichen Kontrollen und/oder Wartungseingriffe für den einwandfreien Betrieb des Produkts aufgelistet:

- Getriebemotor
- Rauchgasgebläse
- Rauchgassonde
- Zündkerze
- Automatisch rückstellbares Thermostat Pellet/Wasser
- Raumtemperatur-/Wassersonde
- Hauptplatine
- Schutzsicherungen Bedientafel-Platine
- Verkabelung

TEILE/ZEITINTERVALL	TÄGLICH	WÖCHENT- LICH	15 TAGE	60-90 TAGE	SAISONAL
Reinigung der Brennschale *	X				
Reinigung des Auffangbehälters der Asche mit dem Staubsauger		X			
Reinigung des Aschenkastens	X				
Reinigung Feuerungstür und Glasscheibe			X		
Reinigung Rohrleitungen	X				
Reinigung des unteren Aschenkastens			X		
Reinigung des „T“-förmigen Auslasses (außen am Heizkessel)				X	
Reinigung der Wärmetauscher und Beseitigung von Asche und Verkrustungen					X
Reinigung des Rauchgasanschlusses					X
Kontrolle Umwälzpumpe					X
Kontrolle Leckagen					X
Kontrolle der Türdichtung					X
Kontrolle der Zündkerze					X
Funktionsweise Türschließung					X

* BEI MINDERWERTIGEN PELLETS MUSS DIE REINIGUNG ÖFTER VORGENOMMEN WERDEN.



ACHTUNG:
ANLEITUNG FÜR DEN AUSSCHLISSLICHEN GEBRAUCH DURCH SPEZIALISIERTE TECHNIKER.
ACHTUNG:
Sämtliche Reparaturen dürfen ausschließlich von einem spezialisierten Techniker bei ausgeschaltetem Heizkessel und abgetrenntem Strom durchgeführt werden. Die in fett geschriebenen Vorgänge dürfen ausschließlich von spezialisiertem Personal durchgeführt werden.
Wird diese Bedingung nicht eingehalten, lehnt der Hersteller jegliche Verantwortung ab und die Garantie verfällt.

STÖRUNG	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFEN
Die Pellets werden nicht der Brennkammer zugeführt	Der Pelletbehälter ist leer	Den Pelletbehälter füllen
	Die Schnecke ist mit Sägemehl verstopft	Den Behälter leeren und die Schnecke von Hand vom Sägemehl befreien
	Getriebemotor defekt	Getriebemotor austauschen
	Steuerplatine defekt.	Elektrische Platine auswechseln

STÖRUNG	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFEN
Das Feuer löscht aus oder der Heizkessel stoppt automatisch	Der Pelletbehälter ist leer	Den Pelletbehälter füllen
	Die Pellets werden nicht eingefüllt	Siehe vorgehende Störung
	Die Sicherheitssonde der Pellettemperatur hat ausgelöst	Abwarten, bis der Heizkessel abkühlt, das Thermostat zurückstellen bis die Sperre auslöscht und den Heizkessel wieder einschalten; falls das Problem weiterhin besteht, den Kundendienst informieren
	Die Tür ist nicht perfekt geschlossen oder die Dichtungen sind abgenutzt	Die Tür schließen und die Dichtungen mit neuen Originaldichtungen ersetzen
	Pellet nicht geeignet	Pellettyp mit einem vom Hersteller empfohlenen Typ ersetzen
	Geringe Pelletzufuhr	Die Einspeisung von Heizmaterial laut Anweisungen des Handbuchs kontrollieren
	Verschmutzte Brennkammer	Die Brennkammer laut Anweisungen des Handbuchs reinigen
	Auslass verstopft	Rauchfang reinigen
	Motor Rauchgasabzug defekt	Den Motor kontrollieren und ggf. ersetzen
Der Heizkessel funktioniert einige Minuten und schaltet sich dann ab	Druckwächter kaputt oder defekt	Druckwächter auswechseln
	Zündung nicht abgeschlossen	Die Zündung wiederholen
	Momentanes Fehlen von Strom	Den automatischen Neustart abwarten
	Rauchfang verstopft	Rauchfang reinigen
	Temperatursonden defekt oder kaputt	Kontrolle und Auswechseln der Sonden
Pellets sammeln sich in der Brennschale an, die Glasscheibe der Tür wird schmutzig und die Flamme ist schwach	Zündkerze defekt	Kontrolle und gg.f Auswechseln der Zündkerze
	Verbrennungsluft unzureichend	Die Brennschale reinigen und kontrollieren, dass alle Bohrungen offen sind. Eine allgemeine Reinigung der Brennkammer und des Rauchgasrohrs durchführen. Kontrollieren, dass der Lufteinlass nicht verstopft ist.
	Pellet feucht oder ungeeignet	Pellettyp wechseln
Der Motor des Rauchgasabzugs funktioniert nicht	Rauchgassaugmotor defekt	Den Motor kontrollieren und ggf. ersetzen
	Dem Heizkessel liegt keine Spannung an	Die Netzspannung und die Schutzsicherung überprüfen
	Motor ist defekt	Den Motor und den Kondensator kontrollieren und ggf. ersetzen
	Die Hauptplatine ist defekt	Steuerplatine auswechseln
In automatischer Position funktioniert der Heizkessel immer mit maximaler Leistung	Die Bedientafel ist defekt	Die Bedientafel ersetzen
	Thermostat auf das Minimum eingestellt	Erneut die Temperatur des Thermostats einstellen.
	Raumthermostat in einer Position, in der immer Kälte erfasst wird.	Die Position der Sonde ändern
	Temperatursonde defekt.	Kontrolle und ggf. Auswechseln der Sonde
Bedientafel fehlerhaft oder kaputt.	Kontrolle und ggf. Auswechseln der Bedientafel	

STÖRUNG	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFEN
Der Heizkessel startet nicht	Fehlen von Strom	Kontrollieren, dass die Steckdose angeschlossen ist und dass sich der Hauptschalter auf Position „I“ befindet.
	Pelletsonde blockiert	Entsperren, indem auf das hintere Thermostat eingewirkt wird, falls das Problem erneut auftritt, den Kundendienst kontaktieren.
	Sicherung defekt	Die Sicherung auswechseln
	Druckwächter defekt (Anzeige Sperre)	Wenig Wasserdruck im Heizkessel
	Rauchgasablass oder Rauchgasleitung verstopft	Den Rauchgasablass und/oder den Rauchfang reinigen
	Wassertemperatursonde hat ausgelöst	Kundendienst kontaktieren
Fehlende Temperaturerhöhung mit Heizkessel in Betrieb	Falsche Regelung der Verbrennung	Kontrolle Rezept und Parameter
	Heizkessel / Anlage verschmutzt	Heizkessel kontrollieren und reinigen
	Leistung des Heizkessels unzureichend	Kontrollieren, dass der Heizkessel im Verhältnis zur Anforderung der Anlage richtig proportioniert ist
	Minderwertige Pellets	Qualitativ hochwertige Pellets verwenden
Kondenswasser im Heizkessel	Falsche Regelung der Temperatur	Den Heizkessel auf eine höhere Temperatur einstellen
	Verbrauch Heizmaterial unzureichend	Kontrolle Rezept und/oder technische Parameter.
Heizkörper kalt im Winter	Raumthermostat (lokal oder fern) zu niedrig eingestellt. Bei Fernthermostat überprüfen, ob es defekt ist.	Das Thermostat auf eine höhere Temperatur einstellen, ggf. ersetzen (falls fern)
	Der Zirkulator dreht nicht, da blockiert.	Den Zirkulator entsperren, indem der Deckel abgenommen und die Welle mit einem Schraubendreher gedreht wird.
	Der Zirkulator dreht nicht.	Die elektrischen Anschlüsse kontrollieren, ggf. ersetzen
	Luft im Innern der Heizkörper	Heizkörper entlüften



ACHTUNG!
 Die in kursiv geschriebenen Vorgänge dürfen ausschließlich von spezialisiertem Personal durchgeführt werden.
 Wird diese Bedingung nicht eingehalten, lehnt der Hersteller jegliche Verantwortung ab und die Garantie verfällt.

15 STEUERPLATINE

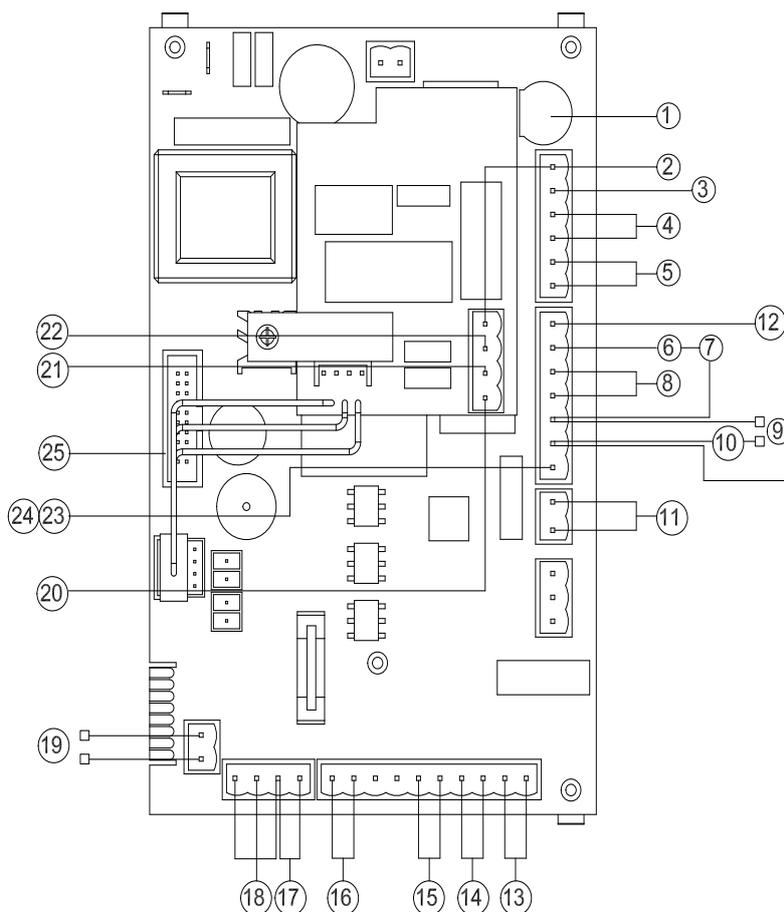


Fig. 64 - Elektrische Platine

LEGENDE Fig. 64 auf S. 57

1	SICHERUNG
2	PHASE PLATINE
3	NULLLEITER PLATINE
4	RAUCHGASGEBLÄSE
5	RAUMVENTILATOR
6	SICHERHEITSTHERMOSTAT PELLETT
7	THERMOSCHUTZSCHALTER WASSER
8	ZÜNDKERZE
9	WASSERDRUCKWÄCHTER VON HYDRAULIKBAUSATZ
10	LUFTDRUCKWÄCHTER
11	ANSCHLUSS ZUSÄTZLICHER HEIZKESSEL (KLEMMENLEISTE)
12	SCHNECKE
13	RAUCHGASSONDE
14	ANSCHLUSS EXTERNES THERMOSTAT (KLEMMENLEISTE)
15	INTERNE RAUMTEMPERATURSONDE
16	ANSCHLUSS SONDE PUFFER/BOILER (KLEMMENLEISTE)
17	WASSERTEMPERATURSONDE HEIZKESSEL
18	STEUERUNG UMDREHUNGEN RAUCHGASGEBLÄSE
19	DURCHFLUSSWÄCHTER (NUR VERSION MIT WÄRMETAUSCHER)
20	PHASE 3-WEGE-VENTIL (HEIZUNG)
21	PHASE 3-WEGE-VENTIL (BRAUCHWASSER)
22	PHASE PUMPE
23	NULLLEITER PUMPE
24	NULLLEITER 3-WEGE-VENTIL
25	BEDIENTAFEL

**PELLETÖFEN · HOLZÖFEN · HOLZHERDE HEIZÖFEN
EINSÄTZE FÜR KAMINE**

CADEL srl

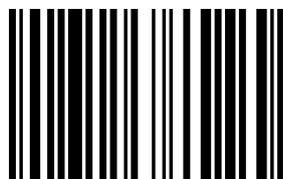
FREEPOINT by Cadel

Via Foresto Sud, 7
31025 Santa Lucia di Piave (TV) - ITALY

tel. +39.0438.738669

fax +39.0438.73343

www.cadelsrl.com



89017033

Partner of:



Rev.00 - 2017